

Der oberschlesische Wanderer

Oberschlesische Zeitung

Der Wanderer erscheint werktäglich nachmittags.
Bezugspreis bei den eigenen Geschäftsstellen monatlich 70 Pf., frei ins Hans, im Voraus zahlbar;
bei den Postanstalten monatlich 70 Pf., vierteljährlich
2,10 M.

Anzeigenechtheit für Auslands- und amtliche Anzeigen
die Kolonieleile, 50 mm = 25 Pf.; die Postamenteile
100 mm = 80 Pf.; im Industriegebiet: Interaten-
zeile 20 Pf., die Postamenteile 60 Pf.; Offerten u. Aus-
kunftsvermögen 25 Pf.; Beilagennechtheit 4,00 M. %
für die Gesamtauflage, für Teilauflage pro % 5,00 M.

Melteste, unparteiische Zeitung des Industriebezirks, bewährtestes Anzeigenblatt.

Gleiwitz, Kirchplatz 1.
Benthen, Bahnhofstraße 26.
Habitz, Dorfstraße 14.
Kattowitz, Brüderstraße 2.
Königsberg, Kaiserstraße 48.

Diese Familie jedes durch einen Unfall zu Tode kommenden Abonnenten des Wanderers hat nach Eröffnung der von Zeit zu Zeit darüber veröffentlichten Bedingungen Anspruch auf Gütaufwand Markt, für Bergleute unter Tage auf siebenhundertfünfzig Mark, die vom Verlage des Wanderers in Gleiwitz gezahlt werden. Die Bedingungen stehen jedem Abonnenten kostenlos zur Verfügung.

Bernkr. Gleiwitz 171 u. 172.
Bernkr. Benthen 1683.
Bernkr. Habitz 78.
Bernkr. Kattowitz 1418.
Bernkr. Königsberg 1348.

1910 — Nr. 74. 24 Seiten.

Samstag, 2. April (Sonntag-Nummer).

Telegramme:
Wanderer Gleiwitz.

83. Jahrgang.

Zweitgrößte Zeitung von ganz Schlesien!
ist der
Oberschlesische Wanderer.
33000
zahlende Abonnenten!

militärärztlichen Akademie untersucht wird. Unter den bisher untersuchten Personen befanden sich 25 Träger von Krankheiten, erregern.

Grubenarbeiterstreik.

b. New York, 2. April. In West-Pennsylvania und Indiana sind über 250 000 Grubenarbeiter in den Streik getreten. Sie gedenken so lange im Ausstande zu verharren, bis die von ihnen geforderten Lohnherhöhungen bewilligt worden sind. Bis zum gestrigen Tage war die Zahl der Streikenden auf 270 000 gestiegen. Durch den Streik erleidet die tägliche Kohlenförderung einen Aussall in Höhe von 125 000 Tonnen, während den Bergleuten täglich 900 000 Dollar an Löhnen verloren gehen.

Noch einmal die Brandkatastrophe zu Derkero.

b. Budapest, 2. April. Bauern aus der Umgebung von Derkero, die sich gestern früh auf die Felder begaben, um ihrer Arbeit nachzugehen, machten einen grauenhaften Fund. Sie entdeckten auf freiem Felde vier verbrühte Körper von zwei jungen Burschen und zwei Mädchen. Es waren Opfer der Brandkatastrophe, die mit brennenden Kleidern aus der Scheune geeilt waren.

Wo stehen wir?

Politische Rundblicke im In- und Auslande.

Gleiwitz, den 1. April 1910.

Diese Woche nach Ostern wird sich im Gedächtnis der Bevölkerung als die Blutwoche erhalten. Leifkowitz und Mühlheim sind die schwerwiegendsten Namen, und doch ist auch sonst des Unheils genug geschehen. Wo das rein menschliche Interesse wach gerufen ist, da pflegt das politische zu versinken. Dennoch waren diese Tage auch in der Politik nicht bedeutungslos. Die Meldung, daß der Minister des Innern v. Moltke seinen Abschied nehmen werde, war freilich anscheinend nur eine Ente. Es gibt eine ganze Reihe von Zeitungen, die in der parlamentslosen Zeit die Ministerstürze als eine Art Sport betreiben, und bei der großen Ereignis, die die Wahlrechtsreform herbeigeführt hat, wäre es gewiß sehr läufig gewesen, wenn auch innerhalb der Regierung sich Gegenjäge gezeigt hätten. Die weitere Behauptung aber, daß Herr v. Heydecker an der Amtsnachfolge des Herrn v. Moltke werden solle, zeigte so recht, daß es sich offenbar nur um einen verfrühten Aprilscherz handelt. Der Führer der Konservativen wird sich vermutlich sehr freuen, seine jetzige freie und nachvollziehbare Stellung mit der Dornenlaufbahn eines Ministers zu vertauschen. Da, wo er jetzt steht, kann er viel eher seine Ziele erreichen, als auf einem Ministerposten. Außerdem gibt es für den preußischen Landtag noch viel weniger ein parlamentarisches Regiment als für den Reichstag.

Die Kunde von dem Tode des Negus Menelik ist nicht überwältig gekommen, dennoch gibt es viele Leute, die nicht recht an sie glauben wollen. Sicher aber ist, daß der Einfluß der Kaiserin Taitu völlig gebrochen ist. Das ist gut für die friedliche Entwicklung der Dinge in Abessinien und daher auch gut für die Entwicklung unseres Handels im äthiopischen Reiche. In Frankreich hätte man freilich die Kaiserin lieber an der Spitze der Regentschaft gesehen, aber man sieht doch auch ein, daß man deshalb nicht gerade den Krieg zu erklären braucht.

Russland hat neue Schritte unternommen, die Selbständigkeit Finnlands zu beseitigen. Die Finnen versuchen alles Mögliche, um sich der drohenden Konsolidierung zu entziehen, aber schließlich wird es ihnen wohl nicht anders ergehen, als den baltischen Provinzen. Damals hat man in Finnland mit verschrankten Armen zugeschaut, wie die Deutschen des größten Teils ihrer Rechte beraubt wurden, wie aus dem deutschen Dorpat das russische Jurieren wurde; jetzt ist seit längerer Zeit die Reihe an sie gekommen. Unruhen und Empörung werden die Folge sein, und doch war Finnland das einzige Land, wo der Vater Nikolaus II der Zar Alexander III sich sicher fühlte und in dessen Schären auch die jetzige Zarin allein Ruhe findet.

König Georg von Griechenland hat nun gezwungen durch seine geliebten und getreuen Untertanen die Nationalversammlung feierlich eröffnet. So klammert sich ein Herrscher an seinen Thron, dessen Last ihm wahrlich schwer genug sein sollte. Anders scheint Peter von Serbien zu denken. Er ist glücklich vom Zaren empfangen worden, er soll vom Sultan mit demselben Ehren begrüßt werden, wie Ferdinand von Bulgarien, und doch heißt es, daß er abdanken will. Drückt ihn wirklich auf einmal die blutige Last seiner Krone, oder spielt er nur Theater, um vielleicht eine höhere Apanage herauszuschlagen. Die etwas dunklen Geschäfte mit den Kanonenlieferungen waren doch auch nicht eines Königs würdig, selbst wenn er König von Serbien ist.

Zahlungseinstellung der bedeutendsten Delmallerfirma der Amsterdamer Börse.

w. Amsterdam, 2. April. Die Firma Nirensyuk u. Geldermann, die bedeutendste Delmallerfirma der Amsterdamer Börse, hat ihre Zahlungen eingestellt. Die Passiva belaufen sich auf 3. bis 500 000 Mark.

Selbstmord.

b. Erfurt, 1. April. In bedrängter Vermögenslage hat sich ein Sergeant de 71. Infanterie-Regiments erschossen.

b. Halberstadt, 1. April. Der Soldat Farash aus Hohenleina bei Merseburg, im 27. Infanterie-Regiment, erschoss sich auf der Wache aus Liebeskummer.

Beschützt.

w. Berlin, 2. April. Die Morgenblätter melden aus Heidenheim: Bei den Aufräumungsarbeiten bei einer durch Feuer zerstörten Dampfziegelei wurden 9 Arbeiter verschüttet. 5 von ihnen wurden schwer, 4 leichter verletzt.

(Aus dem telegraphischen Bureau d. Girisch, Berlin.)

w. Berlin, 1. April. Der Kaiser, die Kaiserin und die Prinzessin Victoria Luise sind heute abend 10 Uhr 30 Min. nach Homberg vor der Höhe abgereist.

Eine neue Ministerzusammenkunft.

b. Rom, 2. April. Reichskanzler von Bethmann-Hollweg und der neue italienische Minister des Auswärtigen San Giuliano werden heute in Florenz zu einer Unterredung zusammentreffen.

Genicksarre.

b. München, 2. April. Die Genicksarre in der Münchener Garnison hat dazu geführt, daß jetzt die ganze Garnison (über 10 000 Soldaten) vom Vorstand der hygienischen Abteilung der

zum Kavalleriedienst zu, was bei seinem Sinn für den Reitersport ja kein Wunder ist aber: „die Unteroffiziere beim Ersten Garde-Regiment sind besser.“ Vor allem aber, ob sein Freund hochadelig bleibt oder bürgerlich wird, das ist ihm völlig gleich. Nur eins soll er nie verlieren, den Gentleman und die Treue zum Deutschland. Der Brief ehrt den Schreiber noch mehr, als den Empfänger.

Politische Tagesübersicht.

Deutsches Reich.

Handelsminister Sydow in Stuttgart.

b. Stuttgart, 1. April. Handelsminister Sydow bereift gegenwärtig in Begleitung des Oberpräsidenten von Hegel die Vergewaltigung der Provinz Sachsen. Heute besichtigte er die Schächte in Bienenburg bei Stuttgart und reiste dann nach Bad Elster.

w. Rom, 1. April. (Agenzia Stefani.) Der deutsche Reichskanzler von Bethmann-Hollweg, der sich noch in Italien befindet, und der neue Minister des Außenfern, San Giuliano, haben den Wunsch nach einer Unterredung, die morgen in Florenz stattfinden wird.

Prozeß gegen den Redakteur des „Vorwärts.“

w. Berlin, 1. April. In dem Prozeß gegen den verantwortlichen Redakteur des „Vorwärts“, Richard Barth, der beschuldigt ist, durch eine Reihe von Artikeln zur Versammlung von Versammlungen unter freiem Himmel und von Aufzügen ohne die vorgeschriebene Anzeige oder Genehmigung, und dadurch zum Ungehorsam gegen das Vereinsgesetz aufgefordert zu haben, erkannte das Schöffengericht Berlin-Mitte wegen Übertretung des Reichsvereinsgesetzes, Vergehen gegen §§ 110 und 111 des Strafgesetzbuches, auf einen Monat Haft, sowie auf Einziehung und Vernichtung der betreffenden Exemplare und der zu ihrer Herstellung benutzten Platten und Formen. An der Begründung des Urteils gegen den verantwortlichen Redakteur des „Vorwärts“, Barth, heißt es: Nachdem der Berliner Polizeipräsident die Versammlung im Kreuzower Park, die unter freiem Himmel stattfinden sollte, verboten hatte, war die Aufforderung zu einem Spaziergang ungefährlich. Es ist gleichgültig, ob sich die Massen musterhaft und ordnungsgemäß benommen haben. Sedenfalls war der Spaziergang, der zu einer bestimmten Zeit stattfinden sollte, geeignet, die Sicherheit zu gefährden und die öffentliche Ruhe und Ordnung, sowie den öffentlichen Verkehr zu behindern. Bei der Strafzumessung sei erwogen worden, daß in der Aufforderung eine Verhöhnung des Berliner Polizeipräsidienten gegeben wurde. Die Tat sei um so schlimmer, als der Angeklagte die großen Gefährlichkeiten, die in solchen Massenumzügen liegen, hätte bedenken müssen. Bei einer solchen Gelegenheit sammelte sich der Mob und Fanagel, den die Sozialdemokraten nicht in der Hand haben, und es könnte dann schließlich zum Blutvergießen kommen. Außerdem sei erwogen worden, daß Geldstrafen bei den Sozialdemokraten nicht von den Angeklagten, sondern von der Partei kasse bezahlt werden.

Ausland.

Zur Lage in Griechenland.

b. Athen, 1. April. Kaum hat der Militärbund sich formell aufgelöst, so beabsichtigen besonders niedere Offiziere, die Beaufsichtigung der gegenwärtigen Regierung in veränderter Form fortzuführen durch Gründung einer patriotischen Vereinigung, die aus einem Ausschuß von Bürgern und Offizieren mit einer politischen Persönlichkeit an der Spitze bestehen soll. Der Zweck der Vereinigung ist, eine Aufsicht auszuüben über die getreue Durchführung des Reformwerkes, über die Auswahl von unabkömmling, gefestigten Personen für die Wahlen zur Nationalversammlung und über die Organisation der Armee und Flotte. Es ist jedoch vorläufig noch keine völlige Einigkeit über die ganze Frage erzielt worden.

Zum Kabinettswchsel in Italien.

b. Rom, 1. April. Im Ausland sind Zweifel darüber geäußert worden, ob die Auslandspolitik Italiens unter dem neuen Kabinett unverändert bleiben wird oder nicht. Demgegenüber betont der „Popolo Romano“, daß Luzzatti und Di San Giuliano gegen jeden derartigen Zweifel geschützt sein sollten.

Zum serbischen Königsbesuch in Konstantinopel.

b. Konstantinopel, 1. April. Die griechische Bevölkerung von Konstantinopel plant große Ovationen für den König von Serbien, die sich gegen Bulgarien richten sollen.

b. Paris, 2. April. Der Minister des Auswärtigen hat von dem französischen Vertreter in Addis Abeba ein Telegramm unter dem Datum vom 31. März erhalten, worin keinerlei Erwähnung von dem Tode Meneliks getan wird. Die Nachricht von dem Tode Meneliks wird daher als falsch betrachtet. — Aus Rom wird berichtet, daß die Nachricht von dem Tode Meneliks unwahrscheinlich ist. Die Kaiserin hat versucht, sich mit den Führern der Schosa zu verständigen. Diese haben aber den Versuch schief abgewiesen. — Heute sind verschiedene Gouverneurstellen besetzt worden.

b. Addis Abeba, 31. März. (4 Uhr nachmittags.) Die Kaiserin verlangt neuerdings einen Schutz des Volkes, daß nach Meneliks Tode ihre Person und ihr Vermögen geschützt bleiben sollen. Der Staatsrat unter dem Vorsitz des Ras Tassama hat das Begehr abgelehnt, weil die Kaiserin die Gesandtschaften zur Vermittlung aufforderte. Die feste Haltung der Regierung hat hier Verständnis.

Zur Reise König Peters nach der Türkei.

b. Belgrad, 1. April. Alle Blätter besprechen die bevorstehende Reise des König Peters nach Konstantinopel im türkischen Sinne. Eindruck macht die Ernennung des serbischen Bischofs Melesdebre, sowie die in Mazedonien bevorstehende Trazierung der Donau-Adria-Bahn.

Kronprinzenbriefe.

(Vergl. 3. Blatt.)

§§ Gleiwitz, 1. April 1910.

Durch eine keineswegs schone Indiskretion eines nordamerikanischen Gerichtes sind Briefe des Kronprinzen, die er an seinen ehemaligen Schulamäden, den Grafen Hochberg, seines M. Barnes richtete, in die Öffentlichkeit gelangt. Demnach ist es von Interesse, die Entwicklungslinie des fünfzigjährigen deutschen Kaisers kennen zu lernen. Er stellt sich dar als derjenige in inneren Herzen gründehnaste Charakter, als der er sich auch in der Moltke-Hardenaffäre erwiesen hat. Wer sein Wort gibt, der muß es auch halten“, das kommt so einfach schlicht heraus, doch überhaupt jeder Zweifel verstummt. Er freut sich des wachsenden Vertrauens bei seinem fächerlichen Vater, und berichtet von seinen staatsmännischen Studien. Offen gibt er seine größere Neigung

Erste hl. Kommunion.

M. Gleiwitz. 2. April 1910.

Am morgigen Weißen Sonntag werden eine große Anzahl Kommunionkinder der Gleiwitzer Pfarrgemeinden zum ersten Male zum Tische des Herrn geführt. Sowohl in der Allerheiligen-Kirche wie in der Peter-Paul-Kirche findet diese erhabende Feier statt. Feierlicher Glöckelklang klingt durch die helle morgenklare Frühlingsluft. Hin zum hohen Gotteshaus eilt Groß und Klein und rasch füllen sich die heiligen Hallen. Weit geöffnet ist das mächtige Portal und aller Blick richtet sich nach dorthin. Da kommen sie heran, die Kinder, die der Herr zu seinem Tische eingeladen. Brausend setzt die Orgel ein und bei ihren feierlichen Klängen treten sie herein in den heiligen Tempel, auf dessen Altar, von hellem Licht umflossen, der göttliche Kinderfreund sein Herz öffnet und mit Güte und Liebe spricht: „Lasset die Kindlein zu mir kommen!“ Andächtig ziehen sie dahin, in stillsem seligem Glüde, in süßer Herzensfreude, in reiner, sonnenklarer Jugendluft.

Seit Wochen hat der Priester die lieben Kleinen vorbereitet auf diesen großen Tag, auf die erste und heilige Handlung. Und wer ist nicht jeweils gerührt und erbaut über den heiligen Ernst und die süßliche Andacht, womit die Kinder diesen heiligen Akt vollziehen und ihre erste hl. Kommunion empfangen? Gerade die „Großen“ sind es, welche an dem Kommuniontag der Kinder ihr geistiges Auge zurückzuwenden lassen in die eigene Jugendzeit. Und wenn die Großen in Gedanken ihre Lebensleiter rückwärts steigen, wird in Manchem der Wunsch auftauchen, noch einmal anstelle unserer heutigen Festkinder stehen zu können, um wieder von Neuen anzufangen, um Vieles anders zu machen, besser zu machen. Da dieses aber nicht möglich ist, so bleibt immer noch das Eine übrig, nämlich die eigenen schmerzlichen Erfahrungen, die Frucht der Reue über ein verfehltes oder mißglücktes Streben und Tun, sowie die verspätete Einsicht fruchtbar zu machen in warnenden, belehrenden Mahnungen an diejenigen, welche heute im Begriffe sind, den Weg in das Getriebe der Welt zu wagen. Manche Eltern werden an diesem ernsten, friedlichen Morgen, wenn sie bewegten Sinnes ihr Kind an das Herz drücken, ihm die Gedanken zuflüstern, welche einer der namhaftesten Dichter der Neuzeit, Martin v. Bodenstedt, in die Worte gelegt:

Gott segne dich, mein Kind, mit beiden Händen,
Was mir ver sagt war, mög' er dir gewähren,
Was in mir trübe war, in dir verklären;
Was in mir Stückwerk blieb, in dir vollenden!

Ihr aber, liebe Kindlein, wahret euch dieses Glück, wahret euch diese Herzensfreude und wahret euch diese sonnenklare Jugendluft. Haltet es in Ehren, das weiße Kleid der Unschuld, und ihr werdet in allen Zeiten, bis ans Lebensende und dann in alle Ewigkeit den echten Frieden haben.

○ Eine Sitzung der Stadtverordneten findet am Donnerstag, abends 6 Uhr, statt. Auf der 15 Punkte betreffenden Tagesordnung steht u. a. der Kämmerei- und Sparkassenbericht vom 25. Februar 1910. Annahme einer Stiftung, Beschluss des Magistrats, betreffend die Erhöhung der Sätze für die Aerzte der Dienstbotenversicherung, die Wahl eines Waisenrats für den 11. Bezirk, Neu- und Umpflasterung von Straßen und Plätzen. Zustimmung zu einem Vertrag, betreffend die Errichtung von Milchhallen auf dem Germaniaplatz und auf dem alten Rößmarkt, schließlich noch der Verlauf einer Grundfläche aus dem städtischen Grundstück Gleiwitz.

□ Personalveränderungen im geistlichen Stande. Ernannt resp. versetzt: Kaplan Georg Schulz in Ratibor als 2. Kaplan nach Pleß, Kaplan Ernst Vlasik in Oppeln als 3. Kaplan nach Liegnitz, Kaplan Arthur Göbelich in Friedeberg a. Qu. als vierter Kaplan nach Oppeln, Kaplan Felix Barnert in Frohnau bei Löwen als folchter nach Deutsch-Wartenberg.

= Aus der Schlesischen Frauen- und Jungfrauen-Bismarckstiftung für weibliche Dienstboten sind zum 1. April d. J., dem Geburtstage des verstorbenen Altreichskanzlers Fürsten Bismarck, den nachstehend aufgeführt Dienstboten des oberschlesischen Industriebezirks Brämen verliehen worden: der Marianna Kowal in Borsigwerk 75 Mark nebst Brosche und Verleihungsurkunde, der Anna Kotyrba in Königshütte 50 Mark, Brosche und Verleihungsurkunde, der Anna Walter in Beuthen eine Brosche und Verleihungsurkunde.

= Aufnahme-Prüfungen an unseren höheren Lehranstalten. An dem Königlichen Gymnasium und der Königlichen Oberrealschule finden am Montag, den 4. April, die Aufnahme-Prüfungen der angemeldeten Schüler statt. Diejenigen Eltern, die einen bereits zwölf Jahre alten Knaben noch einer der genannten Anstalten (Secta) aufzuführen wollen, seien darauf aufmerksam gemacht, daß zur Aufnahme solcher Schüler die Genehmigung des königl. Provinzialschulkollegiums nachgesucht werden muß, die auch, wenn triftige Gründe vorliegen, fast ausnahmslos erteilt wird.

= Vom Gau 14 des Schlesischen Sängerbundes. Im Herbst des vorigen Jahres hat der Schlesische Sängerbund die Teilung in Gau vorgenommen, um die Kleinarbeit besser zu fördern und es auch den Mitgliedern kleinerer Vereine zu ermöglichen, bei den schlesischen Sängerfesten an dem Vortrage von Einzel-Chören aktiv teilnehmen zu können. Hier in Gleiwitz fand damals die Bildung des Gaues 14 statt. Die Führung dieses Gaues übernahm der hies. Männergefängnisverein „Liedertafel“ mit dem Rechtsanwalt Dr. Willmann als Gauvorsitzenden und Lehrer Reimann als Gauledermeister. Das 1. Gau-Sängerfest des neu gebildeten Gaues 14 des Schlesischen Sängerbundes findet am 14. August in Cosel statt. Da in Cosel noch kein größeres Sängerfest stattfand, macht sich dort schon jetzt ein reges Interesse für das Fest bemerkbar.

g. Von der Knaben-Vorschule. Nachdem die Schülerzahl an der Vorschule für die hiesigen Lehranstalten zurückgegangen ist, reichen zur regulären Beschildung der Schule zugeführten Knaben drei Klassen aus; bisher zählte die Anstalt deren 4, da die obere Klasse der starken Schülerzahl wegen geteilt war. Lehrer Wohl, der aus dem Volkschuldienst an die Vorschule beurlaubt war, trifft deshalb mit Beginn des neuen Schuljahres wieder in den Volkschuldienst zurück und ist der Schule I überwiesen worden.

○ Victoria-Cabaret. Am morgigen Sonntag, abends 9 Uhr, wird im oberen Lichtprunkt des Victoria-Theaters ein elegantes großstädtisches Cabaret eröffnet. Herr Bansmann hat für diese Cabarettvorstellungen ein außerordentliches Künstlerpersonal engagiert. Die neue Einrichtung trägt allen modernen Anforderungen Rechnung, so daß das Victoria-Cabaret untrüglich das schönste und räumlich beste Cabaret Schlesiens sein wird.

m. Zirkus Adolf Strasburger. Schon die Gründungs vorstellung, die der in weiten Kreisen bestens bekannte Zirkus Adolf Strasburger am Donnerstag hier gab und leider infolge Versagens des elektrischen Lichts so jäh abbrechen mußte, bewies, daß in Bezug auf Reichhaltigkeit und Schönheit des Pferdematerials, auf sorgfältige und keine Dressur der Tiere, auf gediegene Ausbildung der Künstler, auf Pracht der Ausstattung der Zirkus mit

dem besten Wonderzirkus konkurrieren kann. Die gestrige Vorstellung verlief bei fast ausverkauftem Hause glänzend. Die für den Kenner wertvollsten Nummern waren die Vorführung der Massenpferdedressuren in Gruppen bis zu 46 Stück, dresorierte Elefanten, Seelöwen, Damas, Neuntiere, Namele und andere exotische Tierarten. Man bekam ganze Völkertruppen wie: Chinesen, Japaner, Amerikaner und Buren in ihren einzigen bisher unerreichten Leistungen zu sehen. Ganz vorsätzlich war auch der Xylophon- und Pisten-Vortrag des Suppe-Trios. Der unvermeidliche „dümme August“ und die anderen Klowns leisteten tüchtiges in Wortwitz, drastischen und heiteren Scherzen, Sprüngen und Akrobatis. Der Zirkus bietet mit einem Worte den Besuchern nur erstklassige Attraktionen, die man eben gesehen haben muß.

○ Das Eisenbahnunglück auf dem Bahnhöfbergang der Chaussee zwischen Gleiwitz und Petersdorf gelangte gestern vor der hiesigen Strafkammer zur Verhandlung. Angeklagt war der Bahnwärter Franz Gorau, der am 30. Oktober v. J. eine Drohse den Bahnhöfbergang hatte passieren lassen, trotzdem in demselben Augenblick eine Lokomotive gefahren kam. Der Wagen wurde von der Maschine erfaßt und vollständig zertrümmert. Der Kutscher und ein mitfahrendes Dienstmädchen konnten sich retten, während der Insasse des Wagens, Herr Krankenhausinspektor Chmielowski verschiedene Verletzungen erlitt. In der Verhandlung wurde der Angeklagte unter Zuhilfenahme von Wilderungsgründen zu 30 Mark Geldstrafe verurteilt. Einen ausführlichen Bericht über diese Verhandlung bringen wir an anderer Stelle dieses Blattes.

daten der polnischen Volkspartei, der Gärtner und Fleischer Johann Mrziglod, der Freigärtner Josef Gorzel und der Salzbauer und Hüttenmeister Theodor Giemsa gewählt. Die 1. Abteilung wählte anstelle des Gastwirts und Schulvorstandsmannes Anton Bock, in dessen Loyal Vertreter der polnischen Volkspartei ihre Zusammenkünfte haben, den Hausbesitzer und Postagenten Franz Battas zum Gemeindebevollmächtigten. — Der hiesige Kriegerverein verlegte sein Vereinslokal vom Gastwirt Anton Bock zum Gastwirt Franz Vicenz.

Nah und Fern.

Breslau, 1. April. Mit dem heutigen Tage wird hier ein Medizinal-Untersuchungsamt eingerichtet. Mit der Führung der Geschäfte ist einstweilen vom Kultusminister der bisherige Vorsteher des Liegnitzer Medizinaluntersuchungsamts, das am 31. März geschlossen wurde, Kreisarzt Dr. Lemke, beauftragt worden.

Warmbrunn, 31. März. In der katholischen Kirche wurde ein reichlich gefüllter Opferkasten entwendet, in dem sich eine ansehnliche Geldsumme befunden haben muß, da der Kasen schon längere Zeit nicht geleert worden war. In der Nähe des Weihrichsberges wurde er entleert aufgefunden.

Lüben, 31. März. Eine gewaltige Feuerbrunst wütete in Dörschen. Während die Besitzer auf dem Felde waren, brach in der Scheuer eines Gehöfts Feuer aus, das in kürzester Zeit auch das Wohnhaus und von hier aus ein zweites Gehöft ergriff. Beide Besitzungen brannten nieder. Fast die gesamte Habe wurde ein Raub der Flammen, auch mehrere Stücke Vieh kamen in den Flammen um. Während die Feuerwehren noch mit den Löscharbeiten beschäftigt waren, brach auf dem Dominium Georgendorf Feuer aus, wo eine große Scheuer niedergebrannte. Man vermutet, daß die Brände durch Brandstiftung entstanden sind. — Auf dem Dominium Perichau versuchte ein Knecht, ein Pferd im Stall in seinen Stand zu bringen. Hierbei schlug das Tier aus, traf den Knecht am Unterleib und verlebte ihn so schwer, daß er starb.

Liegnitz, 1. April. Der seit 1871 an der Spitze der städtischen Verwaltung stehende und auf Lebenszeit wiedergewählte Oberbürgermeister Geheime Regierungsrat Oertel feiert am 24. August seinen 70. Geburtstag. Ein Komitee aus der Bürgerschaft will eine Stiftung zu gemeinnützigen Zwecken ins Leben rufen, die den Namen „Oertel-Stiftung“ führen und dem Jubilar am 22. August mit der Maßgabe überreicht werden soll, daß er selbst den näheren Zweck der Stiftung bestimmt.

h. Krakau, 1. April. (Soldaten-Ausschreitungen.) In Tarnopol kam es vorgetragen zu blutigen Soldaten-Erzessen, an denen Infanteristen und Dragoner teilnahmen. Die Soldaten wollten sich dafür rächen, daß Dragoner in einer Wirtschaft durchgeprügelt worden waren. Sie begaben sich betrunken, mit gezogenem Säbel und aufgepflanztem Bajonet auf die Straßen, überfielen harmlose Passanten und die ihnen entgegentretenden Schulseute. Ganze Trupps drangen in Privatwohnungen ein, Geldhäftsäden wurden geplündert und mußten geschlossen werden. Während den von den Soldaten verübten Erzessen wurden insgesamt 19 Zivilpersonen verletzt, darunter einige sehr schwer. Die Bürgerschaft hat sich beschwerdefähig an den Kriegsminister in Wien gewendet.

Delitzsch, 1. April. Ein gräßlicher Unglücksfall ereignete sich gestern früh ½ Uhr auf der benachbarten Station Trenitz. Der bei der Getreidefirma Fr. Miertisch angestellte 20 jährige Buchhalter Rothe befand sich auf einem vom Güterzug abgestoßenen, für die Firma bestimmten Wagen. Als zwei andere Wagen nachfolgten, fiel Rothe bei dem Zusammenstoß infolge des Anpralles herab. Die Räder des nachfolgenden Wagens gingen ihm über den Leib und schnitten ihn buchstäblich in zwei Hälften.

Platten i. B., 1. April. (Ein großer Zigaretten-Schlag.) Aus Ungarn gelangte an die hiesige F. F. Finanzwache die Anzeige, daß die dortige Postbehörde eine Kiste mit 67 Kilo, deren Inhalt als Währung deklariert war, mit Beschlag belegt habe, da in der Kiste 12 000 Stück deutsche Zigaretten vorgefunden wurden. Aufgabehort war Platten. Durch den Oberinspizienten ist als Abhender ein Schuhmacher und Habsbesitzer hier ermittelt worden. Die Strafe für den Zigaretten-Schlag dürfte sehr hoch werden. Durch die Finanzwache sind bereits 5000 Kronen auf das Haus des Schuhmachers sichergestellt worden.

Büfburg, 1. April. (Ein schreckliches Unglück) hat die Familie des Grubensteigers Heinrich Staabe in tiefe Trauer versetzt. Der 54jährige Grubenbeamte hatte gerade den Besuch seines Medizin studierenden Sohnes erhalten und machte mit ihm einen Rundgang durch die Georgschacht-Anlage. Auf der Förderstrecke geriet dann Staabe Vater zwischen Benzintank und Stoß und wurde vor den Augen seines Sohnes zu Tode gedrückt.

Eisenberg, 1. April. (Kindersterblichkeit?) Bei Oberndorf wurde auf der Eisenbahnstrecke Gera—Jena die Leiche eines neu geborenen Kindes gefunden. Aller Wahrscheinlichkeit nach ist der Körper aus dem Abteilfenster eines kurz vorher die Strecke passierenden Personenzuges geworfen worden. Eine genaue Untersuchung wurde eingeleitet.

Trier, 31. März. (Familientragödie.) In der hiesigen Spitzmühle hat der Brauer Betsch seinen beiden Kindern, einem 11jährigen Knaben und einem 5jährigen Mädchen, mit seinem Messer den Hals durchgeschnitten. Der Mörder versuchte dann, sich selbst zu töten, indem er sich einen tiefen Schnitt in die Kehle beibrachte. Der schwerverletzte Mörder wurde in das Krankenhaus geschafft. Das Motiv der Tat sind zerrüttete Familienverhältnisse. Die Mutter befindet sich seit Jahresfrist im Krankenhaus. Wie sich kurz nach der Verhaftung herausstellte, hat Betsch die Tat im Irrsinne begangen.

München, 31. März. (Das Denkmal König Ludwigs II. in München) wird am 19. Juni d. J. im Beisein des Regenten enthüllt werden. Es ist das erste Denkmal, das in Bayern in Gegenwart seines Regierungsnachfolgers für den unglücklichen König entblößt wird, der am 13. Juni 1886 bei Schloss Berg im Starnberger See seinen Tod gefunden hat. Die Idee zu einem Denkmal für den König, welcher der vergötterte Liebling des Bayernvolkes war, ist sehr bald nach seinem Tode aufgetaucht, wurde aber unterdrückt und hat unter der Regierung 28 Jahre gebraucht, um sich durch Privatammlungen schließlich durchzusetzen. Auf der Mitte der über die Zitadelle führenden Corneliusbrücke, den Blick nach den geliebten Bergen gewandt, wird sich des Königs Standbild erheben.

Brüssel, 30. März. (Eine Heirat im belgischen Königs-Hause.) Die Heirat der jüngsten Tochter König Leopolds II., Prinzessin Clementine, mit dem Prinzen Viktor Napoleon wird im Juli in Barnborough in England, der Residenz der Kaiserin Eugenie, stattfinden. Bekanntlich hat sich König Leopold bei Lebzeiten diesem Heiratsprojekt entschieden widergesetzt.

San Sebastian, 30. März. (Der Sturz ins Meer.) Der

Zur gefälligen Beachtung!

Jeder ist sich selbst der Nächste, deshalb sollte ein jeder, der seine eigenen Interessen wahren und im unvorhergesehenen Unglücksfalle seine Familie vor der schlimmsten Not bewahrt wissen will, die bedeutendste und billigste Zeitung Oberschlesiens, den Oberschlesischen Wanderer bestellen, denn

nur der Wanderer

gewährt seinen Abonnenten eine Unfallversicherung

:: ohne Abonnementserhöhung. ::

Gleichzeitig aber ist der Wanderer auch inhaltlich eine anerkannt erstklassige Tageszeitung, welche ihren Lesern bald ein getreues, nicht durch die Parteibrille einseitig gefärbtes

Spiegelbild der Zeit

bietet. Der Wanderer vertritt die Interessen der Handwerker und Arbeiter, Beamte und Geschäftslüste, der Landwirtschaft, wie überhaupt die schaffenden Stände in ihm einen entschiedenen :: :: Fürsprecher haben. Dabei steht er auf :: ::

treunaionale Standpunkt und respektiert die religiöse Überzeugung

seiner Leser jeder Konfession.

Einschließlich all seiner Beilagen: „Frauen-Zeitung“, „Der Arzt im Hause“, „Ratgeber für Haus- und Landwirtschaft“, „Unterhaltungsbeilage“ kostet der Wanderer

monatlich nur 70 Pfennig ::

○ Natur-Seltenheit. Ein seltenes Naturgeschöpf, ein Mensch-Fisch, ist von Sonnabend ab im Ladenlokal Wilhelmstraße 36 ausgestellt. Wir bemerken, daß es sich um ein zoologisch ernst zu nehmendes Objekt handelt. Der Mensch-Fisch ist ca. 3 Meter lang und 600 Pfund schwer, es ist ein männlicher Dujong. Das eigenartige seltsame Seetier hat eine breite Brust und oval erhobenen Bauch, die Hüften- und Magengegend zeigen deutlich menschenähnliche Konstruktion. Die beiden Brustflossen haben fünf ausgebildete Menschenfinger mit drei Gliedern und Fingernägeln, die durch Schwimmhäute verbunden sind. Dieses seltene Seetier wurde im Jahre 1888 während eines Orkans von den Einwohnern an der Ostküste von Sansibar mit Harpunen und Ketten gefangen und wurde noch lebend drei Monate in Nairobi, Said und Konstantinopel gezeigt. Seine Nahrung bestand aus Pflanzen. Während des Transports nach Biskar ging das Tier ein, weil man nicht verstand, es seinen natürlichen Bedürfnissen entsprechend zu ernähren. Es wurde dann zurück nach Ägypten transportiert, dort eimbalsamiert und wieder nach Europa gebracht. Wissenschaftliche Grüzen haben sich wiederholt für die eigenartige Naturerscheinung interessiert. Die Schaustellung ist täglich ununterbrochen geöffnet.

○ Verkehrsstörung. Auf der Rautenstraße kam es gestern nachmittag 2½ Uhr zu einer unliebsamen Verkehrsstörung der Straßenbahn. Auf den Gleisen war ein mit Dünger beladenes Fuhrwerk, welches entgegenkommenden Gespannen ausweichen wollte, liegen geblieben, so daß der Motorfahrer sich genötigt sah, ohne die Haltestelle Ecke Friedrichstraße erreicht zu haben, die Rücksicht anzutreten.

○ Toll Fahrt. Gestern nachmittag gegen 2½ Uhr konnte man einen magazinartigen Schulbus von etwa 7 bis 8 Jahren beobachten, welcher auf dem Straßenbahngleis Nr. 276 des inneren Stadtverkehrs, auf dem hinteren Puffer des Motorwagens reitend, die Rautenstraße nach der Klosterstraße hinabfuhr.

○ Alt-Gleiwitz. Der Fischläger Edmund Pokora von hier, 30 Jahre alt, welcher am 16. März d. J. auf der Bahnstrecke zwischen Ruda und Babrze im bestenslosem Zustande aufgefunden und in das Krankenhaus nach Ruda gebracht worden ist, ist nunmehr dortselbst an den Folgen eines Schädelbruches verstorben. Die von der Staatsanwaltschaft zu Gleiwitz angestellten Ermittlungen haben ergeben, daß Pokora den 4.19 Uhr von Schwientochowitz abgehenden Zug beitrete und während der Fahrt, kurz hinter Ruda, von mehreren galizischen Arbeitern, welche nach Breslau fuhren, aus dem Zug hinausgeworfen worden sei.

○ Viktoria-Cabaret. Am morgigen Sonntag, abends 9 Uhr, wird im oberen Lichtprunkt des Victoria-Theaters ein elegantes großstädtisches Cabaret eröffnet. Herr Bansmann hat für diese Cabarettvorstellungen ein außerordentliches Künstlerpersonal engagiert. Die neue Einrichtung trägt allen modernen Anforderungen Rechnung, so daß das Viktoria-Cabaret untrüglich das schönste und räumlich beste Cabaret Schlesiens sein wird.

○ Zirkus Adolf Strasburger. Schon die Gründungs vorstellung, die der in weiten Kreisen bestens bekannte Zirkus Adolf Strasburger am Donnerstag hier gab und leider infolge Versagens des elektrischen Lichts so jäh abbrechen mußte, bewies, daß in Bezug auf Reichhaltigkeit und Schönheit des Pferdematerials, auf sorgfältige und keine Dressur der Tiere, auf gediegene Ausbildung der Künstler, auf Pracht der Ausstattung der Zirkus mit

gläser, besser als alle anderen existierenden Arten sind meine „Perha“-Augenläser. Alleinverkauf nur bei Optiker Georg Bache Gleiwitz Benthen. Augenärztliche Verordnungen korrekt u. umgebastet!

In der heutigen Unterhaltungsbeilage des „Wanderers“ ist außer dem ständigen Roman „Die vier Finger“ noch abgedruckt: „Das Fest am Bosporus.“

Die Schule beginnt! ... Jeder Knabe

benötigt einen praktischen eisenfesten Anzug.

Unsere anerkannt für ganz Oberschlesien bedeutendste Firma vom besten Renomé bürgt für Reellität.

In eigenstem Interesse besucht Jeder bei Bedarf unser Special-Kaufhaus :: für Knaben-Bekleidung ::

Durch enormen Absatz sind wir in der Lage, was

Preise und Qualitäten anbelangt, jeder Konkurrenz die Spitze bieten zu können.

Spieler Leblanc stürzte Dienstag abend bei einem Fluge mit seinem Eindecker ins Meer. Es gelang ihm, sich und den Aeroplane über Wasser zu halten, bis er von einem Schlepper an Bord genommen werden konnte.

Hus dem Gerichtsstaat.

u. Strafkammer Gleiwitz. Zwei Falschmünzer sind der schon mit 15 Jahren Buchthaus vorbestrafe Arbeiter Franz Gornicoczek aus Zabrze und der noch nicht so erheblich vorbestrafe Grubenarbeiter Stanislaus Potyka ebenda. Beiden Angeklagten wird zur Last gelegt, sich des Münzverbrechens schuldig gemacht zu haben, indem sie Platten, Formen und Zeichnungen anfertigten, um damit falsches Geld (Zweimarkstücke) herzustellen. Sie ließen sich von einem Schlossermeister in Zabrze nach diesen Zeichnungen Formen und Platten anfertigen, mit dem Bemerkung, daß sie ein Patent herstellen wollten. Zur Anfertigung des Geldes beabsichtigten sie sich eine besondere Werkstatt zu mieten. Da ihnen aber dazu das nötige Kleingeld fehlte, begab sich P. zu dem Altwarenhändler Flögel und versetzte bei ihm seinen Sommerüberzieher; auch forderte er von ihm Eisenstücke zur Anfertigung von Formen, wobei er erzählte, daß er noch einen Freund habe, der Geld anfertigen könne, er solle ihm bei dem Umlegen des falschen Geldes behilflich sein. Diesen Vorfall meldete Flögel sofort der Polizei, worauf der Kriminalpolizist Kluske am 20. Oktober Haftanordnung hielt und bei Potyka verschiedene Zeichnungen, Platten, Formmen und Metall vorsand. Trotzdem die Angeklagten hartnäckig leugneten, wurden sie durch die Aussagen der Zeugen überführt. Das Gericht verurteilte den Angeklagten Gornicoczek zu 1 Jahr und Potyka zu drei Monaten Gefängnis. — Der ober schlesische Betrug. Wegen Diebstahls, Unterschlagung, qualifizierter Urkundenfälschung mit Tateinheit des Betruges mußte sich der Grubenarbeiter Franz Maciejewski aus Bielschowitz verantworten. Ende Januar d. J. stahl er seinem Schlafkollegen ein Kochbuch. Den richtigen Namen in dem Buche änderte er in einen anderen Namen um und verkaufte es für den Preis von 8 Mark an einen Kaufmann. Am 4. Februar d. J. schwindelte er in einem Schanklokal in Zabrze dem Grubenarbeiter Lichotta vor, er werde ihm dessen Buch verkaufen. L. gab ihm auch das Buch, um es nicht mehr wiederzusehen. M. war geständig und erhielt 6 Monate Gefängnis. — Der hier in Gleiwitz verhaftete Österreichlampenmärker, der Elektromonteur Wilhelm Panef aus Beuthen, wurde in verschiedenen Häusern, zuletzt auf der Wilhelmstraße 23, dabei abgefaßt, wie er im Treppenflur verbuchte Lampen loszuwerden, um sie dann zu verkaufen. Wegen dieses verlorenen Diebstahls erhielt der schon häufig, darunter mit Buchthaus Vorbelastung 1 Jahr Buchthaus und 3 Jahre Ehrverlust.

Vermischtes.

** Ein furchtbare Familiendrama in Mittweida. Die hiesige Feuerwehr war Donnerstag nach dem Ortsteil Nötzgen gerufen worden, wo im hochgelegenen Hause Ringthaler Weg 14, gegenüber dem Stadtpark, ein Brand ausgebrochen sei. Das Feuer hatte sich schnell über den ganzen Dachstuhl des Häuschen, das nur aus Parterregeschoss und einem Erker bestand, verbreitet. Die Brandstelle war der Schauplatz eines vierfachen Mordes. Das Haus gehörte dem Zimmermann Robert Dehme. Außer der Familie des Genannten wurde das Haus nur noch von der Familie des 28 Jahre alten Arbeiters Max Mann bewohnt. Seit dem dritten Osterfeiertage fühlte sich der Mann unwohl und blieb zu Hause; auch befand es sich in ärztlicher Behandlung. Donnerstag früh ist Frau Mann, wie immer, in die Fabrik zur Arbeit gegangen, ebenso der Hauswirt Dehme und seine älteste, 18 Jahre alte Tochter. Im Hause haben sich gefunden die 45 Jahre alte Frau Selma Ida Dehme, deren 14jährige am Palmsonntag konfirmierte Tochter Martha Biddy Dehme, ferner die 5jährige Martha Ella Mann und deren zweijährige Schwester Emma Paula Mann. Alle vier Personen sind ermordet worden. Als mittags gegen 12 Uhr die 18jährige Tochter des Hauswirts nach Hause kam, fand sie sämtliche Eingänge zum Hause verschlossen. Das Mädchen hörte aber, daß sich Mann im Hause befand, und begehrte Einlaß. Mann ließ das Mädchen noch ein wenig warten, und nun hörte sie, wie er sich nach dem Dachboden begab. Gleichzeitig wurde der Ausbruch eines Feuers bemerkt. Aus dem Dache brachen Rauchwolken hervor. Unterdessen kam auch Frau Mann von ihrer Arbeitsstätte. Fräulein E. Mann hatte ein Fenster eingeschlagen und war in Manns Wohnung eingestiegen, deren Tür ebenfalls, und zwar von außen, verschlossen war. Auf dem Tisch fand man die mit Kreide geschriebenen Worte vor: "Leb' wohl, meine Martha, ich habe mich mit unsern lieben beiden Kindern erhängt. Melde es der Polizei." Frau Mann, die einen Zimmerchlüssel bei sich führte, eilte nun nach den bereits brennenden oberen Räumen des Hauses und sah ihren Mann in der Kammer am Balken hängen. Die beiden Kinder lagen stranguliert tot in ihren Betten und die 14jährige Tochter Dehmes mit durchstoßenem Halse in derselben Kammer. Frau Dehme dagegen wurde in ihrer Wohnstube, deren Tür offen stand, mit zertrümmertem Schädel tot am Boden liegend aufgefunden. Der Mörder hatte die unglückliche Frau mit einem Zimmermannsschloß niedergeschlagen. Der Tod muß sofort eingetreten sein, denn man fand in der Stube Knochenreste und Schärmasse vor. Zwischen griff das Feuer schnell um sich und das Haus brannte trotz des Eingreifens der Wehren bis aufs Parterre nieder. Der Mörder war sofort abgeschnitten worden und Wiederbelebungsversuche hatten Erfolg. Er ist in das Stadtkrankenhaus gebracht worden, während man die Leichen nach der Totenhalle überführte. Nachmittags 5 Uhr hatte der Mörder die Bestrafung noch nicht wieder erlangt. Vertreter der königlichen Staatsanwaltschaft Chemnitz erschienen noch am Nachmittage zur Aufnahme des Tatbestandes. Ueber die Ursachen dieser furchtbaren Tragödie lassen sich zunächst keinerlei Schlüsse ziehen. Es erscheint nicht ausgeschlossen, daß Mann in einem Anfall von Geistesstörung gehandelt hat.

Unsere Auswahl, die nach Tausenden zählt, kann von keiner Konkurrenz auch nur annähernd erreicht werden.

Walter & Co.

Gleiwitz

Wilhelmstrasse.

Telephon 1429.



Ich Anna Csillag!

mit meinem 185 Ctm. langen Niesen-Loreley-Haare habe solches infolge 14 monatlichen Gebrauchs meiner selbstfundnen Pomade erhalten. Dieselbe ist als das einzige Mittel zur Pflege des Haars, zur Förderung des Wachstums derselben, zur Stärkung des Haarbodens anerkannt worden, sie befördert bei Herren einen vollen kräftigen Bartwuchs und verleiht schon nach kurzem Gebrauch sowohl dem Kopf als auch Barthaare natürlichen Glanz und Fülle und bewahrt dieselben vor frühzeitigem Ergrauen bis in das höchste Alter.

Jeder kann sich bis ins hohe Alter nach Gebrauch der von Frau Anna Csillag selbstfundnen Haarwuchs-Pomade sein Haar dikt und lang erhalten. Kein andres Mittel besitzt so viel Haarnährstoff als die Csillag-Pomade, welche sich mit allem Recht einen Weltruf erworben hat, indem die Damen und Herren schon nach Benützung des ersten Tiegs Pomade den besten Erfolg erzielen, da das Haarausfallen schon nach einigen Tagen gänzlich aufhört und neuer Haarwuchs zum Vorschein kommt. Diesen Erfolg beweisen die vielen Tausend aus aller Welt einlaufenden Anerkennungsschreiben, denn nur die Wahrheit krönt den Erfolg.

Preis eines Tiegs 2 Mk., 3 Mk. und 5 Mk.
Postversand täglich bei Voreinsendung des Betrages oder mittelst Postnachnahme der ganzen Welt aus der Fabrik

Anna Csillag, Wien, I., Kohlmarkt 11.

Kaufdepot in Gleiwitz bei Herm. Simon, Drogenhandl., Ring 13, u. Filialen Nikolaistr. 40, Klosterrstr. 4, Zabrerstr. 1.



Kinderwagen

Brennabor Sportwagen
Fabrikate. Gehr. Reichstein

vom einfachsten bis eleganteren
Gemeine. Bill. Preise,
größte Auswahl.

Teilzahlung gestattet.
Vorger sämtlicher Ersatzteile:
Verdecke, Griffe, Gummiringe,
Reparaturen prompt u. billig.

Viktor Deutsch,
Gleiwitz, Nikolaistr. 15.

Korpulenz
Fettliebigkeit

wird beseitigt durch die Tannola-Zehkur.
Preisgekrönt mit gold. Medaillen u. Ehrendiplome. Kein starker Leib, keine starken Hüften mehr, sondern jugendlich schlanken, eleganten Figur und graziose Taille. Kein Heilmittel, kein Geheimmittel, lediglich ein Entfettungsmittel für korpulente gesunde Personen. Aerzt empfohl. Keine Diät, keine Änderung d. Lebensweise. Voralg. Wirkung. Paket 2,50 M. fr. gegen Postanw. od. Nachn. 0. Franz Steiner & Co., Berlin 28 Königgrätzer Str. 66.

Extra billiges Angebot! Zum Quartals-Wechsel!

Ein Posten Kleiderstoffe
in allen Farben Mtr. 0.90 Mk. 75 Pf.

Schwarze Kleiderstoffe
90 cm. breit Mtr. 1.80 Mk., 1.50 Mk., 1.20 Mk. 90 Pf.

Schwarze Kleiderstoffe
110 cm. breit gediegene Gewebe, Mtr. 4.75, 3.50, 2.50, 2 Mk.

Blusenstoffe 60 Pf.
häbsche Karos u. Streifen
Mtr. 1.20 Mk., 90 Pf., 75 Pf.

Ein Posten Cheviot in allen Farben 75 Pf.
Ein Posten Diagonals moderne Farben Mtr. 85 Pf.

Ein Posten Croise reine Wolle Mtr. 1.55 Mk.

Zum Aussuchen
Ein Posten Kattune und Mousseline Meter 25 Pf.

Züchen, prima Qualitäten
Kissenbreite Mir. 70 Pf., 55 Pf., 50 Pf., 45 Pf.
Oberbettbreite Mtr. 1.20 Mk., 90 Pf., 70 Pf.

Ein Posten Schürzenleinen
Karos und Streifen Mtr. 65 Pf.
Eine Breite 90 Pf.

Steppdecken, seideglänzend
bordeaux u. oliv, Stück 12.—, 8.—, 6.50, 5.75 4.25 Mk.

Tischtuchdecken
bordeaux u. oliv, Stück 6.50, 5.50, 4.75, 3.50, 2.50, 1.25 Mk.

Enorm billig! **Ein Posten Gardinen** zurückgesetzte Muster und Kupons bedeutend unter Preis.

Ein Posten Unterrockstoffe
Mtr. 30 Pf.
Schöne Steifen.

Bettdecken, bunt, in Wolle
Stück 18.50 Mk., 15.25 Mk., 12.50 Mk. 9.25, 8.75, 6.50 Mk.

Tüllbettdecken
Stück 8.25 Mk., 6.20 Mk., 5.25 Mk., 4.50 Mk.

In allen Größen **Ein Posten Tepiche** zurückgesetzte Muster auffallend billig!

Ein Posten Linoleum - Teppiche
150×200 Stück 4.25 Mk.; 200×200 Stück 5.85 Mk.;
250×200 Stück 7.25 Mk.

NNNNNN Bettfedern NNNNNN
in allen Preislagen.

Blaue Rabattmarken oder 5 pCt. Rabatt.

Strengste Reellität!

Ein Posten Kleiderstoffe
in allen Farben Mtr. 1.20 Mk. 85 Pf.

Moderne Sommerstoffe
90 cm breit Mtr. 1.75 M., 1.40 M., 1.20 M., 1.00 M. 85 Pf.

Elegante Sommerneuheiten
110 cm breit, Mtr. 3.50 M., 2.75 M., 2.25 M., 1.80 M. 1.50 Mk.

Blusenstoffe 1.20 Mk.
elegante Streifenkaros
Mtr. 2.50, 2.25, 1.75, 1.50, 1.20, 1.00, 85 Pf.

Ein Posten creme Waschstoffe
(zur hl. Kommunion) Mtr. 1.00 Mk. 85 Pf.

Ein Posten creme Wollstoffe
Meter 1.50 Mk., 1.20 Mk.

Ein Posten creme Wollstoffe
110 cm breit 2.50 Mk., 1.90 Mk., 1.60 Mk., 1.20 Mk., 75 Pf.

Zum Aussuchen
Ein Posten Mousseline und Satins Meter 35 Pf.

Inlett, echtfarbig,
Kissenbreite Mtr. 1.50 Mk., 1.20 Mk., 90 Pf., 75 Pf., 50 Pf.
Oberbettbreite Mtr. 2.50 Mk., 1.90 Mk., 1.60 Mk., 1.20 Mk., 75 Pf.

Ein Posten
Hemdentuch Linon Mtr. 30 Pf.
Mtr. 35 Pf.

Bettdecken, bunt, in Wolle
Stück 18.50 Mk., 15.25 Mk., 12.50 Mk. 9.25, 8.75, 6.50 Mk.

Tüllbettdecken
Stück 8.25 Mk., 6.20 Mk., 5.25 Mk., 4.50 Mk.

In allen Größen **Ein Posten Tepiche** in allen Größen zurückgesetzte Muster auffallend billig!

Grosse Auswahl!
Linoleum Tischdecken Portieren Möbelstoffe

Blaue Rabattmarken oder 5 pCt. Rabatt.

Bekannt billige, streng feste Preise!

Bekannt billige, feste Preise!

Kaufhaus J. Heimann, Gleiwitz, Ring 21

Inhaber: Johann Broll

neben der Mohren-Apotheke.

Zum Schulbeginn!

Tornister für Knaben Stück 325, 285, 198, 145 und 68 Pf.
 Schulmappen für Mädchen Stück 395, 345, 295, 145 und 68 Pf.
 Schwarze und braune Natur-Rindleder-Schulmappen Stück 495 Pf.
 Bücherträger Stück 198, 158, 98, 68 und 48 Pf.
 Frühstückstaschen Stück 145, 78 und 48 Pf.

Federkästen in größter Auswahl

Stück 48, 42, 28, 18, 15 und 9 Pf.

Federhalter	Stück 15, 12, 10, 7, 5 und 2 Pf.
Federdosen	Stück 10, 9 und 4 Pf.
Bleistifte	Stück 15, 10, 7, 5 und 2 Pf.
Bleistiftspitzer	Stück 15 und 12 Pf.
Kadiergummi	Stück 8, 5 und 2 Pf.

Diarien	Stück 8 Pf.
Diarien mit Wachstuchdeckel	Stück 20 Pf.
Rechenhefte	Stück 6 Pf.
Löschblätter	25 Stück 14 Pf.
Kaisertinte	Flasche 6 Pf.

Prima Stahlfedern in allen Preislagen

Durchend 18, 15, 10 und 4 Pf.

Schieferfaseln	Stück 48, 24, 16 und 10 Pf.
Schieferstifte	10 Stück 4 Pf.
Pastellfreiden	Karton 14 und 8 Pf.
Deutsche Reichsföhle	Karton 5 Pf.
Zeichenblocks	Stück 9 Pf.

Gebr. Barasch Gleiwitz.

Stoff-Reste

ausreichend für
komplette Herren-Anzüge, Hosen, Paletots, Damen-Kostüme, Blusen, Kleider-Röcke etc., die sich bei uns in Massen anhäufen, geben wir bedeutend unter Preis!

Tuchausstellung Wimpfheimer & Co.
Augsburg 114.

Man verlange Reste-Muster von Herren- u. Damen - Stoffen portofrei.

Gesangunterricht erteilt

Kaete Beyer-Kurtz, akadem. gepr. Gesanglehrerin

Gleiwitz, Wilhelmstr. 20, III.

Kommunikanten

erhalten bei der mächtigsten Preisen ein großes Bild gratis.
Es werden nur gute, haltbare Bilder geliefert.
Auf Wunsch mit Altar-Hintergrund.

Carl Volkmann, Photograph, Gleiwitz,
Bahnhofstraße 26, gegenüber der evangelischen Kirche.
Eine Kerze steht zur Verfügung.

Meldungen für die Abendkurse

werden noch angenommen bis zum 5. April.

Königliche Maschinenbau- und Häutenschule, Gleiwitz.

Alkoholfreie Getränk-Industrie.

Glänzender Erwerbszweig!

Der Alleinvertrieb sei. gesch. Spezialitäten noch für einige Bezirke zu vergeben.

Vornehme Reklame! Komplette Neuanlagen!

Näheres durch

A. Werther, Kattowitz OS.

Anzeigen im Wanderer haben besten Erfolg!

Zabrze.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum von Zabrze und Umgegend beehre ich mich hierdurch anzugeben, dass ich unter der Firma

Möbel-Credit-Haus

„Glück-Auf“

am 5. April

Zabrze S., Marktplatz Nr. 1

ein

Spezialgeschäft

für

Möbel, Betten, Polsterwaren, sowie ganze Wohnungs-Einrichtungen

eröffnen werde. Geschäftsprinzip: Streng reelle Bedienung. Das mir in meinem Einkaufshaus Schecheplatz bis jetzt geschenkte Vertrauen bitte auch auf mein neues Unternehmen gütigst übertragen zu wollen. Durch Kassa-Einkauf bin ich in der Lage grosse Vorteile zu bieten und ersuche ich daher das kaufende Publikum sich bis dahin zu gedulden.

Hochachtungsvoll

Nathan Schutz.

Besichtigung ohne Kaufzwang.

Auf Credit

Wagen ohne Firma

Gegen Raten

Tageskalender für Beuthen, Sabrze, Gleiwitz und Umgegend		
für Sonntag, den 3. April 1910.		
Sonnen-Aufg.	Sonnen-Unterg.	Mond-Aufg.
5.21 U.	6.18 U.	2.30 Vorm.
Am 8. April 1 Uhr 48 Min. morgens letztes Viertel.	Montag, den 4. April 1910.	9.48 Vorm.
Sonnen-Aufg.	Sonnen-Unterg.	Mond-Aufg.
5.19 U.	6.19 U.	3.16 Vorm.
10.55 Vorm.		

Neueste Nachrichten aus aller Welt.

Arsenik statt Zucker.

h. Camberg (Sach-Meiningen), 1. April. Die Familie des Landwirts Meische erkrankte nach dem Kaffeetrinken unter aufsässigen Vergiftungsscheinungen. Man vermutet, daß Arsenik statt Zucker verwechselt wurde; noch nicht aufgeklärt ist, wie das Gift in den Besitz der Familie gekommen ist. Der Mann ist bereits gestorben, die Frau und ein Kind liegen schwer krank darnieder.

h. Berlin, 1. April. Reichstagsabgeordneter Dr. v. Dzembrowski (Pole) hat sein Mandat niedergelegt.

Zur Eisenbahnkatastrophe.

h. Köln, 1. April. Wie der Gouverneur mitteilt, werden die in der Petershalle in Mülheim aufgebahrten Leichen der bei dem Eisenbahnunglück ums Leben gekommenen Soldaten morgen, Sonnabend nachmittag 4 Uhr, zum dortigen Bahnhof und, soweit es von den Angehörigen gewünscht wird, in die Heimat befördert werden. Die Leichen derjenigen Soldaten, welche keine Angehörigen besitzen, werden in ihren Garnisonen beerdigt.

h. Köln, 1. April. Das Befinden der im Bürgerhospital, sowie in den Garnisonlazaretten Mülheim, Köln und Deutz untergebrachten Verunglückten ist, den Verhältnissen nach, befriedigend. Fortgesetzt treffen noch Angehörige der verwundeten und verstorbenden Soldaten in Mülheim, Köln und Deutz ein, um sich nach ihren Angehörigen zu erkundigen bzw. bei ihrer Beerdigung anwesend zu sein.

h. Mühlheim, 1. April. Die 22 Opfer, die das Eisenbahnunglück forderte, sind im biegsigen Hauptbahnhof aufgebahrt. Morgen um 4 Uhr nachmittag findet die Totenehre statt, worauf die Leichen in feierlichem Zuge mit Musik unter Begleitung der Angehörigen, der Spiken der Behörden, der Vertreter des Offizierkorps, der Abordnungen aus den Garnisonen der Verstorbenen und je einer Kompanie aller Kölner Infanterie-Regimenter, einer Schwadron des Kürassierregiments, zum Bahnhof gebracht werden, während die Mannschaften des 161. und 53. Infanterie-Regiments Spalier bilden. Auf Wunsch der Angehörigen sollen die Leichen vom Bahnhof entweder in ihre Heimat befördert oder in ihre Garnisonen zur Beerdigung überführt werden.

Zwei neue Opfer der Mülheimer Eisenbahnkatastrophe.

h. Mühlheim a. Rhein, 1. April. Heute nacht sind von den bei dem Eisenbahnunglück verletzten Soldaten noch zwei, und zwar die Musketiere Kniereien und Diedrich Wefers, gestorben. Die Zahl der Toten erhöht sich damit auf 22.

h. Mannheim, 1. April. Eine von 600 Wirtinnen und Flaschenhändlern besuchte Versammlung beschloß, den Bierausschlag von heute ab den Brauereien so lange zu verweigern, bis diese annehmbare Forderungen gestellt haben werden. Das bedeutet den Anfang eines Bierkrieges.

h. München, 1. April. Fünf Soldaten verschiedener Truppenteile sind an Genußstarre erkrankt.

Aufhebung einer Falschmünzerwerkstatt.

h. Bochum, 1. April. Die hiesige Kriminalpolizei verhaftete den Maurer Urbans bei der Herausgabe von falschen Fünfmarkstücken. Eine Haussuchung in der Wohnung des Verhafteten führte zur Entdeckung einer vollständig eingerichteten Werkstatt, in der offenbar mehrere Personen beschäftigt waren, die jetzt von der Polizei gesucht werden.

h. Düsseldorf, 1. April. Professor Andreas Achenbach, der älteste Maler Deutschlands, ist im Alter von 94 Jahren hier gestorben.

Der „Hauptmann von Köpenick“ als Gastwirt.

h. Berlin, 1. April. Der Schuhmacher Wilhelm Voigt wird sich nach einem unseligen Leben, das ihn, erst kürzlich über England nach Amerika führte, in Niedorf als Eigentümer einer Gastwirtschaft niederlassen.

Den eigenen Sohn aus dem Fenster geworfen.

h. Freiburg (Breisgau), 1. April. Der stellungslose Sänger Heinrich Hild warf nach einem ehelichen Streit seinen 3-jährigen Sohn Fritz aus dem Fenster des dritten Stockwerks auf die Straße. Das Kind blieb tot liegen. Hild wurde verhaftet.

Automobilunglück.

h. Plieningen (Württemberg), 1. April. Gestern abend rammte ein Automobil an eine Telegraphenstange. Von den beiden Insassen wurde der eine, ein Mechaniker getötet, der andere schwer verletzt.

h. Heidenheim (Württemberg), 1. April. Bei den Aufräumarbeiten an der vor 8 Tagen ausgebrannten Dampfziegelstiege starzte eine Unfallmauer ein. 4 Arbeiter wurden schwer, vier leicht verletzt.

Neues Eisenbahn-Unglück.

w. Triest, 31. März. Nach den letzten Feststellungen sind bei einem Eisenbahnunfall bei Muzzia 3 Personen getötet, 3 schwer und 12 leicht verletzt worden.

Unwetter in Triest.

h. Triest, 1. April. Gestern herrschte hier und in der Umgebung eine furchtbare Bora, die mit 74 km Geschwindigkeit einsetzte und eine Geschwindigkeit von 100 km erreichte. Der vom Staatsbahnhof um 4 Uhr nachmittags nach Parenzo abgegangene Zug wurde bei einer starken Kurve 350 Meter von der Station Muggia entfernt von einem so furchtbaren Sturm überrascht, daß der erste Wagen nach dem Postwagen umgeworfen und gänzlich zertrümmt wurde. Der nächste Wagen entgleiste. Die Lokomotive fuhr noch einige Meter weiter, dann konnte sie zum Stehen gebracht werden.

Aus den Trümmern des ersten Wagons hörte man laute Schmerzensschreie. Der Passagiere der anderen Wagons bemächtigte sich eine furchtbare Panik. Viele sprangen aus den Wagenabteilen und eilten zum ersten Wagen, in dem sich etwa 12 Personen befanden. Von diesen wurden vier getötet, die übrigen alle mehr oder weniger schwer verletzt. Die Toten wurden nach Muggia überführt, ebenso die Verwundeten. Die Gesamtzahl der Verwundeten beträgt 15. Im Zuge befanden sich gegen 150 Passagiere. Vom Zugpersonal wurde niemand verletzt.

h. München, 1. April. Der Hofmusikdirektor Felix Motz hat sich nach längerem Zögern entschlossen, gegen seine Gattin Henriette, geb. Standhardtner, die Scheidungsklage einzureichen. Der Antrag wird bereits in der kommenden Woche das Gericht beschäftigen.

h. Erfurt, 1. April. Wegen Unterschlagungen von Geldsendungen im Werte von über 40 000 Mark ist der Oberpostchaffner Wuth verhaftet worden. Der Defraudant ist geständig.

Gattenmord.

h. Strassburg i. Westpr., 1. April. Der in Königswort verübte Mord an dem Käuter P. hat nunmehr seine Auflösung gefunden. Die Witwe P. hat, von Gewissensbissen getrieben, eingestanden, ihren Mann durch Beilhiebe auf den Kopf erschlagen und alsdann die Leiche nach dem Stall geschleppt zu haben, um den Anschein zu erwecken, als sei ihr Mann von dem Pferde erschlagen worden. Die P. wurde nach dem Justizgefängnis in Thorn gebracht.

Selbstmord und Mord.

h. Bamberg, 1. April. An den im Hauptmoorwalde gelegenen Schießständen wurde heute mittag gegen 12 Uhr der 35 Jahre alte Schießmacher Hugo Müller von hier erschossen aufgefunden. Neben ihm lagen, gleichfalls erschossen, seine beiden Kinder, ein 7jähriges Mädchen und ein 5jähriger Knabe. In einem hinterlassenen Brief gibt Müller als Motiv der schrecklichen Tat finanzielle Schwierigkeiten an.

Zabrzer Nachrichten.

Dorotheenstr. 14

2. April 1910

Ferspr. 78

Weißer Sonntag.

Für zahlreiche Familien ist der erste Sonntag nach dem Auferstehungsfeste abermals ein hoher Feiertag, da an ihm die erste hl. Kommunion der Kinder stattfindet. Dieser Tag ist für die letzteren

Sind Lungenleiden heilbar?

Mit dieser wichtigen Frage beschäftigt sich eine vollstümliche Broschüre des Chefarztes der Kliniken-Kur-Anstalt Dr. med. H. Guttman. Sie bietet sich in dieser Broschüre ganz neue Ausblicke zur Bekämpfung derartiger Leiden. Um es nur jedem Lungen-, Hals- und Kehlkopfkranken zu ermöglichen, sich dieses interessante Büchlein mit Abbildungen zu beschaffen, wird dasselbe vollständig umsonst und portofrei an derartig Kranke abgegeben. Kranke, welche hiervon Gebrauch machen wollen, brauchen nur eine Postkarte mit genauer Adresse an die Firma Bublmann & Co., Berlin 6, 196, Müggelstr. 25, schreiben. Das Buch wird dann jedem Besteller sofort gratis zugesandt.

9487



Familienväter u. Hausfrauen! Lassen Sie sich nicht täuschen

von Blättern, welche fälschlich eine „kostenlose“ Unfallsumme von 1000 Mark ihren Lesern anpreisen, die aber gleichzeitig durch Erhöhung des Abonnementpreises ihre Leser diese Unfallsumme selbst bezahlen lassen.

Nur der Wanderer zahlt 1000 Mk. Unfallsumme

ohne Abonnementserhöhung aus eigener Kasse!

Jeder Abonent des Wanderer gehört ohne Weiteres aufgrund der bestehenden und ergänzten Bedingungen der Unfallkasse an. Trotzdem kostet der Wanderer nach wie vor nur 70 Pf. monatlich!

Täglicher Gesichtskalender.

2. April.

1710: Joh. Wilh. Ludw. Gleim, Dichter, geb. Ermsleben († 18. Februar 1803, Halberstadt). 1798: Hoffmann b. Fallersleben geb. Fallersleben († 20. Januar 1874, Schloss Corvey). 1808: Franz Ladiner, Komponist, geb. Main in Oberbayern († 20. Januar 1890 in München). 1805: Hans Christ. Andersen, dän. Dichter, geb. Odense († 4. August 1875, Kopenhagen). 1806: Eligius, Freiherr b. Münch-Bellinghausen (Friedr. Halm), Dichter, geb. Acadia († 22. Mai 1871, Wien). 1840: Emile Zola, franz. Romanchriftsteller, geb. Paris († 29. September 1902, das.). 1902: Gm. v. Zoller, Schriftsteller, †, Stuttgart (geb. 20. Mai 1822, das.).

Den Kommunionkindern.

Herr bewahre ihre Herzen
immer kindlich-stromm und rein;
Läß sie nie das Glück verscherzen,
Deiner Liebe wert zu sein!
Stets begleite sie Dein Segen
Und Dein Schutz, o guter Herr;
Doch lass sie von Deinen Wegen
Dieser Schädel eins verirrt.

O ihr Engel dieser kleinen,
Freut Euch und frohlockt laut:
Da sie sich mit dem vereinen
Der sie Eurem Schutz vertraut.
Fleht für sie um Kraft im Streite
Dem sie bald entgegen gehn;
Wacht stets an ihrer Seite,
Bis sie Gottes Antlitz sehn!

Aus dem Bergmannsleben.

Von Paul Grabein.

VI.

Ich war unter der Führung des Obersteigers, freuz und quer durch das Labyrinth der engen, finsternen Pfade der Gruben-Unterwelt, endlich an den Betriebspunkt gekommen, wo gerade heute „geschlossen“ wurde. Wo nämlich die Kohle sehr hart ist und also nur schwer mit der Hand gewonnen werden könnte, bedient man sich dabei der Sprengpatrone. Während in früheren Zeiten auch das Schießen zu den Arbeiten des Bergmanns selber gehörte und jeder Knappe daher mit Pulverhorn und Bündschur ausgerüstet war, wobei natürlich nur allzu oft Unfälle vorkamen, ist heutzutage ein besonders darin ausgebildeter „Schießmeister“ mit dem Belegen und Abtun der Schüsse beauftragt. Die zu diesem Zweck benötigten Sprengstoffe werden in der Dynamitkammer aufbewahrt, einem in der Grube angelegten Magazin, das genügend abseits von den Förderstrecken, abgeschlossen und wohlverwahrt gelegen ist. Uebrigens bedient man sich heute nicht mehr des Dynamits, dessen Verwendung wegen der Schlagwettergefahr in den Kohlengruben bedenklich ist, sondern eines neueren Sicherheitsprengstoffs, der weniger explosionsgefährlich ist.

Als wir vor das betreffende Ort kamen, waren die Bohrlöcher schon fertiggestellt; man wartete nur noch auf den Schießmeister. „Los, los — wo steht er denn?“ drängte der Obersteiger und sandte einen Mann nach ihm ab. „Sprühen Sie immer einstweilen schon!“ befahl er einem andern.

Während der damit Beauftragte den Schlauch an den Hahn des Wasserrohres schraubte, das stets bis dicht vor Ort nachgeleitet wird, und den Kohlenstock wie seine ganze Umgebung mit einem feinen Sprühregen berieselte, um den explosionsgefährlichen Kohlenstaub niederzuwürgen, trat ein anderer Mann vor den Obersteiger, ihm ein Buch hinreichend.

„Ich wollt auch bitten, Herr Obersteiger“ — „Vorschuß?“ Mein Führer wußte offenbar schon Bescheid. „Die Frau kann?“

Er sah sich den Mann schärf an. Es war wohl ein ihm als zuverlässig bekannter, langjähriger Arbeiter auf der Grube.

„Jawohl, Herr Obersteiger — schon seit drei Wochen.“

Mein Begleiter nickte kurz, gab die nötige Bescheinigung für den Kassierer und reichte dem Mann das Buch zurück, der sich dann mit wieder entfernen wollte, aber mit sorgenvoller Miene. Der Obersteiger sah ihm einen Moment nach. Dann rief er ihn noch einmal zurück.

„Kersken — hören Sie mal!“ Der Mann kam wieder zu ihm. „Wenns etwa nicht langen sollte mit dem Vorschuß, so soll er ihn auf mein Konto schreiben — verstanden?“

„Herr Obersteiger —!“ Der Mann brachte unbeholfen nichts weiter hervor, aber seine Augen leuchteten den Vorgesetzten an.

„Schon gut, Kersken — geh' n Sie nur wieder an die Arbeit. Und gute Besserung für Ihre Frau.“

Inzwischen war der Schießmeister herangekommen. Er setzte seinen Blechlasten nieder, entnahm ihm die Sprengpatronen und „besetzte die Schüsse“, d. h. stopfte die Patronen, vier bis fünf hintereinander, mit dem hölzernen Ladestock fest in die Bohrlöcher hinein. Die Geschichte sah sich ganz gefährlich an.

„Können lich denn die Patronen durch das Daraufstoßen nicht entzünden?“ forschte ich.

„Ganz unmöglich,“ lächelte mein Mentor. „Der Sprengstoff entzündet sich nur durch den Funken.“

Nun befestigte der Schießmeister die Bündschur an der letzten Patrone in jedem Bohrloch und stieß das äußere Ende der mit Guttapercha umwickelten Schnur an.

„Es brennt!“

Laut schall der Warnruf durch das Ort, auf den hin die bis dahin unbekümmert weiter arbeitenden Leute ihr Gezäh, das Handwerkzeug, aus der Hand legten und sich langsam in die Deckung zurückzogen. Schon witterte auch der charakteristische Schwefelgeruch der glimmenden Bündschur durch den engen, niedrigen Raum.

Unwillkürlich beschleunigte ich meine Schritte etwas, nach der Richtung, in der ich die Andern abgehen sah. Aber der Obersteiger, der hinter mir war, meinte mit der ihm eigenen Ruhe:

„Es eilt durchaus nicht so. Es dauert immerhin ein paar Minuten.“

Wir gingen so das Ort zurück, bis wo es in die Stredle mündete, und bogen um die Ecke herum noch ein Stück in diese hinein.

„So — hier sollen wir's abwarten.“

Mit dem Gefühl pridelder, hochgespannter Erwartung sah ich um mich, während meine Ohren auf jedes leiseste Geräusch achteten. Rechts und links vor uns stellten sich je ein Mann auf und schwenkten ihre Lampen, etwa herannahenden Förderwagen zum Zeichen, daß geschossen wurde und also die Passage gesperrt war.

Eine lautlose Stille und atemlose Spannung bei mir, die mit jedem Augenblick wuchs. Jeden Moment dachte ich: Nun! Dabei hielt ich, auf meines Führers Mahnung, den Mund offen, wegen des Luftdruckes der Explosion hier in den engen Gängen.

„Immer noch nicht?“

Leise flüsterte ich es meinem Nachbar zu. Im selben Moment aber auch schon eine dumpfe Detonation, ein aus dem Ort herausziehender

Statt Karter!

Die Verlobung meiner jüngsten Tochter Margarete mit Herrn Hermann Kolinski, Berlin, erlaube ich mir ergebenst anzuseigen.

Frau verw. Postsekretär Johanna Goldmann geb. Weissenberg.

Berlin S., Prinzenstr. 41 III, den 8. April 1910.

Wilhelmstr. 36, Gleiwitz, Ladenlokal

Von Sonnabend, den 2. April bis Montag, den 11. April

Täglich zu sehen!

Größte Sehenswürdigkeit der Welt!
Wissenschaftliche Meerwunder-Ausstellung!

Der Menschfisch

(männlicher Dujong), genannt

Der Mann aus dem Meere.

ca. 3 Meter lang und 600 Pfund schwer.
Im Indischen Ozean gefangen. In Stato mumifiziert.
Einzig existierendes Natur-Phänomen Europas.

Beugnisse von Autoren und Professoren liegen zur Einsicht offen.

Alles Näherte durch Plakate und Bettel. — Eintritt 20 Pf.

Zu zahlreichem Besuch lädt höchstlich ein die Direktion.

Hotel Deutsches Haus

Gleiwitz.

Dienstag, den 5. April 1910,
abends 8½ Uhr

Wissenschaftlicher

Experimental-Vortrag

des Psycho-Physiognomists Amandus Kupfer, Kattowitz über
Neue praktische Menschenkenntnis. Karten im Vorverkauf zu 75 Pf. und 40 Pf. in den Zigarrenhandlungen
von Max Lederer (Anna) u. M. Zaiss (am Bahnhof); an der Abend-
kasse 50 Pf. und 1 Pf. Näheres durch die Blätter.

Die Oberschles.-Freidenker-Bereinigung

veranstaltet folgende drei Vorträge:

1. Am Sonnabend, den 2. April, abends 8½ Uhr, in
Kattowitz im grossen Saale der Reichshalle.

Thema: Wo die Wissenschaft einzieht,
fliehen die Götter.

Vorverkauf der Eintrittskarten: Zigarrengeschäfte von Silbermann,

Sach und Richter u. Grafe.

2. Am Sonntag, den 3. April, nachm. 4 Uhr, in
Königshütte im Saale des Parkhotels.

Thema: Die Wundergrotte von Lourdes.

Vorverkauf: Zigarrengeschäfte von Buzik und Aschner.

3. Am Sonntag, den 3. April, abends 8½ Uhr, in
Gleiwitz im grossen Saale des Konzerthauses.

Thema: Wo die Wissenschaft einzieht,
fliehen die Götter.

Vorverkauf: Zigarrengeschäfte von Max Lederer, am Ring, M. Badel,
am Bahnhof, und Krüger u. Oberbeck, Wilhelmstraße

Referent in sämtl. J. Peter Schmal-München,
Geschäftsführer des Deutschen Freidenker-Bundes.

Eintrittskarten im Vorverkauf à 30 Pf., au der Abendkasse à 50 Pf.
Freie Diskussion. Freie Diskussion.

Die Heilsarmee Gleiwitz, Löschstraße 14.

Sonntag, den 3. April, abends 8½ Uhr

Abschieds-Versammlung der Kapitänin Berres und
Abchieds-Demonstration der Kinder.

Jedermann ist herzlich eingeladen.

Breslau Riegner's Hotel.
Vornehme ruhige Lage.
Erstklassige Verpflegung.
Dir. Gnauck.

Hotel Ludwigshof, Gleiwitz, Preiswitzerstr. 44
Sonntag, den 3. April:
Tanz-Kräntzchen.

Aufgang 4 Uhr. Aufgang 4 Uhr.
Gleiwitzer Waldschlößchen (Stadtwald).

Sonntag, den 3. April:
Familien-Kräntzchen.

Etablissement Goldgrube Gleiwitz.
Sonntag, den 3. April:
Familien-Ball

Aufgang 4 Uhr. Aufgang 4 Uhr.
Jacob Dyllins.
Es lädt ergebenst ein

Hüttengasthaus Gleiwitz. Sommertag, den 3. April:
Familien-Kräntzchen.

Aufgang 4 Uhr. Aufgang 4 Uhr.
Restaurant Groß Molke Gleiwitz, Bahnhofstr. 34

Montag, den 4. April:
Schwein-Schlachten.

Früh: Wurstfleisch und Wurstkurst.
Abends: Wurstabendbrot. Wurst auch außer dem Hause.
Sonntag abends 6 Uhr.

Wellfleisch Emil Küssel, Telef. Nr. 1523.
Um gütigen Zuspruch bittet

Carl Sperlich Kunst- und Landwirtschaftsgärtner
Gleiwitz, Kirchplatz 3 empfiehlt sich für Gartenanlagen
aller Art, Ausführung sämtlicher gärtnerischer Arbeiten
bei billiger Berechnung.

Waffen aller Art, auch Tschirings, Jagdwaffen etc.
zu engros-Preis direkt an Privat. Prachtkatalog (320 Seiten stark) umsonst und portofrei.
Lyr-Werke Hermann Klaassen in Prenzlau. Postfach Nr. W.129

Modewarenhaus

Kopp & Panofsky

Ring 14 Gleiwitz Ring 14

empfiehlt

in bekannt grösster Auswahl

Prachtvolle Neuheiten der Saison

Kostüme :: Kleider :: Paletots
Kimonos :: Blusen :: Röcke etc.

Backfisch-, Mädchen- u. Knaben-Konfektion

Täglicher Eingang von Neuheiten in
Woll- und Seidenstoffen. ::

Cäcilien-Verein zu Gleiwitz

Sonntag, den 10. April 1910, abends Punkt 5½ Uhr
im Saale des Viktoria-Etablissements, Wilhelmstr. 28

:: Die Zerstörung Jerusalems ::

Oratorium in zwei Abteilungen für gemischten Chor, Soli und
Orchester von Dr. August Klughardt op. 75.
Text von Professor Leopold Gerlach.

Solisten: Soprano: Frau Else Müller-Postler, Konzertsängerin, Gleiwitz.
Mezzo-Soprano: Fr. Lisbet Ruhau, Konzertsängerin, Breslau.

Alt: Fräulein Elfriede Haenelt, Konzertsängerin, Breslau.

Tenor: Herr Karl Thugutt, Dom- und Konzertsänger, Breslau.

Bass: Herr Magnus Davidsohn, Oberkantor, Gleiwitz.

Am Klavier: Herr Johannes Kügge, Lehrer, Gleiwitz.

Chor: Cäcilien-Verein, verstärkt durch hiesige geschätzte

Gesangskräfte.

Orchester: Die gesamte Kapelle des Infanterie-Regiments Keith

(2. Oberschl. Nr. 22).

Direktion: Herr Chorrektor Gebauer.

Ende der Aufführung 8 Uhr.

Bequeme Bahnanschlüsse nach allen Richtungen.
Das Konzert-Piano wird von dem Piano-Groß-

Magazin Jarosch — Gleiwitz — gestellt.

Eintrittskarten im Vorverkauf von Donnerstag, den 24. März cr.
bis Sonntag, den 10. April cr. nachm. 2 Uhr in der Zigarrenhandlung von Max Lederer (J. Rund's Nachf.) Ring, Telefon 1464.

Prosceniums- und Mittelloge 6 M., I. Rang, Seitenlogen 5 M.,
Parkett, numeriert 3 M., II. Rang, Sitzplatz, numeriert 2 M.,
Stehplatz 1 M., Schülerkarten nur an der Kasse 75 Pf. "..."

Textbücher à Stück 30 Pf., sowie Musikführer à Stück 20 Pf.
sind bei Max Lederer (J. Rund's Nachf.) Ring, bei Herrn Buchhändler B. Mittmann, Ring und an der Abendkasse zu haben.

Eröffnung der Abendkasse an beiden Aufführungstagen
eine Stunde vor Beginn.

Die inaktiven Mitglieder des Vereins und sämtl. Mitwirkende
erhalten je einen Gutschein à 1 M. — abzuholen in der Buchhandlung von B. Mittmann, Ring —, welcher bei Lösung von
Eintrittskarten für die Aufführung und zwar nur für Sitzplätze
in Zahlung gegeben werden kann.

Der Vorstand.

Hotel „Goldene Krone“

Gleiwitz.

Das Tagesgespräch von ganz Gleiwitz

ist und bleibt die

Damen-Kapelle

Dir.: Schymarczyk.

für Montag April prolongiert!

Es lädt ergebenst ein

Max Raschke.

Reu!

Neu!

Welt-Kino!

Gleiwitz, Wilhelmstraße 24.

Das Beste vom Besten.

Erstklassig.

Bornehm.

Programm:

1. Des Sängers Fluch. Herrlicher

Kunstfilm nach der Dichtung von

Ubland.

2. Immer mit der Ruhe, denkt

Wieske. Humor. Schlager.

3. Ein Streitzug durch Sumatra.

Interessante Naturaufnahme.

4. Spiegel für Brautleute. Erich

film.

5. Dick und dünne Liebe.

Humoristisch.

6. Ein feiner Räuber. Humoristischer

Schlager 1. Ranges.

7. Verhaftung der Herzogin von

Berry. Historische Episode aus

dem Jahre 1832. Kunstmil.

Kindervorstellungen

nur bis 8 Uhr abends.

Programmwchsel Dienstag und

Sonnabend.

C. Hirschecker.

Neue Welt Gleiwitz.

Sonntag, den 3. April.

Großes

Familienkränzchen

mit verschiedenen Überraschungen.

Hotel Münchner Hof

GLEIWITZ

Spezialausbank von

Münchner

Rindl.

Gente Eisbeine mit Erbsenpuree.

C. Hirschecker.

Neuzeltliche eingerichtete

Kuranzalt v. Aufnahme

von Herz-, Nerven- u.

Stoffwechselkranken.

Natürliche Kohlensäure

bäder aus den Altheider

Sprudeln im Hause.

Arzte: Sanit-Rat Dr. Beerwald.

Dr. med. Bausch.

Prospekte versenden kreisfreie

Die Verwaltung.

Das ganze Jahr geöffnet.

C. Hirschecker.

Sanatorium

Bad Altheide

Frühjahrs- und Sommer-Neuheiten

in bekannt grösster Auswahl.

P. Reigber & Co.

Gleiwitz

Ring 6

Ring 6

Kostümstoffe	in neuen schmalen u. breiten Streifen, Perlébindungen, sowie aparten Karos (Hahnentritt) und melierte Kammgarne	2.00	7.50
Phantasiestoffe	Leichte moderne Gewebe wie Crepon, Papeline, Voile, Eoliene, und Wollbattist, mit neuartigen Punkten, Streifen, Karos u. kleinen effektvollen Mustern Mtr.	1.25	6.25
Blusenflanelle	Gestreift und karriert mit wirkungsvollen Effekten	1.—	3.—
Einfarbige Wollstoffe	Moderne Papeline-, Crepon-, Perlé- und Crepin-Gewebe, Tuche und Cheviots in neuesten Bindungen	1.35	6.50
Seidenstoffe	für Kleider und Blusen. Unerreichte Auswahl in Foulards, Schantung, glatt und gemustert, Crêpe de Chine, Radieux etc.	2.25	6.75
Kostüm- u. Kleider-Leinen	Einfarbige Gewebe in Schantung, und Tussah-Leinen mit Seidenglanz. Großes Farbensortiment	1.10	2.20
Bedruckte Wollmusseline	Hervorragend schöne Sortimente. Neueste Streif-, Punkt-, Türkens- und Phantasiemuster	1.00	2.20
Bedruckte Organrys u. Battistfoulards	Besondere Neuerungen in wundervollen Ausmusterungen und Farbstellungen	0.75	1.75
Gestr. u. karierte Zephirs	Auch mit neuen Punktmustern für Kleider, Blusen und Hemden	0.60	1.90
Bedr. Kattune und Madapolame	Bewährte, gut waschbare Qualität	0.45	1.—

Fertige			
Damen- und Backfisch-Kostüme	aus Cheviot, von Mk. 15.50 an	engl. Stoffen	18.50
Sport-Kostüme	aus Prima Loden von Mark 30.— an	Tuch in allen Farben	30.—
Damen- und Backfisch-Paletots	aus Cheviot, Tuch, Covercoat und engl. Stoffen von Mark 10.50 an		
Tuch- und Staub-Kimonos, Staub-Paletots			
Damen- und Backfisch-Prinzeß-Kleider	in Musseline, Wollbattist, Papeline, Voile, Foulard		
Leinen- und Stickerei-Kleider, Leinen-Kostüme			
Kostüm-Röcke	in aparten Fassons	Cheviot-, Alpacca-, Tuch-, Volle-, Sport-Röcke	
Damen-Blusen	in unerschöpflicher Auswahl — Wiener Blusen		
Morgenröcke, Matinés, Haus- und Servierkleider	von M. 6.50 an		
Wetterfeste echte Münchener Loden-Kragen	für Damen, Herren und Kinder		
Entzückende, moderne halbfertige Mull-Stickerei- und Tüll-Röben			

Spezial-Abteilung für vornehme Knaben- u. Mädchen-Konfektion
Mädchen-Schul- und Turn-Kleider :: Verkaufsstelle von Bleyle's gestrickten Knaben-Anzügen
Der reich illustrierte Saison-Katalog nebst Mode-Bericht auf Wunsch kostenlos!

Kauf-Gesuche

Suche eine gebr. amerikanische Kontrollkasse

zu kaufen. Theodor Pissarek, Katowice.

Zu pachten, eventl.

zu kaufen gesucht

ein nicht zu großer

Garten,

für Blumen und Gemüsezucht geeignet. Lage möglichst in der Stadt Gleiwitz oder nächster Umgebung.

Öfferten mit Angabe der Lage und des Pachtzins unter "Garten" an den Wanderer Gleiwitz erbetteln.

Ein guerh. Elektromotor

2-3 PS. wird zu kaufen gesucht.

Bernhard Niedopil, Katowice.

Arbeitspferd

mittelgross, Apfelschimmel, 8-10jähre, mit voller Garantie, sowie 2 schwere Arbeitswagen mit herausnehmbaren Rungen zu kaufen gesucht. Off. u. N. 626 an den Wanderer Gleiwitz.

1 Hobelbank

für Tischler, gebraucht, wird zu kaufen gesucht.

9609 N. Schutz, Zabrze.

Verkäufe

Preiswert zu verkaufen: Salon-Möbel fast verlassen: Saloñ-Möbel fast neu. Gleiwitz, Ring 1 II. Ging. Bankstr.

Günstiges Objekt!

In angeneh. Wohnung v. Gleiwitz ist ein Dreh-Mangel

gut erhalten, ist sehr billig zu verl.

Oien-Fabrik Niedopil, Siemianowiger Chausee b. Włoczyk

Registrier-Kontroll-Kasse

fast neu, bill. zu verkaufen. Off. u. N. A. 100 bahnpostag. Gleiwitz.

10-12 Wo. la. Crown Mathills

aum Preis von 40 Mf. Netto Kasse sind abzugeben. Ges. Anfragen u. N. 586 an den Wanderer Gleiwitz.

Wegen Todessfall ist in Lauban (Schl.) ein

Wohn- u. Geschäftshaus

zu verkaufen, welches sich für jedes Geschäft vorzüglich eignet, da in bester Lage 5 Min. vom Bahnhof gelegen. Näheres durch Brucke, Bunzlau, Opitzstr. 2.

Hausverkauf.

In industriereicher Gegend von Gleiwitz, sehr guter Geschäftslage, ist ein mod. gebautes Haus mit 3 Geschäftsräumen, Stallungen etc., welches sich mit 7 pft. verzinst, umständlich.

Lotter zu verkaufen.

Für Kolonialwaren und auch andere Branchen vorzüglich geeignet. Anzahlung nach Überreinigung. Nur schnell entschlossene Käufer bevorzugt. Öfferten unter N. A. 33 Hauptpostlagernd Gleiwitz. (9513)

Schottischer Schäferhund

Rüde, weiß braunfleckig, 1½ J. auf den Mann dresseit, guter Wächter, apporiert 2c. f. 80 M. a. verl. Lehrer Bartelt, Lona-Lany bei Rieserstädtel.

Ein guerh. Grammophon

steht billig zum Verkauf. Zu erfr. u. N. 625 an den Wanderer Gleiwitz.

Gut erh. hell. Herren-Sommeranzug für 1 Sommerüberzieher u. 1 Gehrock zu verkaufen. Gleiwitz, Parkstr. 2 II.

Reale, Tischplatten, Bürsten, kleine Spiegel, Klöpfer, Körbchen, Dolzwar, verl. bill. Galle, Gl. Deucherstr. 13, II.

Pferd, ausg. mit Geschirr u. Wagen steht a. Verkauf Gl. Coselerstr. 52.

!! Wichtig für Brautleute !!

Prachtvolle Anbaum-Möbel staunen billig zu verl. Beuthen OS., Dynastr. 62 vtr. bei Thiel.

Überzeugung macht wahr!

Lyra-Fahrräder

sind die besten u. die billigsten. Prachtkatalog (320 Seiten stark) umsonst und portofrei.

Lyra-Fahrrad-Werke Hermann Klaassen in Prenzlau, Postfach Nr. F. 129

Buntglaspapiere

zum Überkleben von Flurtüren und Fenstern.

Nicht durchsichtig, jedoch äußerst lichtdurchlässig.

Neumanns

Buch- und Papierhandlung

Gleiwitz.

Neu! Wissen Sie wo es Regulateure, Freischwinger, Teppiche, Portieren, Gardinen

vollständig gratis

Nur bei

M. Luckhardt Nchf., G. m. b. H.

Hauptgeschäft Gleiwitz, Wilhelmstr. 30, 1. Etage, Kronprinzenstrasse 100, Filiale Zabrze, 1. Etage,

Einkauf einer Wohnungseinrichtung auf Teilzahlung.

Wir empfehlen auf bequemste Ratenzahlungen in überraschender Auswahl

Salons, Schlafzimmer, Wohnzimmer. Speisezimmer in allen Holzarten und Farben, Kleiderschränke, Vertikows, Trumeaux, Bettstellen mit und ohne Matratze. Tische, Stühle, Schreibtische, Sofas, Divans, Chaiselongue, Garnituren.

Ganze Hotel-, Logierhaus- und Pensionats-Einrichtungen.

Alle Arten Luxus-Möbel.

Complett Küchen in allen Farben.

Kinderwagen (herrliche Auswahl.)

Herren-Konfektion (fertig und nach Mass.). Läuferstoffe, Teppiche, Gardinen, Portieren, Regulateure, Freischwinger, Bilder etc.

Credit an Jedermann

Jeder Einkauf bleibt strengstes Geheimnis.

Alte Kunden und Beamte

ohne Anzahlung.

Langjährige Garantie. — Eigene Transportwagen ohne Firma. — Vornehmste Bedienung.

Eigene Tischlerwerkstatt. — Eigene Tapzierwerkstatt.

Kleinste Anzahlung bequemste Abzahlung.

Oberschlesiens grösstes, ältestes u. vornehmstes Möbel-Waren-Credit-Haus

M. Luckhardt Nchf.

G. m. b. H.

Gleiwitz, Wilhelmstrasse 30 1. Etg. Zabrze, Kronprinzenstr. 100 1. Etg.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum von Gleiwitz und Umgegend die ergebene Mitteilung, daß ich Ring Nr. 8, Ecke Ratiborerstraße, ein

f. Fleisch- und Wurst-Geschäft

mit elektrischem Betriebe, in welchem nur Ja Ochsenfleisch verarbeitet wird, eröffnet habe.

Spezialität: ff. Rüsschnitt.

Gleiwitz. Karl Gmyrek.

Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß unser General-Agent Herr C. Schiersmann in Oppeln am 1. April 1910 auf seinen eigenen Wunsch von der Leitung der General-Agentur Oberschlesien zurücktritt, um seine Dienste in anderer Weise unserer Gesellschaft zu widmen. Die dadurch erlebte Stelle haben wir mit dem 1. April 1910 unter der Bezeichnung

General-Agentur für den Regierungsbezirk Oppeln

Herrn Georg Fenselau in Breslau,

Niedorstraße Nr. 38

übertragen, der auch unsere General-Agentur für den Regierungsbezirk Breslau verwaltet, und der schon auf eine 20jährige ununterbrochene Dienstzeit bei unserer Gesellschaft zurückblicken kann.

Berlin W., im März 1910.

Georg Fenselau.

„Zürich“

Allgemeine Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-Act.-Ges.

Filiale in Berlin.

Bezugnehmend auf vorstehende Belämmnung empfiehlt sich zum Abschluß von

Anfall- und Haftpflicht-Versicherungen aller Art Einbruch-

Diebstahl-, Raub-, und Verunreinigungs-Versicherungen

und steht mit Prospekten, Bedingungen und Öfferten jederzeit gern zu Diensten.

Breslau, im März 1910.

Georg Fenselau.

Ersatz für teure Zündhölzer!

Bestes Taschenfeuerzeug „NEPTUN“

(Benzin-Füllung).

Zugleich Taschenlampe,

fein vernickelt,

bequem in der Westentasche zu tragen.

„Vollkommen gefahrlos“.

Durch einfaches Abheben des Deckels sofort „Helle Flamme“

Gebrauchsweisung liegt bei

per Stück Mark 1.—

Viele
1000 Meter div.

Reste und Gelegenheitskäufe

neu
eingetroffen.

Große Posten in Kleiderstoffen, Züll-Gardinen, Mull-Gardinen, Mousselin - Seiden - Damast u. a. m. Sehr preiswert.



Ein Posten eleganter Kleiderstoffe weit unter Preis.

Spezialgeschäft für Fabrikreste und Gelegenheitskäufe

Eugen Herzka, Zabrze
Kronprinzenstrasse.



Der Brief des Kronprinzen.

In dem Prozeß, den Graf Ferdinand Hochberg, ein Schul- und Regimentskamerad unseres Kronprinzen, in New-York gegen den amerikanischen Finanzmann Barnes führt, kamen gestern, wie wir bereits meldeten, mehrere Privatbriefe des Kronprinzen an den Grafen Hochberg zur Verleugnung. Sie waren und sind natürlich nicht für die Öffentlichkeit bestimmt. Aber da sie mir einmal als Beweisstücke in einem öffentlichen Gerichtsverfahren gedient haben, wird es sich nicht verhindern lassen, daß ihr Inhalt auch außerhalb des Gerichtssaales zur allgemeinen Kenntnis gelangt. Selbstverständlich haben die Briefe das Licht der Öffentlichkeit nicht im mindesten zu scheuen. Sie zeigen den Kronprinzen als treuen Freund und aufrichtigen Charakter und können ihm zu den vielen Sympathien, deren er sich bereits erfreut, auch im Auslande nur neue Freunde gewinnen. Der Hauptbrief hat folgenden Wortlaut:

Bei dieser Wiedergabe des Briefes ist zu beachten, daß es sich um eine Rückübersetzung des Textes aus dem Englischen ins Deutsche handelt; Ungenauigkeiten in Einzelheiten sind daher nicht ausgeschlossen, auch ist es wahrscheinlich, daß der ursprüngliche Brief in der U-Form geschrieben ist, die die englische Umgangssprache ja nicht kennt. In den anderen, gleichfalls "Cöfar" unterschriebenen Briefen gibt der Kronprinz dem Grafen Hochberg Ratschläge und versichert ihm wiederholt seiner Freundschaft. Er habe versucht, die Familie Hochberg zum Empfang der jungen Frau Barnes-Hochberg zu bewegen, aber ohne Erfolg.

Potsdam, 11. Januar 1907.

Lieber Mudil! Vielen Dank für Ihren letzten Brief, aus dem ich etwas über Ihre jetzige Lebensweise erfahren. Nach Ihrer Schilderung scheint ja alles recht gut zu gehen. Sie dürfen mir glauben, daß Ihre Eltern mich nicht beeinflußt haben. Nichtsdestoweniger werden Sie Ihr auf Ehrenwort gegebenes Versprechen erfüllen müssen. Wenn ich es wie Sie schriftlich gegeben hätte, daß ich im Falle einer Heirat unter meinem Stande meinen Namen ändern würde, wie Sie das getan haben, dann würde ich meinen Namen auch ändern (das hat Graf Hochberg daraufhin auch getan). Glauben Sie mir, lieber Mudil, daß es mir persönlich ganz gleichgültig ist, ob Sie diesen oder jenen Namen tragen, mein alter alter Freund bleiben Sie doch. Aber Sie sollten nicht sofort in Ihrem neuen Heim auch neue Briefe von Chre annehmen. Ist es einem Gentleman nicht möglich, sich geistig reserviert zu halten? Und dann dieser Ihnen von Barnes an Ihre Eltern dictierte Brief! Entschuldigen Sie mich, wenn ich ihn seltsam finde. Wir alle betrachten ihn als albern und bombastisch. Können Sie nicht verstehen, daß Barnes Sie nur als Stellame für sich ausnutzt? Armer Mudil! Bitte schreiben Sie mir etwas über Ihr Heim. Hier ist alles beim alten. Ich bin durch meine regelmäßige jährliche Erältung gezwungen, das Zimmer zu hüten. Cecilia ist wohlans, auch das Fahrrad entwölft sich prächtig. Meine Eseladron macht mir viel Vergnügen, es ist doch etwas anderes als eine Kompanie, wenngleich die Unteroffiziere des ersten Garde-Regiments besser sind. Ich beschäftige mich jetzt viel mit Redenhalten. Neulich habe ich einen Tag bei Bölow zugebracht. Papa ist auch immer sehr lieb zu mir. Wir haben uns einander sehr genähert. Von einigen Tagen hat er lange mit mir über Politik gesprochen, ich bin so dankbar dafür. Sie wissen, es geht mir wie einem Seemann, der niemals das Schiff führen darf und doch plötzlich an die Stelle des Steuermanns berufen werden mag. Nun adieu! Bleiben Sie deutlich und werden Sie kein alter Dollarjäger. Ihr Cäsar."

Die Vorgeschichte des Prozesses.

London, 31. März.

Graf Hans Ferdinand von Hochberg, der sich seit seiner Verheiratung mit einem Berliner Ladenmädchen und seiner Auswanderung nach Amerika „Barne“ nennt, war in dem vor dem New-Yorker Gerichte verhandelten Prozeß, der Hauptzeuge gegen Noah e Barnes, einen „Gründer“, der beschuldigt ist, sich widerrechtlich 120.000 M. angeeignet zu haben. Bald nach seiner Ankunft in Amerika war der ehemalige Graf mit dem „Gründer“ bekannt geworden, der sich seiner annahm, ihn mit Mitteln und einem neuen Namen verschaffte. Am Auftrage von Barnes besuchte der junge Graf vor einigen Jahren Berlin, und es gelang ihm dort, alte Bekannte zu bewegen, etwa 750.000 M. in der Cottonwood Creek Copper Mine, einer Barnes'schen Gründung, anzulegen. Von diesem Gelde soll Barnes sich, wie gefragt, 120.000 M. angeeignet haben. Er drohte schon vor längerer Zeit mit der Veröffentlichung der Briefe des Kronprinzen, wenn man darauf bestände, ihn wegen Veruntreuung zu belangen, und in den geistigen Verhandlungen gelang es seinem Anwalt in der Tat, einige zur Verleugnung zu bringen. Barnes behauptet, der junge Graf hätte ihm die Briefe „für einen Dollar und andere wertvolle Vergütung“ überlassen, während Hochberg behauptet, er habe die Briefe dem „Gründer“ nur zur Durchsicht geliehen und hätte sie dann nicht wieder zurückgehalten können. Der Prozeß erregt in New-York großes Interesse, er dürfte einige Tage dauern. Barnes verteidigt seinen Eingriff in das Kapital der Cottonwood Creek Copper Company damit, daß er das Geld aus

der Bank gezogen habe, weil diese durch die Finanzpanik bedroht gewesen sei.

Nah und Fern.

Breslau, 31. März. Dem Medizinalrat Dr. Broll ist am läßlich eines Übertritts in den Ruhestand der Kronenorden 3. Klasse verliehen worden. Die endgültige Verwaltung der Kreisarztstelle in Breslau wurde dem bisherigen Stellvertreter Dr. Malisch aus Ratibor übertragen.

Gogolin, 31. März. Infolge Radreisenbruchs eines Kohlenwagens verunglückte im hiesigen Bahnhof der Güterzug 6272. Aus dem Bug entgleisten 11 Kohlenwagen und sperrten teilweise die Hauptgleise, so daß die Schnell- und Personenzüge in der Richtung nach Oppeln und Landrat über die Nebengleise umgeleitet werden mussten und Verspätungen erlitten. Der Materialschaden ist ziemlich bedeutend. Vom Personal kam niemand zu Schaden. Auf der Unfallstelle erschien alsbald ein Rettungszug aus Oppeln, der die Aufräumungsarbeiten befehligte.

Kreuzburg OS., 1. April. Gestern nachmittag ist das dreijährige Söhnchen des hiesigen Kutschers Frankus beim Spielen an der Stoß in dieselbe gestürzt und hat dort seinen Tod gefunden. Das Kind war ganz ohne Rücksicht und konnte trotz vielen Suchens nicht gefunden werden. Heute morgens fanden zwei Eisenbahner die Leiche des bedauernswerten Kindes.

m. Grottkau OS., 31. März. Der Kutscher des Rittergutsbesitzers, Lieutenant d. R. Pohl aus Gührau, Kt. Grottkau, fuhr heute vormittag an die Rothersche Schmiede hier, um die Pferde beschlagen zu lassen. Während der Kutschere die Pferde von dem Deichselwagen hinten abspannte, löste der Schmiedegeselle unberufen die Pferde von der Deichsel und schnallte, ohne daß der Kutscher dies bemerkte, auch die Reinen aus. Plötzlich schauten die Pferde, der Kutscher griff in die Reine, konnte aber hierdurch nur das Sattelpferd, bei dem die Beine noch in den äußeren Bügelring eingescannt waren, festhalten, während das Handpferd mit dem Wagen davonjagte, wobei das festgehaltene, sehr wertvolle Pferd angefahren und schwer verletzt wurde. Das zweite Pferd raste mit dem Wagen bis zur nächsten Straßenbiegung, wo der Wagen an das Gehaus anrann und zertrümmert wurde, während das Pferd mit der abgebrochenen Deichsel bis auf die Löwenstraße lief, dort gegen einen Wagen rannte und diesen umwarf. Hierbei wurde es ergriffen und angehalten. Glücklicherweise hat dieses Pferd keinen erheblichen Schaden erlitten. Hier liegt ein Verhältnis des Schmiedegesellen jedenfalls vor und dürfte der Schaden durch die Haftpflichtversicherung, bei der Rothers versichert ist, gedeckt werden müssen.

m. Grottkau, 1. April. Seit einiger Zeit wurden die Ortschaften der hiesigen Umgegend von Geflügeldieben heimgesucht, ohne daß es gelingen wollte, dieser Geflügelmorde haftbar zu machen, was umso schwieriger war, als die Diebstähle in kurzen Zeitaufständen an ziemlich weit voneinander liegenden Ortschaften ausgeführt wurden. Gestern ist es dem hiesigen Polizeikommissar schließlich gelungen, einen dieser Diebe in der Person des Stellensitzers Josef Gabisch aus Leupusitz bei Grottkau haftbar zu machen, der auch bereits ein teilweises Geständnis abgelegt und Mithuldige genannt haben soll. In der Nacht vom 22. zum 23. v. M. ist bei dem Gasthausbesitzer Neyer in Falken eingebrochen und ihm eine größere Anzahl Tauben und zwei wertvolle Enten gestohlen worden. Diese Enten wurden am vorigen Donnerstag in dem häufig eines Händlers auf dem hiesigen Wochenmarkt vorgefunden und ermittelt, daß sie von einem jungen Manne, der sich Knorr aus Albendorf, Kreis Strehlen, nannte, an einen hiesigen Haushälter verkauft und von diesem dem Händler zum Weiterverkauf übergeben worden waren. Gleichzeitig stellte es sich heraus, daß dieser angebliche Knorr auch an eine hiesige Händlerin eine Anzahl Hühner verkauft hatte. Nach diesem jungen Manne wurde nun während des gestrigen Wochenmarktes eifrig gefahndet und er auch hier betroffen und festgenommen. Es hat sich noch herausgestellt, daß er in der Nacht zum 14. v. Mts. zwei Läuferschweine in einem Sac nach Neisse gebracht und verkauft hat. Auf welche Weise er zu diesen Schweinen gekommen ist, bis jetzt noch nicht festgestellt und soll er hierüber jede Auskunft verweigern. Jedenfalls hat er auch diese irgendwo geklauten.

Hus dem Gerichtslaal.

II. Strafkammer Beuthen. Gemeingefährliches Treiben. Der 27 Jahre alte Schlepper Josef Wojciech aus Neudanzkau, welcher erst kürzlich eine Buchhausstrafe von 2 Jahren 8 Monaten verbüßt hat und zu Anfang dieses Jahres auch mit der Ermordung des Kontinentpächters Kotulla in Bibiella in Verbindung gebracht worden war, hatte sich im Dezember v. J. einen bläulichen Revolver angeschafft, mit dem er den Gendarmen-

wachtmeister Gohla und auch seine betagte Mutter zu erschießen drohte. Letztere hat er sogar einmal mit einer Art verfolgt. In der 9. Abendstunde des 12. Dezember feuerte er auf der Bergwerkstraße mehrmals seinen Revolver ab und rief einer zum Fenster hinausschauenden Frau Drohungen zu. Dem Arbeiter Manski stahl er, als dieser schlief, die Taschenuhr. Von einer Berliner Firma hatte er sich zwei Paar Ohrringe auf Abzahlung kommen lassen, die er sogleich an zwei Freundinnen verschenkte. Dem Polizeisergeanten Bulla hatte er im Januar d. Js. eine Pistole beleidigenden Inhalts zugeschickt. Wojciech wurde nun am Donnerstag von der Beuthener Strafkammer wegen Bedrohung, Diebstahls im Rücksicht und Beleidigung zu 2 Jahren 2 Monaten Zuchthaus und 3 Jahren Fahrverlust verurteilt; auch wurde auf Bulösigkeit von Polizeiaufführung erkannt. Weil er überdies unbefugter Weise eine Waffe bei sich getragen und in der Nähe menschlicher Wohnungen geschoßt hat, erkannte das Gericht auf 30 Tage Haft.

II. Schöffengericht Beuthen. (Ein Urteil vor der Neubau vor dem Gericht.) Am 16. August v. J., als noch die Grundmauern des alten Postgebäudes ausgehoben und die Fundamente für den jetzt vollendeten Neubau gegraben wurden, ist der Schachtarbeiter Witsch von einstürzenden Erdmassen verschüttet worden, wobei er eine Verrentung der rechten Hüfte erlitt, die ihn auf Wochen hinaus arbeitsunfähig gemacht hat. Der die Schachtarbeiten leitende Schachtmaster Schüde und der die Oberaufsicht führende Maurerpolier Swienty wurden nunmehr vom Schöffengericht wegen fahrlässiger Körperverletzung zur Verantwortung gezogen, weil sie das Abteilen der aufgeworfenen Fundamente unterlassen hatten. Das Urteil lautete auf je 36 Mf. Geldstrafe.

GEGEN DIE ÜBLEN FOLGEN
SITZENDER LEBENSWEISE
nehmen Sie zeitweise morgens ein Glas voll

Hunyadi János

(Saxlehner's natürl. Bitterwasser.)



Hören Sie

auf meine Erfahrung! Sie können nur vorwärts kommen, wenn Sie gesund sind. Dazu können Sie selbst sehr viel tun, indem Sie gesund und vernünftig leben. Trinken Sie morgens und nachmittags Kathreiners Malzkaffee! Er hat sich seit 20 Jahren als bestes, aromatisches Hausgetränk für Gesunde und Kranke bewährt. Es gibt keinen lose ausgewogenen Kathreiners Malzkaffee.

Verlangen Sie stets ausdrücklich Kathreiners Malzkaffee und achten Sie auf die bekannte Packung! — Es gibt viele Nachahmungen!

Für unsere Küche

ist nur das Beste gut genug!

sagt die erfahrene Mutter zu ihrer Tochter.
Wir verwenden deshalb nur das echte MAGGI.
Dann wissen wir, was wir haben!



Was Mancher nicht weiß.

(Nachdruck verboten.)

Das Register zu Andrees Handatlas zählt 200 000 geographische Namen.

Nach der Schlacht bei Gettysburg wurden 27 000 Gewehre aufgelesen, von denen 24 000 geladen waren, mehrere doppelt und dreifach. Ein Beitrag zur Psychologie des Krieges.

In den älteren Teilen des königl. Schlosses kommen Mauerstarken von 2,83 Meter vor.

Im Forstrevier Havel sind zwei Eichen zusammengewachsen. Das wäre an sich nicht selten, diese aber sind es erst in einer Höhe von 5 Metern.

Vom 12. zum 13. November 1833 wurden an einem Orte in Nordamerika mehr als 200 000 Meteorite beobachtet.

Mit 10 Sen (20 Pfennigen) kann eine japanische Familie von fünf Köpfen einen Tag leben.

Das chinesische Zwerghündchen wiegt erwachsen etwa 2 Pfund.

Von Heines Gedichten gibt es etwa 3000 Kompositionen, von Goethes Gedichten etwa 1700.

Eine einzige venezianische Spicenfirma beschäftigt 5000 Frauen und Mädchen.

Der Kopf des Bismarckdenkmals am Reichstagsgebäude ist 1 Meter groß.

Der ältere Herschel hat allein über 2500 Nebelflecken und Sternhaufen entdeckt.

Jede der vier Herzähnlichen kann ungefähr 160 Gramm Blut fassen.

Das Hofamt des Lord High Steward of England lebt immer nur bei der Krönung eines Königs auf einen Tag auf.

Noch in 3000 Meter Höhe gibt es auf dem Himalaya bei guter Bewässerung jährlich zwei Ernten.

Die Strömung im Goldenen Horn ist derart, daß sich nie Flussschlamm darin ansammeln kann.

In der Torresstraße vermehren sich die Korallen so stark, daß sie sie möglicherweise sperren werden.

Ein Kran von der Gattung Archithensis hat Arme von 12 m Länge und Saugnäpfe von 15 cm Durchmesser.

Im Lager von Krasnoje Selo, nahe der Zarenresidenz, liegen häufig 70 000 Mann.

Das bekannte Heidegebiet des Landes bedeckt beinahe 14 000 Quadratkilometer.

Der Magen eines Erwachsenen füllt durchschnittlich drei Liter Flüssigkeit.

1700 fand man bei Cannstadt 60 Mammutschwämme auf einmal.

Der bekannte Farbenwechsel des Chamäleons geschieht nicht auf einmal, sondern allmählich.

Ein vollgesogen alter Blutegel braucht zur Verdauung über anderthalb Jahre.

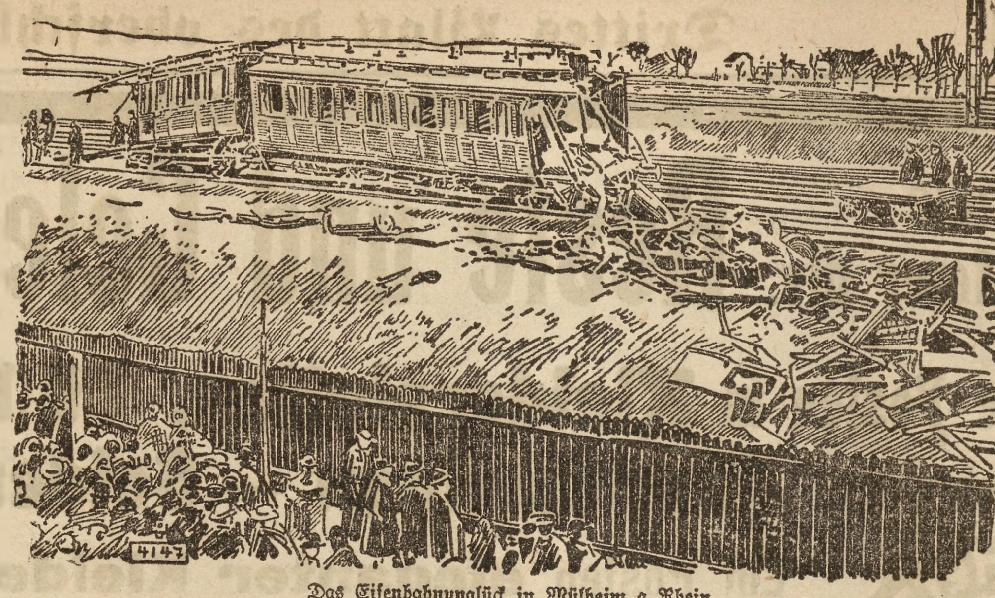
Aus dem Gerichtsaal.

II Strafammer Beuthen. (Geiratschwindel.) Der Arbeiter Philipp Dainczk aus Beuthen hatte erst im September v. J. 2 Jahre 6 Monate Buchthaus wegen Petrus verbüßt gehabt. Am Samstag d. J. hat er nun wiederum Schwindel begangen. Den Dienstmädchen in Schorlen versuchte er, unter dem Vorwurf, sie zu heiraten. Geld abzunehmen, bekam aber trotz aller Bemühungen keines. Dafür hat er sich aber in 6 Rößen von Leuten, denen er sich als Eisenbahnbeamter vorstellte, und die er in gute Stellung bei der Eisenbahn unterzubringen versprach. Beträge von 5 bis 26 Mark für seine Pemübungen zahlen lassen. Die Beuthener Strafammer verurteilte ihn zu insgesamt 4 Jahren Buchthaus und 10 Jahren Ehrverlust. — (Eine teure Hose.) Der Arbeiter Josef Morawiecz aus Beuthen hatte auf dem Wochenmarkt eine Hose gestohlen. Er bekam deshalb 1 Jahr Buchthaus und 5 Jahre Ehrverlust. — (Gemeinfährliche Vorschriften.) Der Vendormerie-Wachtmeister Neyer in Baingow hatte am 23. Januar d. J., einem Sonntag, erfahren, daß einige, seit langer Zeit wegen schweren Verbrechen vergeblich gesuchte Burschen bei einer Tanzmusik waren. Er konnte jedoch nur den Grubenarbeiter Karl Maron fassen, da die übrigen entflohen. Maron machte auf dem Wege zum Polizeigefängnis dem Beamten durch sein rohes Benehmen sehr viel zu schaffen. Die Situation wurde bedenklich, als ein Komplize des Maron, Thomas Loska, mit einem Revolver auf den Beamten eindrang, ja sogar auf ihn feuerte. Glücklicherweise ging der Schuß fehl. Mit Hilfe von Dorfbewohnern wurde der Attentäter überwältigt und ins Polizeiwohnraum gebracht. Beide Burschen hatten sich am Montag vor der Beuthener Strafammer zu verantworten, die gegen jeden von ihnen auf 4 Jahre Gefängnis erkannte.

Kirchliche Nachrichten.

II Gottesdienstordnung der Pfarrkirche Allerheiligen Gleiwitz. Sonntag um 6 Uhr Kant. mit hl. Segen zu Ehren der unbefleckten Empfönansis, auf Intention einiger Frauen und Jungfrauen aus der Stadt, um 8 Uhr Erstkommunionfeier der deutschen Kinder der Parochie Allerheiligen, um 10 Uhr Hochamt, dabei Rosenkrank-Kant. für die 28. Männerrose, um 11 Uhr Kindergottesdienst mit Exhorto, nachm. um 2 Uhr Rosenkrank, darauf feierliche Vesperandacht, um 3½ Uhr polnische Herz-Jesu-Andacht.

Gottesdienstordnung der Pfarrkirche St. Peter-Paul Gleiwitz. Sonntag um 6 Uhr Rosenkrank-Kant. für die 50. Frauenerose, um 3½ Uhr Hochamt und hl. Segen für die Mitglieder der allgemeinen Kongregation, um 1½ Uhr deutsche Predigt, um 1½ Uhr Jugendgottesdienst (Stille hl. Messe für die Erst-Kommunionmädchen der Schule III u. IV), um 1½ Uhr polnische Predigt, um 11 Uhr Hochamt für die Pfarrgemeinde, nachm. um 3 Uhr polnische Herz-Jesu-Andacht und hl. Segen, um 4 Uhr deutsche Rosenkrankandacht und hl. Segen.



Das Eisenbahnunglück im Mühlheim a. Rhein.

II Gottesdienstordnung in der St. Marienkirche in Beuthen. Sonntag, den 3. April, vormittags um 5 Uhr: stiller hl. Messe; um 6 Uhr: polnische hl. Messe mit polnischer Predigt; um 7½ Uhr: deutsche hl. Messe; um 8½ Uhr: deutsche Predigt und feierliches Hochamt; um 10½ Uhr: polnische Predigt und feierliches Hochamt; nachmittags um 2 Uhr: Singen der polnischen Lieder zum unbefleckten Empfönansis Mariens; um 2½ Uhr: polnische Vesperandacht und polnische Christenlehre; abends um 7 Uhr: deutsche Christenlehre und hl. Segen. — Am Montag, den 4. April, vormittags um 6 Uhr: polnische hl. Messe; um 7½ Uhr: bestellte hl. Messen.

II Gottesdienstordnung in der St. Hyazinthkirche in Beuthen. Sonntag, den 3. April, vormittags um 8 Uhr: hl. Messe.

II Gottesdienstordnung in der Heil. Geistkirche in Beuthen. Sonntag, den 3. April, vormittags um 8 und um 9½ Uhr: hl. Messen.

II Gottesdienstordnung in der St. Trinitatiskirche in Beuthen. Sonntag, den 3. April, vormittags um 1½ Uhr: polnische hl. Messe; um 1½ Uhr: deutsche hl. Messe für die Parochianen; um 2½ Uhr: hl. Schulmesse — hl. Messe für die Mitglieder der Kongregation der Dienstmädchen; um 3½ Uhr: polnische Predigt und feierliches Hochamt — hl. Rosenkranzmesse für die Mitglieder der Rose unter Matthias Piecka; um 10½ Uhr: deutsche Predigt und feierliches Hochamt; nachmittags um 2 Uhr: deutsche Rosenkranzandacht; um 3 Uhr: Vesperandacht; abends um 5 Uhr: deutsche Predigt und hl. Segen; um 7 Uhr: polnische Predigt und hl. Segen. — Am Montag, den 4. April, vormittags um 6 Uhr: polnische hl. Messe; um 7 Uhr: deutsche hl. Messe; um 8 und um 9 Uhr: bestellte hl. Messen.

II Gottesdienstordnung der evangelischen Gemeinde in Beuthen. Sonntag, den 3. April, vormittags um 9½ Uhr: Gottesdienst nebst Abendmahlfeier für die deutsche Gemeinde, abgehalten durch Herrn Pfarrvikar Jacob — Kollekte für den Evangelischen Verein zur Errichtung schlesischer Trinkkrafte; nachmittags um 2 Uhr: Jugendgottesdienst, abgehalten durch Herrn Pastor Nauck; um 5 Uhr: Abendgottesdienst, abgehalten durch Herrn Pastor Nauck.

II Gottesdienstordnung in beiden Synagogen in Beuthen. Sonntag, den 3. April, vormittags um 6½ Uhr: Morgengottesdienst; nachmittags um 6½ Uhr: Abendgottesdienst.

Keine schlaflosen Nächte

hatten Herr und Frau Weber während der Zahnzeit ihres Tochterchens durchzumachen, weil das Kommen der Zähnchen ihm nicht das geringste Unbehagen verursachte. Die nachfolgenden Zeilen enthalten die Erklärung dafür:

Weizenfels a. d. Saale, 28. Oktober 1908.
Bei unserer kleinen Editha hat Scotts Emulsion einen großartigen Erfolg erzielt, denn nur durch dieses Präparat hat sich die anfänglich überaus zarte Kleine zu einem kräftigen, robusten Kind entwickelt. Am Alter von 10 Monaten besaß sie schon 8 Zähnchen, und als wir ihren ersten Geburtstag feierten, hatte sie schon 14 und lief ganz allein und sicher herum. Die Zähnchen sind ganz leicht gekommen, so daß wir schlaflose Nächte bei unserer Kleinen während der so gefürchteten Zahnzeit so aufzufangen gar nicht kannten. Editha schlält die ganze Nacht hindurch, ohne sich auch nur ein einziges Mal zu melden. Scotts Emulsion hat sie stets sehr gerne genommen. (ges.) Richard Weber

Bei unserer kleinen Editha hat Scotts Emulsion einen großartigen Erfolg erzielt, denn nur durch dieses Präparat hat sich die anfänglich überaus zarte Kleine zu einem kräftigen, robusten Kind entwickelt. Am Alter von 10 Monaten besaß sie schon 8 Zähnchen, und als wir ihren ersten Geburtstag feierten, hatte sie schon 14 und lief ganz allein und sicher herum. Die Zähnchen sind ganz leicht gekommen, so daß wir schlaflose Nächte bei unserer Kleinen während der so gefürchteten Zahnzeit so aufzufangen gar nicht kannten. Editha schlält die ganze Nacht hindurch, ohne sich auch nur ein einziges Mal zu melden. Scotts Emulsion hat sie stets sehr gerne genommen. (ges.) Richard Weber

Bei unserer kleinen Editha hat Scotts Emulsion einen großartigen Erfolg erzielt, denn nur durch dieses Präparat hat sich die anfänglich überaus zarte Kleine zu einem kräftigen, robusten Kind entwickelt. Am Alter von 10 Monaten besaß sie schon 8 Zähnchen, und als wir ihren ersten Geburtstag feierten, hatte sie schon 14 und lief ganz allein und sicher herum. Die Zähnchen sind ganz leicht gekommen, so daß wir schlaflose Nächte bei unserer Kleinen während der so gefürchteten Zahnzeit so aufzufangen gar nicht kannten. Editha schlält die ganze Nacht hindurch, ohne sich auch nur ein einziges Mal zu melden. Scotts Emulsion hat sie stets sehr gerne genommen. (ges.) Richard Weber

Bei unserer kleinen Editha hat Scotts Emulsion einen großartigen Erfolg erzielt, denn nur durch dieses Präparat hat sich die anfänglich überaus zarte Kleine zu einem kräftigen, robusten Kind entwickelt. Am Alter von 10 Monaten besaß sie schon 8 Zähnchen, und als wir ihren ersten Geburtstag feierten, hatte sie schon 14 und lief ganz allein und sicher herum. Die Zähnchen sind ganz leicht gekommen, so daß wir schlaflose Nächte bei unserer Kleinen während der so gefürchteten Zahnzeit so aufzufangen gar nicht kannten. Editha schlält die ganze Nacht hindurch, ohne sich auch nur ein einziges Mal zu melden. Scotts Emulsion hat sie stets sehr gerne genommen. (ges.) Richard Weber

Bei unserer kleinen Editha hat Scotts Emulsion einen großartigen Erfolg erzielt, denn nur durch dieses Präparat hat sich die anfänglich überaus zarte Kleine zu einem kräftigen, robusten Kind entwickelt. Am Alter von 10 Monaten besaß sie schon 8 Zähnchen, und als wir ihren ersten Geburtstag feierten, hatte sie schon 14 und lief ganz allein und sicher herum. Die Zähnchen sind ganz leicht gekommen, so daß wir schlaflose Nächte bei unserer Kleinen während der so gefürchteten Zahnzeit so aufzufangen gar nicht kannten. Editha schlält die ganze Nacht hindurch, ohne sich auch nur ein einziges Mal zu melden. Scotts Emulsion hat sie stets sehr gerne genommen. (ges.) Richard Weber

Bei unserer kleinen Editha hat Scotts Emulsion einen großartigen Erfolg erzielt, denn nur durch dieses Präparat hat sich die anfänglich überaus zarte Kleine zu einem kräftigen, robusten Kind entwickelt. Am Alter von 10 Monaten besaß sie schon 8 Zähnchen, und als wir ihren ersten Geburtstag feierten, hatte sie schon 14 und lief ganz allein und sicher herum. Die Zähnchen sind ganz leicht gekommen, so daß wir schlaflose Nächte bei unserer Kleinen während der so gefürchteten Zahnzeit so aufzufangen gar nicht kannten. Editha schlält die ganze Nacht hindurch, ohne sich auch nur ein einziges Mal zu melden. Scotts Emulsion hat sie stets sehr gerne genommen. (ges.) Richard Weber

Bei unserer kleinen Editha hat Scotts Emulsion einen großartigen Erfolg erzielt, denn nur durch dieses Präparat hat sich die anfänglich überaus zarte Kleine zu einem kräftigen, robusten Kind entwickelt. Am Alter von 10 Monaten besaß sie schon 8 Zähnchen, und als wir ihren ersten Geburtstag feierten, hatte sie schon 14 und lief ganz allein und sicher herum. Die Zähnchen sind ganz leicht gekommen, so daß wir schlaflose Nächte bei unserer Kleinen während der so gefürchteten Zahnzeit so aufzufangen gar nicht kannten. Editha schlält die ganze Nacht hindurch, ohne sich auch nur ein einziges Mal zu melden. Scotts Emulsion hat sie stets sehr gerne genommen. (ges.) Richard Weber

Bei unserer kleinen Editha hat Scotts Emulsion einen großartigen Erfolg erzielt, denn nur durch dieses Präparat hat sich die anfänglich überaus zarte Kleine zu einem kräftigen, robusten Kind entwickelt. Am Alter von 10 Monaten besaß sie schon 8 Zähnchen, und als wir ihren ersten Geburtstag feierten, hatte sie schon 14 und lief ganz allein und sicher herum. Die Zähnchen sind ganz leicht gekommen, so daß wir schlaflose Nächte bei unserer Kleinen während der so gefürchteten Zahnzeit so aufzufangen gar nicht kannten. Editha schlält die ganze Nacht hindurch, ohne sich auch nur ein einziges Mal zu melden. Scotts Emulsion hat sie stets sehr gerne genommen. (ges.) Richard Weber

Bei unserer kleinen Editha hat Scotts Emulsion einen großartigen Erfolg erzielt, denn nur durch dieses Präparat hat sich die anfänglich überaus zarte Kleine zu einem kräftigen, robusten Kind entwickelt. Am Alter von 10 Monaten besaß sie schon 8 Zähnchen, und als wir ihren ersten Geburtstag feierten, hatte sie schon 14 und lief ganz allein und sicher herum. Die Zähnchen sind ganz leicht gekommen, so daß wir schlaflose Nächte bei unserer Kleinen während der so gefürchteten Zahnzeit so aufzufangen gar nicht kannten. Editha schlält die ganze Nacht hindurch, ohne sich auch nur ein einziges Mal zu melden. Scotts Emulsion hat sie stets sehr gerne genommen. (ges.) Richard Weber

Bei unserer kleinen Editha hat Scotts Emulsion einen großartigen Erfolg erzielt, denn nur durch dieses Präparat hat sich die anfänglich überaus zarte Kleine zu einem kräftigen, robusten Kind entwickelt. Am Alter von 10 Monaten besaß sie schon 8 Zähnchen, und als wir ihren ersten Geburtstag feierten, hatte sie schon 14 und lief ganz allein und sicher herum. Die Zähnchen sind ganz leicht gekommen, so daß wir schlaflose Nächte bei unserer Kleinen während der so gefürchteten Zahnzeit so aufzufangen gar nicht kannten. Editha schlält die ganze Nacht hindurch, ohne sich auch nur ein einziges Mal zu melden. Scotts Emulsion hat sie stets sehr gerne genommen. (ges.) Richard Weber

Bei unserer kleinen Editha hat Scotts Emulsion einen großartigen Erfolg erzielt, denn nur durch dieses Präparat hat sich die anfänglich überaus zarte Kleine zu einem kräftigen, robusten Kind entwickelt. Am Alter von 10 Monaten besaß sie schon 8 Zähnchen, und als wir ihren ersten Geburtstag feierten, hatte sie schon 14 und lief ganz allein und sicher herum. Die Zähnchen sind ganz leicht gekommen, so daß wir schlaflose Nächte bei unserer Kleinen während der so gefürchteten Zahnzeit so aufzufangen gar nicht kannten. Editha schlält die ganze Nacht hindurch, ohne sich auch nur ein einziges Mal zu melden. Scotts Emulsion hat sie stets sehr gerne genommen. (ges.) Richard Weber

Bei unserer kleinen Editha hat Scotts Emulsion einen großartigen Erfolg erzielt, denn nur durch dieses Präparat hat sich die anfänglich überaus zarte Kleine zu einem kräftigen, robusten Kind entwickelt. Am Alter von 10 Monaten besaß sie schon 8 Zähnchen, und als wir ihren ersten Geburtstag feierten, hatte sie schon 14 und lief ganz allein und sicher herum. Die Zähnchen sind ganz leicht gekommen, so daß wir schlaflose Nächte bei unserer Kleinen während der so gefürchteten Zahnzeit so aufzufangen gar nicht kannten. Editha schlält die ganze Nacht hindurch, ohne sich auch nur ein einziges Mal zu melden. Scotts Emulsion hat sie stets sehr gerne genommen. (ges.) Richard Weber

Bei unserer kleinen Editha hat Scotts Emulsion einen großartigen Erfolg erzielt, denn nur durch dieses Präparat hat sich die anfänglich überaus zarte Kleine zu einem kräftigen, robusten Kind entwickelt. Am Alter von 10 Monaten besaß sie schon 8 Zähnchen, und als wir ihren ersten Geburtstag feierten, hatte sie schon 14 und lief ganz allein und sicher herum. Die Zähnchen sind ganz leicht gekommen, so daß wir schlaflose Nächte bei unserer Kleinen während der so gefürchteten Zahnzeit so aufzufangen gar nicht kannten. Editha schlält die ganze Nacht hindurch, ohne sich auch nur ein einziges Mal zu melden. Scotts Emulsion hat sie stets sehr gerne genommen. (ges.) Richard Weber

Bei unserer kleinen Editha hat Scotts Emulsion einen großartigen Erfolg erzielt, denn nur durch dieses Präparat hat sich die anfänglich überaus zarte Kleine zu einem kräftigen, robusten Kind entwickelt. Am Alter von 10 Monaten besaß sie schon 8 Zähnchen, und als wir ihren ersten Geburtstag feierten, hatte sie schon 14 und lief ganz allein und sicher herum. Die Zähnchen sind ganz leicht gekommen, so daß wir schlaflose Nächte bei unserer Kleinen während der so gefürchteten Zahnzeit so aufzufangen gar nicht kannten. Editha schlält die ganze Nacht hindurch, ohne sich auch nur ein einziges Mal zu melden. Scotts Emulsion hat sie stets sehr gerne genommen. (ges.) Richard Weber

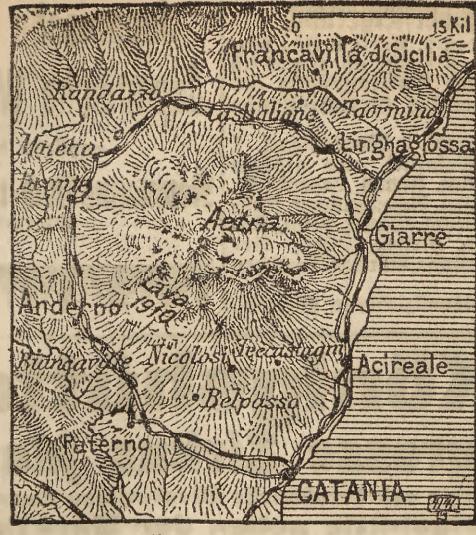
Bei unserer kleinen Editha hat Scotts Emulsion einen großartigen Erfolg erzielt, denn nur durch dieses Präparat hat sich die anfänglich überaus zarte Kleine zu einem kräftigen, robusten Kind entwickelt. Am Alter von 10 Monaten besaß sie schon 8 Zähnchen, und als wir ihren ersten Geburtstag feierten, hatte sie schon 14 und lief ganz allein und sicher herum. Die Zähnchen sind ganz leicht gekommen, so daß wir schlaflose Nächte bei unserer Kleinen während der so gefürchteten Zahnzeit so aufzufangen gar nicht kannten. Editha schlält die ganze Nacht hindurch, ohne sich auch nur ein einziges Mal zu melden. Scotts Emulsion hat sie stets sehr gerne genommen. (ges.) Richard Weber

Bei unserer kleinen Editha hat Scotts Emulsion einen großartigen Erfolg erzielt, denn nur durch dieses Präparat hat sich die anfänglich überaus zarte Kleine zu einem kräftigen, robusten Kind entwickelt. Am Alter von 10 Monaten besaß sie schon 8 Zähnchen, und als wir ihren ersten Geburtstag feierten, hatte sie schon 14 und lief ganz allein und sicher herum. Die Zähnchen sind ganz leicht gekommen, so daß wir schlaflose Nächte bei unserer Kleinen während der so gefürchteten Zahnzeit so aufzufangen gar nicht kannten. Editha schlält die ganze Nacht hindurch, ohne sich auch nur ein einziges Mal zu melden. Scotts Emulsion hat sie stets sehr gerne genommen. (ges.) Richard Weber

Gestorben: Julie Ciongwa, 10½ Mon. Johannes Klappan, 4½ Mon. Erich Gorski, 10½ Mon. Sofie Schmidts, 4 J. 9 Mon. Clara Ulrich, 1½ Mon. Winzen Rotov, 7 J. 8 Mon. Koschschitzer Franz Kolodziej, 58 J. Stratenchirer Philipp Warzecha, 72 J. 9 Mon. Berehel. Anna Marek, 40 J. 9 Mon. Berehel. Julie Schubert, 49 J. 9 Mon. Witwe Josefa Juraschek, 60 J.

Gestorben: Julie Ciongwa, 10½ Mon. Johannes Klappan, 4½ Mon. Erich Gorski, 10½ Mon. Sofie Schmidts, 4 J. 9 Mon. Clara Ulrich, 1½ Mon. Winzen Rotov, 7 J. 8 Mon. Koschschitzer Franz Kolodziej, 58 J. Stratenchirer Philipp Warzecha, 72 J. 9 Mon. Berehel. Anna Marek, 40 J. 9 Mon. Berehel. Julie Schubert, 49 J. 9 Mon. Witwe Josefa Juraschek, 60 J.

Gestorben: Julie Ciongwa, 10½ Mon. Johannes Klappan, 4½ Mon. Erich Gorski, 10½ Mon. Sofie Schmidts, 4 J. 9 Mon. Clara Ulrich, 1½ Mon. Winzen Rotov, 7 J. 8 Mon. Koschschitzer Franz Kolodziej,



Das Becken des Aetna.

Der Polizeihundverein Hagen.

Von Dr. jur. Weiß, Berlin-Wilmersdorf.

Vor einiger Zeit ist in dem bekannten Guttentagschen Verlag in Berlin ein Buch erschienen, das „den Polizeihund als Gehilfen der Strafrechtsorgane“ einer eingehenden Kritik würdigt und den auch weiteren Kreisen nicht mehr unbekannten Dr. Th. Bell zum Verfasser hat. Dieses Buch, das zum mindesten durch seine Eigenart und durch sein Eingehen auf viele noch ungeklärte Punkte der Tierphysiologie als ein verdienstliches gelten muß, wird nun in dem offiziellen Organ des P. S. V. Hagen einer Besprechung unterzogen, die den ehrlichen Bonn eines jeden objektiv denkenden Menschen herausfordern muß. Es soll an dieser Stelle nicht bestritten werden, daß der P. S. V. Hagen sich um die Polizeihundssache mancherlei Verdienste erworben, und daß er es insbesondere verstanden hat, das Interesse des Publikums für die Polizeihundssache wachzurufen. Damit dürften aber die Vorzüge dieses auf seinen Vorbeeren eingeschlossenen Vereins auch erschöpft sein. Für den P. S. V. Hagen gibt es in Polizeihundssachen nur eine Ansicht, und das ist die einzige. Vertieft sich doch erst kürzlich der 1. Vorsitzende des Vereins, Polizei-Inspektor Meyer-Hagen, in einer Sitzung in Berlin zu dem für die Zivilmitglieder des Vereins recht schmeichelhaften Satze, daß zur Dressur eines Polizeihundes nur der Polizeibeamte fähig sei! So lächerlich diese Ansicht auch ist, so spiegelt sie doch im letzten Grunde den Geist wieder, der den P. S. V. Hagen befiehlt — es ist der Geist starter Einseitigkeit. Dieses Prinzip der Einseitigkeit ist auch der Grund dafür, daß es zu ewigen Feindschaften zwischen ihm und den Zuchtvoreinen kommt und daß er sich auch bei einem Teile seiner eigenen Zweigvereine — auch in Schlesien befinden sich deren — keiner besonderen Werthöhung erfreut. Wäre Unbeliebtheit ein Zeichen von Größe — man müßte vor dem P. S. V. Hagen tief seinen Hut ziehen. Unter Berücksichtigung dieser Gesichtspunkte könnte es auch den Eingeweihten nicht überraschen, daß es dem armen Dr. Bell mit seinem so garnicht in den ausgetretenen Gleisen der P. S. V.-Theorien einherwandelnden Worte schlecht ergehen würde. Daß man ihm Geschäftssinniertheit vorwirft, ist noch begreiflich, da dieses dem P. S. V. Hagen selbstredend vollständig fern liegt!!! Ganz besonders erbosen sich über die Hageners Herren über die von Bell aufgestellte Behauptung, daß die amerikanischen Blut- und Schweizhunde bei sorgfältiger Dressur dasselbe leisten würden, wie unsere Polizeihunde. Beweiskraft ist, daß einer der herborragenden Kriminalisten der Gegenwart, der Berliner Kriminalkommissar Wannowksi, dem ich die Bell'sche Ansicht vortrug, mir erklärte, dieselbe voll zu teilen. Dieses Urteil darf Bell wertvoller sein, als das des erheblich interessierteren P. S. V. Hagen. Noch ein anderes Moment: Im Sommer 1909 beschwerte sich ein Zweigverein des Hageners Verbandes, daß ich einen den praktischen Wert des Polizeihundes beleuchtenden, in vielen Punkten von den Ansichten des P. S. V. Hagen abweichenden Artikel in einer Tageszeitung und nicht in einem Fachblatte hätte erscheinen lassen, wodurch ich der Polizeihundbewegung gezeichnet hätte. Daß man dieser durch offene Aufdeckung der zahlreichen Mängel überhaupt schaden kann, können nur Leute behaupten, die perfür erheblich an der Bewegung interessiert sind. Diefen ist es selbstredend peinlich, wenn in den Becher goldener Geschäftsbegierde kaltes Wasser gegossen wird, und will ich ihnen die unangenehme Empfindung, die sie bei etwaigen Einfügen ihrer Tantiemen beschleichen mag, gern nachempfinden. Im übrigen ist aber dem P. S. V. Hagen überhaupt nichts daran gelegen, wenn Leute gegenteilige Ansichten in seinem Organ vertreten wollen. Die betreffenden Artikel werden zwar angenommen — ich spreche selbstredend nur von den von mir gemachten Erfahrungen —, erleiden dort aber eine derartig dilatorische Behandlung (manche aktuellen Artikel lagerten 9 Monate), daß man sie, da man sie inzwischen natürlich längst in Tageszeitungen hat erscheinen lassen, endlich zurückfordert. Um im offiziellen Organ des P. S. V. Hagen leicht zu Wort zu kommen, muß man in die allerdings im Laufe der Zeit recht blechern gewordene Vereinstrompete stoßen. Das ist nicht jedermann's Sache. Gerade das Publikum, dessen geldliche Unterstützung für den P. S. V. Hagen der Lebensnerv ist — denn was wäre er ohne Publikum? — hat aber einen Anspruch darauf, auch die Stimmen der Gegner dieses Vereins — und es sind wichtige Stimmen — zu hören. Wenn der P. S. V. Hagen es für gut befindet, seinen Lefern nur die geistige Kost der weißen Salbe, von der Immermann so schön sagt:

Weisse Salbe weder heilet noch verschlammert irgend Schäden, Weisse Salbe findest jetzt du in allen Bücherläden vorzuwerfen, so ist das seine Sache. Seine Gegner werden ihm diese Geschmackrichtung nicht strittig machen. Mit dem Totenschweigen gegnerischer Ansichten kommt aber heute kein Verein weiter, nicht einmal der Polizeihundverein Hagen. Das sollten sich insbesondere auch die schlesischen Zweigvereine hinter die Ohren schreiben.

Standesamt Zabrze (Nord) für die Zeit vom 23. bis 30. März.

Geboren: Kaufmann Josef Pionderko S., Hüttenstr. Anton Gajsch S., Monteure Artur Cohn S., Schmid Jakob Bischof (Bischof) S., Grubenarbeiter Paul Dajka S., Kesselflicker Wohl, Hontschek S., Borschlosser Heinrich Gowa S., Kolsarz, Albert Magiera S., Maschinenvorarbeiter Simon Dubas S., Häuer Josef Ballion S., Eisendreher Joz. Langer S., Grubenarbeiter Ignaz Kosz S., Grubenarbeiter Paul Fröhlich S., Schmid Joz. Kotszielin S., Grubenarbeiter Franz Schilora T., Häuer Josef L., Grubenarbeiter Joz. Gorczyk T., Vorarbeiter Oslav Zindrych T., Berufsfreiwillig. Aug. Galob T., Grubenarbeiter Eduard Scholzsch T., Häuer Franz Scholzsch T., Hüttenarbeiter Johann Neidet T., Maurer Johann Gottlieb T., Grubenarbeiter Rudin, Purzel T., Grubenarbeiter Joz. Schottel T., Kesselflicker Janos Scheffczyk T., Bohnarbeiter Engel Ozol T., Häuer Josef Ballion T., Zeilehauer Johann Bujot T., Grubenarbeiter Aug. Stachlik T., Maschinenvorarbeiter Richard Schmeklo T., Grubenarbeiter Aug. Wlaszczek T., Kaufmann Franz Gerecki T., Zimmerhauer Andreas Bien T., Gr. Sattler Aloisius Scholzsch T., Grubenarbeiter Leo Karwoth T.

Anzeigen für die nächste Nummer wolle man gütigst schon heute aufgeben.

Geschäfts-Eröffnung!

Hierdurch zur gefälligen Mitteilung, daß ich am 2. April d. Js. eine weitere Filiale für Färber und chemische Waschanstalt in Gleiwitz, Wilhelmstraße 5 eröffnet habe.

Der langjährige gute Ruf meiner seit 1868 bestehenden Firma sowie beste Einrichtung meiner Fabrik mit der Neuzeit entsprechenden Maschinen bürgt für fachgemäße tadellose Arbeit bei schnellster und bestmöglichster Ausführung zu soliden Preisen. Indem ich hiermit die ergebene Bitte verbinde, bei vorkommendem Bedarf mich mit Ihren werten Aufträgen zu beehren, versichere nochmals beste und sorgfältigste Ausführung und zeichne

Hochachtungsvoll

M. Riedel, Breslau

Färber und chemische Waschanstalt

für Damen- und Herren-Garderobe,

Portieren, Möbelstoffe, Gardinen pp., Teppich-Reinigungs-Anstalt.

Modernstes Entstaubungs-Verfahren, mittelst Saugluft, grösste Schonung.

Kunststopferei für echte Teppiche und Portieren

Gleiwitz, Wilhelmstraße 5.

Kattowitz.

Schlesische Gastwirts-Gehilfen-Bereinigung.

Altestes Verein Oberösterreichs.

Hauptverwaltung Beuthen O.S.

Bezirks-Verein Kattowitz.

Am 27. u. 28. April 1910 veranstaltet unsere Vereinigung im Saale und in den oberen Räumen des Pschorr-Brau Kattowitz, August-Schneiderstraße 8 eine

fachgewerbliche Ausstellung

der Köche, Konditoren und Kellner

zum Besten der Hilfs- und Begegnungsstätte der Vereinigung.

Am selben Tag findet am 27. April cr., abends 8½ Uhr im Saale der Reichshalle ein

Wohltätigkeits-Konzert

statt.

In liebenswürdiger Weise haben zur Förderung unseres Gewerbes das Unternehmen im Ehren-Komitee übernommen die Herren: Erster Bürgermeister Pohlmann, Landrat Gerlach, zweiter Bürgermeister Neugebauer, Geheimrat Berliner, Stadtverordneter Beldzik-Gleiwitz, General-Direktor Daubner, Dr. Ehrenfried, Stadtrat Gutmann, Stadtverord.-Wortl. i. B. Grünfeld, Regierungsrat Großpleisch, Bahnhofswirt J. A. Goldmann, Hotelbesitzer Herrmann, Telegraphen-Direktor Krüger, Weingroßhändler Nixdorf, Obermeister Oderski-Beuthen O.S., Stadtrat Pieler, Rennovorstand Rudolf-Königshütte, Bauernverein-Direktor Seipp, Verlagsbuchhändler Swinna, Justizrat Sachs, Ehrenvorstand Sohna-Beuthen O.S., Restaurateur Steinfeld, Stadtverordneter Trupke, Ehrenvorstand Zehulla-Beuthen O.S.

Indem wir uns erlauben, ein hochgeehrtes Publikum schon heut auf dieses Unternehmen ausmerksam zu machen, bitten wir um gütige Unterstützung und zeichnen

Hochachtungsvoll

Der Vorstand.

W. Losert. F. Kaßner.

Tanzstunde.

Einem hochgeehrten Anthonienhütte und Umgegend die ergebene Ausstellung von 5. 4. 1910 in Anthonienhütte (Hotel Koplowitz) mit einem Kurzus für

Tanz- und Anstandslehre

beginne.

Meine langjährige praktische Tätigkeit, auch schriftstellerisch auf dem Gebiete der Tanzkunst, befähigt mich, für gebiegten Unterricht zu garantieren.

Doch le're die neuesten Tänze!

Beginn für Damen um 8 Uhr, für Herren um 9 Uhr abends.

Weitere geschätzte Anmeldungen erbitte ich schriftlich an meine Adresse, oder nehme solche am 5. 4. 1910, abends von 7 Uhr ab im Hotel Koplowitz entgegen. Prospekte gratis im Hotel Koplowitz.

Hochachtungsvoll

A. Kotzian,
Zabrze S., Adolfstraße 4.

Zabrze.

Glück auf

:: Bergmanns Kasino Bielschowitz ::

empfiehlt seine Lokalitäten einer geneigten Beachtung.

Neu

Jeden Sonntag

Neu

Künstler-Konzerie

Kein Eintrittsgeld. Kein Preisaufschlag.

Zum Anstich kommen gute Biere a's:

Fürstlich Tichauer, Haase, Münchner und Kulmbacher

Reichhaltige Speisen-Karte

Solide Preise.

Aufmerksame Bedienung

Es ladet ergebnest ein

Paul Stawartz

Mein Saal steht zu Festlichkeiten und Hochzeiten gratis zur Verfügung

Die Ausführung der Bauarbeiten mit teilweiser Materialienlieferung zum Bau von 2 Stellvertretungsgebäuden auf Bahnhof Virelai soll öffentlich in einem Saale verhandeln werden. Die Ausschreibungsbedingungen nebst Zeichnungen können bei der unterzeichneten Bauabteilung Holzfeuer. 3 eingesehen oder erfordere gegen portofreie Einwendung von 0,50 M. (nicht in Briefmarken) vor der selben bezogen werden. Verschlossene mit entsprechender Aufschrift verschickte Angebote sind bis zum Eröffnungstermin, den 11. April, vorm. 11 Uhr, an die unterzeichnete Bauabteilung einzureichen. Beflagsfest 3 Wochen. Kattowitz, den 29. März 1910. Königliche Eisenbahn-Bauabteilung.

Die Tanzstunde beginnt

am Freitag, den 8. April cr. in Kattowitz im Saale des Hotel Frieder, Johannesstraße. Damen von 1/2 bis 1/10 Uhr abends. Herren von 1/10 bis 1/11 Uhr abends. Wertgeld. Anmeldungen nehmen ich im Saale noch gern entgegen. Hochachtungsvoll P. Krause.

Stottern

heilt nach bewährter Methode die Kattowitzer Sprachheilanstalt Heinkelstraße 30. (810)

Dobermann

schwarz-gelb, auf den Namen Peter hörend, entlaufen. Nebenbringer erhalten Belohnung und Erstattung der Butterfutter, F. Horzella, Schlachthausverwalter, Antonienhütte.

1 schöne große Wohnung von 6 Zimmern, Küche, Badesimmer u. reichl. Beigl. ist p. 1. Miet zu vermieten. Königshütte, Kaiserstraße 47. Kaiserhof.

Gegen Flechten, Hautausschläge hilft

Obermeyer's Herba-

Seife. Herr Wohl. Reichert in Bud-

wigshafen schreibt,

„Ich habe Ihre Herba-Seife gegen trockene Flechten angewandt und er-

fahrt, daß dieselbe vorzüglich ist, auch bei sonstigen Hautausschlägen nur lobenswert gesetzt. Spreche Ihnen hierfür meinen innigsten Dank aus.“

Obermeyers Herba-Seife zu haben

in allen Apoth. u. Drogerien à Stad.

50 Pfg. 1/2 verstärkt M. 1.—

Zabrze, den 1. April 1910.

Die trauernden Verwandten.

Konzerthaus Graetz Zabrze.

■ Sonnabend abend 8 Uhr und Sonntag nachmittags 4 Uhr, abends 8 Uhr

■ 3 Gr. Extra-Aufführungen Des vollständig neu engagierten Programms

Fred Kaiser

■ Das Zirkus-Unitum

■ La Henry Trio

■ Exzentrische Affen - Pantomime.

Nach Schluß der Aufführungen

Großstadt-Cabaret

Domin's Weinhandlung - Weinstuben

Hüttenstr. Nr. 1 ZABRZE Hüttenstr. Nr. 1

empfiehlt vorzüglich gepflegte

Mosel-, Rhein-, Rot- und Champagner-Weine
herbe und süße Überlinger- und Johauer-Weine
an den billigsten Preisen.

Weinkabinen bis 12 Uhr Nachts geöffnet.

Haltestelle der Straßenbahn nach Beuthen.

Allen voran

ist Johns „Voldampf“-Waschmaschine

mit transportablem Sparofen

und Wasserschiff zur Bereitung

des warmen Wassers

(ohne besondere Feuerung.)

Lieferung auch nach Probe.

Die Auktion im Gemeinde-Leih-

amt Zabrze O.S.,

Am Sonntag, den 3. d. Mts.

nachmittag 3 Uhr, findet im Vereins-

lokal (Glockmann's Hotel) die fällige

<p

Gleiwick.

Julius Gaal- und Garben-Etablissement, Fabrik
Inhaber Heinrich Koch.
Samstag, den 4. April 1910 **Tanz-Kräntchen**
Anfang 5 Uhr. — Es lädt ergebnis ein Das Komitee.
NB. Heute Abend: Wurstabendbrot.

Grand Cinematograph

Gleiwick, Wilhelmstraße 28, I Etg.,
„Viktoria-Etablissement“

Furchtbare Eisenbahnunglück
bei Mülheim am 30. März
ca. 75 Tote
und das glänzende aus

9

Bildern bestehende Programm.

In Vorbereitung: Cleopatra

Cleopatra

Sonntag
Früh-Vorstellung.

Es reinigt, bügelt, ändert und repariert für Dünn u. Dick
die Firma „Immer Chick“. Gleiwick, nur Niederwallstraße 4.

Modernisierungen von

Damen-Hüten

werden in meinen Ateliers
nach neuesten Modellen
ausgeführt.

Prompte Lieferung.

Strohhüte werden wie neu ge-
färbt und gewaschen.

Annahme von Straußfedern u. Blumen
zum Färben und Reinigen.

Anni Ehrlich, Gleiwick, Ring 12

Achtung!

A. E. G. Metallfadenlampen

75 % Stromersparnis
mit Bruchgarantie

in allen Lagen brennend.

16 und 25 Kerz. 32 und 50 Kerz.
1.70 Mk. 1.90 Mk.
einschließlich der Steuer.

Arnold Pese,

Gleiwick, Ring 2.

Fernsprecher 1419.

Spezialhaus sämtl. Beleuchtungen.

Grosses Lager in

Tisch- und Hängelampen
Kronen und Zuglampen.

A. E. G.

Über Hundert Zimmer Einrichtungen

in den gewöhnlichsten Holzarten sind fertig.

Zur Deichtigung ohne Kartenzwang angestellt.
Durch meine vorzüglichen Maschinenanlagen und Dampf-Drochen-
apparate, bin ich in der Lage die beste Arbeit mit längster Garantie

zu gewähren.

Der Bezug meiner Fabrikate, stellt sich weit ohne Zwischenhandel,
um ca. 25 Prozent billiger. Daher lädt jeden Interessenten ein
sich von der Güte und Preisnähekeit meiner Fabrikate zu überzeugen.

Julius Leppich's

Grösste Gleiwickter Möbelfabrik.

Wilhelmstraße 26. Lieferung gratis Schlesien.

Reklame - Plakate

in einfachster sowie ele-
gantester vielfarbiger Aus-
führung fertigt zu billigen
Preisen

Neumanns Stadtbuchdruckerei

Gleiwick, Kirchplatz 1.

Gleiwick, Breslauerstrasse

CIRCUS

Adolf Strassburger

Hente Sonnabend, 2. April:

2 Große Gala-Vorstellungen 2

Nachmittag 4 Uhr und Abends 8 1/4 Uhr.

Sonntag, den 3. April:

2 Große Fest-Vorstellungen 2

Nachmittag 4 Uhr Fremden- u. Familien-Vorstellung
mit vollem Abend-Programm. Abends 8 1/4 Uhr Große
Gala-Festvorstellung mit stet wechselndem Programm.
In allen Vorstellungen: Das Tagesgespräch bildende bis-
her noch nie dagewesene Niederschlag-Programm!

In allen Vorstellungen:

Capitän Frohus dressierte Seelöwen.

Vorverkauf bei Krüger & Oberbeck.

Victoria-Cabaret, Gleiwick

Im oberen Lichtsprunnsaal des Viktoria-Theaters

Dir. P. Bandmann.

Sonntag, den 3. April abends 9 Uhr Eröffnungs-Vorstellung!

Mary Walter Maran
Vortrags Soubrette
vom Reichshallentheater
Kiel

Gerty Gold
Diseuse
vom Wilhelmttheater
Görlitz

Jnes Viocella
Gesangs Künstlerin
vom Hofbräu-Cabaret
Dresden

Gerda Gerda
Genre Soubrette
von Blumensäle Leipzig

Erwin Bols
Humorist Satyriker
vom Linden Cabaret
Berlin

Adolf Holländer
Meister Conferencier
und Improvisator
vom Cabaret Hölle
Hamburg

Fred Sänger, Solist am Flügel.

Beginn der Cabaret Vorstellungen jeden Abend 9 Uhr.

Entré Mk. 1.00

Vornehmstes, elegantestes Cabaret Schlesiens!

Stadttheater Gleiwick.

Directeur: Amand Trosper.

Sonnabend, den 2. April 1910

Vollz-Vorstellung

Umwiderrussisch leichte Aufführung

Der Rastelbinder.

Sonntag, den 3. April 1910

nachmittags 4 Uhr

Ein Herbstmanöver.

Operette in 3 Akten.

Abends 8 Uhr

Umwiderrussisch leichte Aufführung

Die lustige Witwe.

Montag, den 4. April 1910

Vollz-Vorstellung

Mutterjegen

Schauspiel mit Gesang.

Dienstag, den 5. April 1910

Ermäßigte Preise

— Zum letzten Male —

Das Fürstenkind

Operette von Lehár.

Schluss der Saison 8. April.

Verein der Glacis- u. Reichs-

alpenionäre Gleiwick.

Montag abends 7 1/2 Uhr, im Vereins-

lokal Deutsche Bierhalle

Monats-Versammlung

Der Vorstand.

Hörger-Schützen-

Verein Gleiwick.

G. B.

Morgen Sonntag, den 3. April

und Montag, den 4. April er.

Schilling - Legatsschicken.

Beginn nachmittags 1 Uhr.

Um zahlreiche Beteiligung erfreut

Ter Vorstand.

Akadem., gebild. Herr, 26 J., alt:

1.76 gr., feste Erschein., gemäßigt

u. solid — aber mittellos, sucht Ver-

reicher, gebild. Dame

zwecks baldiger Heirat.

Offert, nebst Bild erb. n. E 653 an

den Wanderer Gleiwick. Gottl. Einheit.

auf Gut oder größeres Geschäft.

Schönheitsfehler in d. Vergangenheit

sein Hindernis. Alter bis 30. Muß

Dam. mit voll Figur bevorz.

Goldene Herren-Uhrkette

gefunden, abzuholen

F. Szczuka, G. L. Raudenerstr. 9.

Victoria Café

Gleiwick.

Sonntag den 3 April 1910

3 Konzerte

Berlins größte

Bombe

Mr. Kraus und seine fidelen

Künstler.

11-1 Uhr 4-7 Uhr 8-1 Uhr.

Entré frei.

Gelegenheitsküsse in

Goden

Kinderstrümpfen,

Damenstrümpfen,

Handschuhe,

Damengürteln

enorm billig.

Adolf Pese,

Gleiwick, Wilhelmstr. 6.

Sanatorium

Friedrichshöhe

Obernigk b. Breslau.

Spezialkuranstalt für Nerven-

kranken und Erholungsbedürftige.

Geisteskranke ausgeschlossen.

Neues Kur-

mittelhaus.

50 Morg. Park.

Telephon 26. — Prospekte

Dr. Köbisch, Nervenarzt.

Standesamt

Beuthen.

Geboren: Schneider Theodor Leppich S. Zimmerer Karl Gläder

S. Tapezierer Max Scholz S. Kohlenhäuer Karl Sandziora S.

Grubenarbeiter Paul Reichling S. Schuhmacher Paul Karmanski S.

Lischler Georg Schoenwolff S. Schneidermeister Rudolf Rotter S.

Kohlenhäuer Franz Czolos S. Stadt. Hauptrendant Johann

Blachnigh S. Lehrhäuer Robert Schniga S. Vahnard. Josef

Witzko S. Zimmerhäuer Gotthold Lärz S. Geschäftsführer Hugo

Jacob S. Maschinenvärter August Sandzior T. Grubenarbeiter

Valentin Glanz T. Buchhalter Johann Borembsa T. Kohlenhäuer

Ludwig Kleczek T. Galmeihäuer Josef Slotta T. Tagearb. Ich

Nischke T. Paketfahrtbegleiter Richard Siebenhauer T. Grub.

Arb. Peter Kisia T. Kutschier Franz Biehauer T. Grubearb

Ludwig Sobisch T. Holzplatzarbeiter Josef Stebel T. Biegelsei-

arbeiter Karl Siegmund T.

Zwangsvollzieherung.

Donstag, den

Der Königsmord im Belgrader Konak.

Schäuderhafte Einzelheiten darüber veröffentlicht Jean de Bonnefon im Pariser "Journal". Man möchte ihm, bemerkt der "Türmer" (Herausgeber Frhr. v. Grothuß) dazu, den Glauben versagen, so bestialisch erscheint das von ihm Geschilderte.

Nur ein Regiment, Draga's Regiment, hat seinen Degen nicht in das Blut seines "Ehrenobersten" getaut. Alle anderen Belgrader Regimenter waren bei dem großen Schlachten durch die Offiziere vertreten.

In der Nacht vor dem Morden vergnügten sie sich im Club. Gegen Mitternacht zogen 26 zum Palast des Königs, am alten Konak . . . Sie erschienen vor dem kleinen Tore des Palastes, das der Offizier vom Dienst an diesem Abend nicht geschlossen hatte. Im Hof trafen die Verschworenen einen Gendarmen, einen treuen, simplen Menschen. Man will ihn durch Gründen von der Notwendigkeit des Schrittes, den man vorhat, überzeugen; er will antworten, vielleicht Lärmen schlagen. Einer der Verschworenen stöhnt ihn gegen eine Tür, während ein anderer durch einen Revolverschuß ihn ins Knie hält. Das Signal zum Angriff ist gegeben. Die 26 stürzen auf die innere Tür zu, die nach einer vorher geschlossenen Verabredung geöffnet sein soll. Sie ist aber fest verschlossen. Oberst Naumowitsch, der auch zu den Verschworenen gehört, hat die beiden königstreuen Offiziere, die mit ihm die Wache haben, betrunken machen wollen, hat dabei aber selbst einen Hausschaden bekommen. Die drei Männer schnarchen um die Wette . . . Die 26 besitzen aber Dynamitpatronen; sie schleudern sie gegen die Tür, die sofort unter großem Krachen nachgibt. Die drei Betrunkenen werden durch den Lärm munter gemacht. Naumowitsch wankt auf die Verschwörer zu und sucht sich zu entzündigen: ein Revolverschuß streift ihn nieder. Man wird sich fragen, wie es kam, daß zwei Revolverschütze und eine Dynamitexplosion in einem so kleinen Schlosse nicht sofort den König und die Königin geweckt haben. Es waren eben alle Vorsichtsmäßigkeiten ergriffen worden: man hatte in den Tischwein, den das Königspaar bei der Abendmahlzeit trank, ein Schlafmittel geschnüttet. Man konnte daher hoffen, daß man die Opfer schlafend vorfinden würde, und daß man sie im Schlaf würde töten können. Und wieder pfeifen zwei Augen durch die Luft: die beiden berauschten Offiziere, die die Wache hatten, wälzten sich in ihrem Blute. Die 26, die auch berauscht sind, von dem Blute, das sie gesehen, und von dem Sliwowitz, den sie vorher getrunken haben, können das Schlafzimmer des Königspaares nicht finden. Ein Hauptmann erscheint mit Soldaten und mit Kerzen. Die 26 brauchen nur noch zu folgen. Ein Krachen: Wieder werden Türen durch Dynamitpatronen gesprengt. Von den Eindringlingen selbst sind mehrere verwundet. Im Gange hinten steht ein Soldat mit dem Gewehr in der Hand. Er bewacht die Tür des königlichen Schlafgemachses.

"Ich habe strengsten Befehl, mich nicht vom Platz zu rühren und keinen Menschen durchzulassen!" sagt er; "ich schicke auf jeden, der noch einen Schritt weiter geht!"

Er kann den Satz kaum beenden: aus seinem Gehirn spricht das rote Blut auf den weißen Vorhang . . . Der König und die Königin sind aus ihrem schweren Schlummer erwacht. Sie ahnen, was draußen geschieht, sie richten sich auf; Draga und Alexander drängen sich dicht aneinander, stellen sich in die Ecke des zweiten Fensters und löschen; sie sind im Nachtwand, und beide haben Pistolen in der Hand.

Die 26 traten endlich ein. Sie sehen eine Frau und einen Mann im Hemd, beide aufrecht stehend, beide bewaffnet. Man hat ihnen besser "präparierte", im Bett liegende, schlafende Opfer in Aussicht gestellt. Die 26 weichen zurück, ergreifen die Flucht und schreien:

"Hier ist ja kein Mensch!"

Der König und die Königin haben nicht geschossen. Am nächsten Morgen erst erfährt man, warum sie das nicht getan haben: die beiden Pistolen waren nicht geladen! Soldaten und Offiziere aus den nahegelegenen Kasernen füllten das kleine Haus; sie haben den Schrei der 26: "Niemand im Zimmer!" gehört. Und sie beginnen unter den Möbeln zu wüten: alles wird zerbrochen, zerstochen, zerrissen. Der Palast gleicht nach dem Ausspruch eines Berichtsberichts einem Kartoffelfeld, das von Wildschweinen aufgewühlt worden ist. Alles was da ist, schwitzt Blut vor Angst; das in Bagnieza kasernierte Regiment der Königin Draga ist auf dem Marsch. Es will das Königspaar und die Monarchie retten und die Verschwörer und ihren Anhang wie in einem Netz fangen. Ein Offizier, der schon halb wahnsinnig ist, hat im Garderobenzimmer eine Ankleidepuppe gefunden, wie sie die Schneiderinnen haben. Zehn Männer stürzen darauf zu und schlagen unter Heulen und Schreien die Puppe in Stücke, wobei sie in einer Art Freudentaumel aufrufen: "Die Königin ist tot!" Niemand denkt daran, in das Zimmer zurückzukehren, das die 26 für leer erklärt haben.

Überst Machin ist der erste, der einen Blick hineinzuwerfen wagt. Er sieht keinen Menschen. Draga und ihr Gatte haben sich in die enge Loggia geflüchtet, die die doppelten Fenster bilden. Draußen fahren Kanonen an. Die Königin glaubt sich gerettet. Sie öffnet das Fenster und ruft:

"Zu uns her! Wir leben noch!"

Aus Welt und Wissen.

(Nachdruck der mit Zeichen versehenen Artikel verboten.)

39. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie.

(Nachr. verb.) — Berlin, 30. März.

Unter zahlreicher Beteiligung der deutschen Chirurgen trat heute Vormittag hier im Langenbeckhaus der 39. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie zusammen. Nach Öffnung durch den Vorsitzenden Geheimrat Beyer und Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten wurde in die Beratung des ersten Gegenstandes der Tagesordnung

die chirurgische Behandlung der Epilepsie

eingetreten. Die nichttraumatischen Formen behandelte der Chefarzt des Augusta-Hospitals Geh. Medizinalrat Prof. Dr. F. Krause (Berlin). Der Referent hat 80 Kranken wegen Epilepsie, die nicht durch Verlebungen veranlaßt war, operiert, seine Beobachtungen erstrecken sich über einen Zeitraum von 16½ Jahren. Der Referent bespricht nach einer physiologischen Einleitung zunächst die fokoskopische, partielle Epilepsie, die auf einer Seite und oft in einem Gliede beginnt, um dann allgemein zu werden. Bei den vielen Operationen wegen dieser Epilepsie wurde in der Mehrzahl der Fälle die den Krampf auslösende Stelle der Zentralregion durch elektrische Reizung mit möglichst schwachen Stromen bestimmt und auf diese Weise ein genaues Schema des in der vorderen Hirnwindung liegenden Erregungspunktes für den Menschen festgestellt. Von diesen Stellen der Hirnwindung gehen die Krämpfe aus. Als Ursachen der fokoskopischen Epilepsie kommen für die Operation hauptsächlich Neubildungen im Gehirn und die zerebrale Kinderlämmung in Betracht. Bei letzterer wird das Krampfzentrum elektrisch genau bestimmt und dann ausgeschritten. Bei allen Fällen von fokoskopischer Epilepsie, bei denen die innere Behandlung sich als nutzlos erwiesen hat, sollte die Hilfe des Chirurgen in Anspruch genommen werden, und zwar so früh als möglich. Wenn die Verstandeskräfte noch nicht getötet haben und das Uebel noch nicht eingedrungen ist, muß die Ausläufer auf vollkommene Heilung am günstigsten. Geheimrat Krause hat 5 Fälle, bei denen Schwund des Gedächtnisses und Verlustbildung eingetreten waren, durch Operation geholt, und zwar sind seit der Operation bereits 6 bis 16 Jahre vergangen. Weniger günstig liegen die Fälle von allgemeiner Epilepsie. Hier kommt die Bentibildung in Frage. Aber auch hier sind wesentliche Besserungen, einzelne Heilungen beobachtet worden. — Die

Ihr antwortet nur das Lachen der betrunkenen Offiziere. Sie hat zu früh gerufen. Nicht ihr Regiment kommt an, sondern die Soldaten des 6. Regiments, die rasch den Konak zerstören wollen. Zur Übung gewissermaßen schießen sie auf die russische Gesandtschaft und erschießen beinahe ein Kind, das trank im Bett liegt. Im wilden Unordnung stürzen Offiziere und Soldaten auf das Zimmer des Königspaares los. Der König, der noch unter der Einwirkung des Schlafmittels steht, kauert in der Nähe des Fensters am Fußboden. Die fast nackte Königin, die noch so schön ist, daß sich alle Blüte auf sie lenkt, steht gebieterisch, ruhig und wahrhaft imponierend da. Sie deckt mit ihrem Körper den Körper Alexanders. Mit weit geöffneten Armen beschützt sie ihren jungen Gatten; mit ihrem ganzen Körper scheint sie die Menge herauszufordern. Auch nicht einmal hört man aus ihrem Munde das Wort um Mitleid oder Erbarmen, während der König wimmernd um Schonung zu flehen scheint. Draga spricht auch nicht ein Wort. Und doch bleiben die Männer einen Augenblick auf der Schwelle des Zimmers stehen, angegossen dieser beherzten Frau, die die ungloose Waffe weggeworfen hat.

Endlich entschließt man sich und beginnt zu schießen. Alle schießen auf einmal. Der König stöhnt nur einen Schrei aus. Draga fällt nach vorne, auf ihre Hände. Die 26 haben ihren gelungenen Mut wiedergefunden. Sie steigen auf den Körper der Königin. Sie strecken sich um die Ehre, wer den Leichnam des Königs aufheben soll. Sechs Helden packen ihn endlich und werfen ihn durch das offene Fenster hinaus. Wie ein Paket fällt er auf den Sand, der Kopf zuerst. Ein Offizier, zehn Offiziere, hundert Soldaten springen auf dem blutigen Kopf herum, zerstreuen ihn und machen aus ihm einen formlosen Knüschenbrei, der das Gras des Raumes rot färbt. Die Offiziere oben nehmen inzwischen den Leichnam der Königin und reißen ihm das Hemd herunter. Darauf fällt der Tapferste seinen Degen fester und schneidet die Leiche in der Mitte entzwey, vom Unterleib bis zum Kinn. Jeder will sein Schwert in dieses tödliche Blut tauchen und die große Wunde noch weiter öffnen. In wenigen Minuten ist Draga in zwei Teile zerlegt, der ganze Körper nach, bis zum Kopf. Ein Offizier schlägt ihr mit seiner Klinge das Käppchen ab. Ein anderer nimmt das Hemd,wickelt es zu einem Paket zusammen, taucht es in den blutigen Unterleib der Toten und zeigt es beim Bichte des anbrechenden Tages den unten versammelten Soldaten mit den zynischen Worten:

"Das ist das Kind, das Kind, das uns Draga schon vor langer Zeit verprochen hat."

Das war der große Witz dieser Revolution. Die beiden letzten Obrenowitsch waren tot. Der neue Herrscher wartete darauf, — jenseits der Grenze.

Nah und Fern.

+ Pleß. Der Geschäftsübersicht der hiesigen Kreissparkasse für das Rechnungsjahr 1909 entnehmen wir folgende Zahlen: Anfang 1908 betrugen die Einnahmen 9 468 652,11 Mk., im Laufe des Jahres 1909 traten durch Steuereinlagen und Zinsenabzuschreibung hinzu 2 111 112,77 Mk.; zusammen 11 579 764,88 Mk. Zurückgezahlt wurden 1 747 972,21 Mk., so daß am Schlusse des Rechnungsjahrs 1909 ein Einlagebestand von 9 831 792,67 Mk. verblieb. Der Reservefonds beträgt 766 574,50 Mk. Von den Beständen der Kasse sind rund 7½ Millionen Mark in Hypotheken, über 2 Millionen in Inhaberpapieren und der Rest in Schuldchein- und öblichen Darlehen angelegt.

× Kreuzburg, 31. März. Gestern nachmittag 5 Uhr hielt Se. Eminenz Herz Fürstbischof Kardinal Dr. Kopp unter den Klängen der hiesigen Stadtkapelle seinen Einzug in unsere Stadt, welche aus diesem Anlaß Straßen und Häuser festlich schmückte. Aus den umliegenden Dörfern erschienen sämtliche katholischen Vereine, ebenso nahmen der Josephverein, Georgsverein und Jugendverein an dem Einzuge des hohen Herrn teil. An den Straßen bildeten die Mannschaften der Feuerwehr sowie Ring und Nachodplatz unsere Dragoon-Spänner. Neben dem Wagen ritten vier Herolden, sowie vorne und hinten die Bauern aus Bodland, welche Se. Eminenz nach hierher begleiteten. Vor dem Rathause hielt Herr Bürgermeister Steinke eine Ansprache und hieß Se. Eminenz namens der Stadt herzlich willkommen. Auf dem Nachodplatz, vor dem Pfarrhaus versammelte sich die Geistlichkeit. Herr Pfarrer Moschel entfing Se. Eminenz mit einer Ansprache. Fräulein Kochur sprach einen Prolog. Hierauf begab sich die große Menschenmenge in die Kirche, welche sie nach einhalbstündigem Aufenthalte verließ. Se. Eminenz zog sich mit der Geistlichkeit in das St. Annastift zu einem Festessen zurück. Am frühen Morgen schon begann Se. Eminenz mit der Firmung.

Hirschberg, 31. März. Auf dem Wäscheboden erhängt aufgefunden wurde der 25jährige Geschäftsführer Hermann Hösel.

Berlin, 31. März. (Ein Diebesjäger im Nachthemd.) Eine ungewöhnliche Diebesjaage gab es in einer der lebendigen Nächte zu Nordir. Der Schäfermeister Klaus in der Richardstraße Nr. 61 erwartete gegen 3 Uhr an eines Geräusches, das vom Laden herkam. Er erhob sich eiligst, nahm seinen Revolver und begab sich in den Laden. Hier sah er drei Kerle, die Miene machten, über ihn herzufallen, aber die Flucht ergreiften, als sie die Waffe in seiner Hand erblickten. Draußen hatten die Einbrecher auf einen zweispännigen Wagen bereits zwei halbe Schweine geladen. Damit

fuhrten sie davon. Der Meister feuerte, ohne zu treffen, drei Schüsse auf die Diebe ab und verfolgte sie dann, obgleich er mir das Hemd anhatte, bis sie kurz vor Treptow vom Wagen absprangen, das Gefährt im Stich ließen und nach verschiedenen Richtungen entflohen. Klaus holte das Pferd, das jetzt, ohne Führer, im Schritt ging, ein und brachte das Fuhrwerk zurück. Die Aufschrift am Wagen war mit Tinte überstrichen. Nachdem dieser bestiegt worden war, konnte man feststellen, daß das Fuhrwerk einen Schäfermeister Konrad Kaufmann aus Tempelhof gehörte. Dort suchte und fand die Kriminalpolizei auch die Einbrecher, die Schäfermeister Max Bargisch und Albert Wißner. Außer ihnen wurde noch ihr Meister festgenommen, den die Polizei im Verdacht hat, der dritte im Bunde gewesen zu sein.

Wie wird man wirklich gesund?

"Wessen Blut leicht durch die Adern fließt, der ist gewöhnlich gesund an Leib und Seele, der fühlt sich glücklich, denn Gesundheit hat Heiterkeit, Lebens- und Arbeitslust im Gefolge," sagt ein bekannter medizinischer Schriftsteller, Dr. A. Leitzen. Folglich ist der, dessen Blut träge und schwer zirkuliert, krank an Leib und Seele. Wer z. B. an schlechter Verdauung, Appetitlosigkeit, Angstgefühl, Leichter Erregbarkeit, Mattigkeit, Bleichsucht, Energienlosigkeit, andauernden Kopfschmerzen, Rückenschmerzen, Schläfenschmerzen, Nackenschmerzen, kalten Füßen, Hammorrhoiden (goldene Ader), Beinschäden, Flechten, Ausschlägen, Pickeln, Rheumatismus, Gicht, Zuckerkrankheit, Blutandrang nach dem Kopfe, Statorrhen des Halses, der Nase und der Ohren leidet, hat ungesundes Blut, das einer gründlichen Auffrischung und Reinigung bedarf. Hier heißt es, den Stoffwechsel gehörig anregen, damit die im unreinen Blute enthaltenen Selbstgifte ausgeschieden werden, und das Blut wieder befähigt wird, genügenden Sauerstoff im sich aufzunehmenden neuen Zellen zu bilden und die Ansammlung von Giften mit Sicherheit zu verhindern.

Dr. med. Schröders Blutitalzahnung "Renascin" ist von Arzten und vereidigten Chemikern als ein zu diesem Zwecke vorzüglich geeignetes Präparat anerkannt. Es verursacht keinerlei unangenehme Nebenwirkungen, vor allem niemals Diarrhoe, und da es in Tablettenform hergestellt ist, so ist es leicht und bequem einzunehmen; auch der schwächste Körper verträgt es.

Durch eine große Anzahl Dankesbriefe läßt sich der Beweis erbringen, daß weit über tausend Personen fest überzeugt sind, nach dem Gebrauch des "Renascin" ihre Gesundheit wiederlangt zu haben.

Herr Rosenberger in Badenöd glaubte an keine Besserung des Zustandes seiner Frau mehr, "Renascin" hat ihr aber wirklich geholfen. Folgendes bestätigt er in seiner amtlichen Eigenschaft als Bürgermeister.

Badenöd, den 11. Dezember 1909.
"Renascin" hat meiner Frau sehr gute Dienste geleistet. Schon über zwei Jahre litt meine Frau an Blutverlust, allgemeiner Schwäche, Appetitlosigkeit, so daß sie größtentheils Bettlägerig war. Verschiedene Mittel wurden angewendet, alle ärztliche Hilfe schien vergebens, da erzählte mir ein Bekannter von den wunderbaren Erfolgen mit "Renascin" (Blutitalzahnung). Ich ließ von diesem Freunde 2 Schachteln bestellen, hatte aber wenig Hoffnung, da hier alles vergebens war. Aber Gott sei Dank! Schon als meine Frau eine halbe Schachtel voll genommen hatte, zeigte sich eine Besserung, und jetzt, nach Gebrauch von 6 Schachteln voll ist meine Frau vollständig hergestellt, hat Appetit, gefunden Schlauf — was schon lange vorher nicht mehr der Fall war — und kann ihre häuslichen Geschäfte verrichten. Überzeugt von dem wunderbaren Erfolg mit Ihrem "Renascin", kann ich dieses Mittel und werde es auch allen bejens empfehlen. Sollte später nochmal ein Bedarf eintreten, so werde ich schreiben. Im Namen meiner Frau und auch ich für meine Person spreche Ihnen den verbindlichsten Dank aus." In aller Hochachtung Lorenz Rosenberger, Dekan in Badenöd und Bürgermeister von Engmos (Oberbayern).

Beglückt wird obiges unter Beidruckung des Gemeindesiegels.

(L. S.) Rosenberger, Bürgermeister. Deutliche Anerkennungen, die, wie hiermit ausdrücklich bestätigt sei, weder bezahlt noch irgendwie verlangt werden, gehen täglich in großer Zahl ein. Sollte ein derart glänzend empfohlene Präparat nicht auch für Sie das Richtige sein?

Damit sich iedermann von der Richtigkeit dieser Angaben überzeugen kann, erhält jeder, der darum erucht,

eine Probeschachtel ganz umsonst und franko und gleichzeitig ebenfalls kostenlos und franko ein interessantes Buch: "Wie man gesund und jung bleibt", ärztliche Anweisung für jedermann. Hunderttausend könnten von schweren Leiden befreit werden, wenn sie diesem Ratgeber folgten.

Schreiben Sie einfach per Postkarte Ihre Adresse, Sie erhalten dann Buch und Probeschachtel sofort gratis. Schreiben Sie noch heute an die Firma:

Dr. med. S. Schröder G. m. b. H., Berlin W. 35/U. 41.

Universität, abgesehen von dem erst 1902 zur vollen Universität erhobenen Münster, deren Hochschule aber bis 1786 zurückreicht, stand mit 6547 Studenten Berlin nur etwa um ein halbes Tausend nach; dagegen betrug die Zahl der Dozenten nur 250. Mehr als 3000, nämlich 3801 Studierende hat die zweitgrößte Universität Bonn, deren Lehrerschaft sich auf 196 beläuft. Sechs Universitäten zählen mehr als 2000 Studenten: Freiburg i. B. 2760, Breslau 2347, Halle 2310, Göttingen 2299, Heidelberg 1885 gegründet und die älteste deutsche Universität, 2171 und Marburg 1514. Straßburg, dessen Hochschule schon im Jahre 1621 begründet worden ist, die aber als Deutsche Universität jetzt erst 38 Jahre zählt, hatte im vorherigen Jahre 1905 Studierende; fast ebensoviel, 1921, wie Tübingen auf ein ziemlich schnelles Wachstum zeigt Münster mit 1760 Studenten; aufwändig ist die Berechnung in der Zahl der Dozenten bei diesen drei Hochschulen; den 179 Straßburgern stehen 112 Tübinger und nur 92 Münsterer gegenüber. Die geringste Frequenz weist noch immer nach Leipzig begründete mecklenburgische Alma Mater Rostock auf: hier werden 748 Studierende von 87 Dozenten betreut. Greifswald, das auch schon das ehrwürdige Alter von 454 Jahren hat, zählte wenigstens 967 Studenten und 106 Dozenten. Es sind die beiden einzigen deutschen Hochschulen, deren Studierendenschaft sich auf weniger als 1000 Häupter beläßt. Die Gesamtheit der Dozenten betrug 3493; unter ihnen waren 1229 ordentliche, 119 Honorarprofessoren, 741 außerordentliche Professoren und 1097 Privatdozenten.

Rabbiner Dr. Horowitz gestorben.

k. Berlin, 30. März. Wie die "Neue Jüdische Korrespondenz" erichtet, starb am Abend des 27. März in Frankfurt a. M. Herr Rabbiner Dr. Horowitz im 66. Lebensjahr. Seine großen Verdienste um das Judentum sind bekannt. Mehr als durch sein Schaffen noch, wirkte er durch seine warmherzige, alle Richtungen des Judentums mit gleicher Liebe umfassenden Tätigkeit im Sinne einer "jüdischen Gemeinwirtschaft", die er mit der ganzen Kraft seiner starken und sympathischen Persönlichkeit anstrebt.

Dr. Horowitz war ein herborragender Kanzelsredner, eine talmudische Autorität von einer Bedeutung, die in allen religiösen Kreisen der Welt geradezu als maßgebend anerkannt wurde.

Von Schriften allgemein-jüdischen Werts sind sein wertvolles Werk "Die Frankfurter Rabbiner" und die von ihm bearbeitete Herausgabe der Inschriften des alten Frankfurter Friedhofs besonders zu erwähnen.

Zabrze.

Dem geehrten Publikum von Zabrze und Umgegend die ergebene Mitteilung, dass ich mit Heutigem das

Central-Hotel

übernommen habe. Mein Bestreben wird nur dahin gehen, durch gute Küche mit zivilen Preisen, sowie durch Ausschank von nur ersten Bieren wie Tichauer, Orig.-Pilsner und Kulmbacher (Kißling) meine schönen neu renovierten Räume dem geehrten Publikum zu einem angenehmen Aufenthalt zu machen. Ich empfehle meinen Saal zu Gelegenheiten, Gesellschafts-, Vereins- und Billardzimmer. Aufmerksame Bedienung (nur Kellner). Diners, Soupers etc. auch außer dem Hause.

Indem ich bitte mein Unternehmen gütigst zu unterstützen zeichne Hochachtungsvoll Herm. Edlich

Sonnabend: Einweihung von 7 Uhr an Konzert
Sonntag von 11½—2 Uhr Matinee von 6 Uhr Abendkonzert

 **WARTBURG** FAHRRÄDER 

Fabrikat der Fahrzeugfabrik in Eisenach, sind für jeden Zweck, ob Geschäftsgebrauch, Touristik und Sport, die geeigneten Qualitätsmaschinen zu soliden Preisen.

Neuester illustrierter Katalog auf Wunsch.

Vertreter: **Daniel Rumpel, Zabrze Süd**
Dorotheenstrasse 98

Weitere Fabrikate der Fahrzeugfabrik Handmilchseparatoren „Ajax“. „Dixi“ Automobile für alle Zwecke

Neu-Eröffnung!!

Kronprinzenstrasse 124.

ZABRZE

(vormals Gillner)

Kronprinzenstrasse 124.

Spezial-Ausschank der Biere aus der Brauerei

Friedenthal-Giesmannsdorf

Ausserdem Ausschank von Echt Pilsener-Urpuehl aus dem Bürgerlichen Bräuhaus Pilsen in Böhmen.

Exquisite Küche zu mässigen Preisen.

Zur Eröffnung Sonnabend, den 2. April 1910

Rieseneisbeine mit Erbsenpuré und Sauerkohl.

Keine Damenbedienung nur vornehme Kellnerbedienung

Flaschen-Detail-Verkauf der Biere aus der Brauerei Friedenthal-Giesmannsdorf.

Giesmannsdorfer-Pilsener. Giesmannsdorfer-Falkenbräu.

Giesmannsdorfer-Reformbräu, alkoholfrei.

(Flasche 10 Pf.) (Flasche 10 Pf.) (Flasche 10 Pf.)

Oekonom Karl Krompos.

Aufruf!

Auf vielseitigen Wunsch! 
Von **ein Waggon** weiß n. bunt dekoriertes Porzellan fortsetzt wie das vorige Mal.

Verkaufe nochmals in Eisner's Konzerthaus, Zabrze Kronprinzenstrasse 128

Nur eine Woche! Nur eine Woche!

Von Freitag, den 1. April bis Donnerstag, den 7. April abends 8 Uhr.

Zur Besichtigung lade die geehrten Herrschaften ein.

Überzeugung macht wahr!

Der heutigen Gesamtauslage liegt ein Prospekt des Herrn J. N. Jesien, Basel-Bottmingermühle (Schweiz) bei, in welchem er auf seine vielen Erfolge in der Behandlung von Tuberkulose, Haut- und Geschlechtskrankheiten, Gicht etc. hinweist. Wir empfehlen die Beilage der besonderen Aufmerksamkeit unserer Leser.

Arbeiter-Schlafbedien
von Mt. 1.75 ver Stück an
Großjäcke u. Seilkissen
von Mt. 0.90 ver Stück an
sowie

Wagenplauen aller Art
zu billigsten Preisen
offerten

Leopold Katz, Zaborze


Adlers-, Dürkopp-, Göricker- u.
Fahrräder
Weil-

zu Orig.-Fabrikpreisen.
Spezial-Fahrräder v. M. 60.— an
Luftschläuche . . . von M. 1.95 an
Laufläden . . . von M. 2.25 an
Gebirgsbedien . . von M. 6.— an
Fußluftpumpen . . von M. 0.85 an
alle anderen Bestand- und Zubehörteile billigst.

August Glagla
Fahrad- u. Maschinen - Spezialhaus
Zabrze N. Kronprinzenstr. 119
Telephon 1217.

In Sosnowitz, 8 Min. v. Bahnhofe u.
10 Min. Bosmot.-Werkt. sind trocken.
Wohn. z. v. 2 Stb. u. Sch. 9.50 M.
1 St. u. 8 M. 1 St. u. 8 M. 7 M. 8. err.
B. D. Babelod. Ganscauf i. Preisiv.

2 Stuben, Küche
Zabrze N. Uferstr. 6 sofort zu verm.
Laden mit Wohnung, für jeden Zweck geeignet, ist vom 15.
April zu vermieten. Janusz Prosa,
Militärbüro, Kronprinzenstr. 2.

Zabrze, Dorotheenstr. 38
ist in der 3. Etage eine Wohnung
von 4 Zimmern. Küche, Entrée und
Beigeküche ver. sofort untererwettig
zu vermieten. Näheres bei Georg
Franz, Gleiwitz, Leuchterstrasse 10

Café Hohenzollern

ZABRZE

Neueröffnung

am Sonnabend, den 2. April

Erstklassige Getränke u. Erfrischungen

Aufmerksamste Bedienung

Angenehme, anheimelnde,

renovierte Räume

Um geneigten Zuspruch bittet

Karl Kehbel

Zu Bauzwecken

offeriere billigst:

H Träger
Portland-Cement
Gluhgyps, Dralhölfle,
Dachpappen, Theer,
Deckenrohrgelecht,
Kochherdplatten, Rosse
Dienluren,
Tür- und Fenster-
Beschlüsse.

Gustav Minkus

Eisen-Handlung

ZABORZE A.


Adams
Praktische Uhr,
die zuverlässigste
Uhr der Welt!
Reich illustrierte
Cataloge über Wand- u.
Tischuhren Gold- u.
Silberwaren Ketten,
Ringe u. Brillanten,
etc. gratis!
Soliden Personen
überallhin gegen
Monats-Raten
Vertrieder gesucht!
Otto Jacob
sen.
Friedenstr. 8
Berlin 370

Stempel-Fabrik

n. Granier-Anstalt

Max Mann

Kattowitz

Poststraße 31.

Fernspr. 1189.

Siegel re.

sauber u. schnell

A. Kotzian, Zabrze S., Tanzstunde.

Einem hochgeehrten Publikum von Zabrze und Zaborze zur er-

Tanz- und Anstandslehre

am Sonnabend, den 9. 4. 1910 im Kentnowsky'schen Saale Zaborze Holzplatz beginnt.

Ich bitte mein Inserat unter Autonienhütte zu beachten.

Hochachtungsvoll

A. Kotzian, Zabrze S., Adolfstraße 4.

Bur Ausführung von
Erd-, Maurer- und Zimmerarbeiten
für Neu- und Umbauten

Reparaturen jeder Art
sowie zur Lieferung von sämtlichen Baumaterialien halte ich
mich bestens empfohlen.

Bauzeichnungen

werden gewissenhaft und unter Garantie zu zeitgemäßen Preisen
ausgeführt.

Wilhelm Geucke, Baugeschäft,
Zaborze, Kronprinzenstraße
unweit der Königlichen Verkehrsabteilung.
Fernsprecher 1084.

Beuthen.

Die Tanzstunde beginnt!

Am Sonntag, den 10. April eröffne ich in Beuthen OS. im
Saale des Hotel „Weiher Adler“, Ring, den

Kursus für Tanz- und Anstandslehre.

Damen von 3 bis 4 Uhr nachmittag, Herren von 4 bis 5 Uhr nachmittag.
Werbeschäfte Anmeldungen nehme ich an diesem Abend im Saale
noch gern entgegen.

Hochachtungsvoll und ergebenst

Krause.

Moderne Schulmöbel

welche von der königlichen Regierung allen Gemeinden und Schul-
Vorständen vorgeschrieben sind, werden in meiner Tischlerei

Fabrik für moderne Schulmöbel
preiswert unter Garantie geliefert.

Anerkennungen berühmter Architekten stehen mir zur Seite.

Johann Struzyna, Tischlermeister,
Donnersmarckstraße 7. Beuthen OS. Donnersmarckstraße 7.



Laufmäntel . . 2.70 Mk.
Luftschläuche . . 2.25 Mk.
Gaslaternen . . 2.50 Mk.

sowie sämtliche Zubehörteile zu
außergewöhnlich billigen Preisen.

Emanuel Mahlich, Beuthen OS.
Bahnhofstraße 26.

Anzeigen im Wanderer haben besten Erfolg!

Redaktions-Briefkästen.

Entragen aus unserem Leserkreise, denen deutliche Adresse und Abonnementsquittung des laufenden Monats beigegeben sein müssen werden lachgemäß und zuverlässig beantwortet. Briefliche Auskunft wird nicht erteilt.

A. A. 100. Sie haben sich mit einem Gesuch zur Ablegung der Locomotivführerprüfung an die Königl. Eisenbahndirektion zu Katowitz, ebd. an die Königl. Eisenbahn-Maidinen-Direktion zu Katowitz zu wenden. In der Prüfung sind nachzuweisen: 1) Fähigkeit, über einen dienstlichen Vergang eine verständliche schriftliche Anzeige zu erstatten; 2) Kenntnis der Fahrdienstvorschriften, der Eisenbahn-Signalordnung mit den für den Bahnbereich erlaassen Ausführungsbestimmungen, soweit sie den Dienstkreis des Locomotivführers berühren; 3) allgemeine Kenntnis der Eisenbahnen und der Behandlung der beim Maschinenbau und im Locomotivdienste zur Verwendung kommenden Materialien; 4) genaue Kenntnis der Locomotive, ihrer einzelnen Teile, ihrer Leistungsfähigkeit und ihrer Behandlung während der Fahrt, während der Ruhe im Feuer und im fahlen Zustande; Kenntnis: 5) der Einrichtung und Handhabung der im Dienstbereich vor kommenden Bremsvorrichtungen; 6) der Vorschriften über das Verhalten bei Unfällen, Betriebsstörungen und außergewöhnlichen Ereignissen; 7) der Dienstanweisungen für Locomotivführer und Heizer, für Schaffner, Wagenträger, Zugführer, Bahnhofswärter, Schrankenwärter und Schrankenwärterinnen, für Weichensteller, für die Beamtens des Stationsaufsichtsdienstes, sowie der Vorschriften für den Blockdienst auf Blockstellen, soweit sie den Dienstkreis des Locomotivführers berühren; 8) allgemeine Kenntnis der einfachen physikalischen Gesetze, namentlich über den Wasserrückstrom und dessen Wirkungen; 9) Kenntnis der Einrichtung der Wasserstationen, Drehleihen und sonstiger dem Dienstkreis des Locomotivführers überbrechender technischen Anlagen. Außerdem muß der Dienstfänger im Schlosserhandwerk, aber als Schmied oder Kupferschmied ausgebildet und 18 Monate lang ständig als Locomotivheizer bei Personen- und Güterzügen, sowie im Rangierdienst beschäftigt gewesen sein. Vor der schriftlichen und mündlichen Prüfung ist die praktische Fähigung durch Probefahrten sowohl mit einem Personenzug als auch mit einem Güterzug unter Aufsicht des vorgefeierten Maschineninspektionsvorstandes darzutun. Mit Schnell- und Zügen sowie mit Güterzügen dürfen Probefahrten nicht vorgenommen werden. Über das Ergebnis hat der Inspektionsvorstand eine Bescheinigung auszufertigen und dem Antrage auf Zulassung zur Prüfung beizufügen.

Treuer Leser, Bisikupis. Auf unsere Anregung hin hat eine große Anzahl unserer Leser uns den Text des gewünschten Bergmannsliedes eingefügt. Er lautet:

Mit schwachen Armen, bleichen Wangen
Ein Kindlein steht vor'm Bergmannshaus,
Da tritt, das Herz voll heim'gen Bangen,
Sein Mütterlein zu ihm heraus.
Die Loden streichelt sie dem Kinde,
Das fröhlich spricht im Abendschein:
"Ah, Mütterl! Wenn die Gloden läuten,
Da kommt der Vater wieder heim!"

Jedoch des Schicksals schnelles Walten
Mach' Leben Glück im Nu zerbricht —
Es klingt die Glock' vom Turm, dem alten,
Doch ach! Den Bergmann bringt sie nicht.
Das Kindlein seufzt — im Mutterschenzen
Spricht längst der Unglücksahnung heim —
"Ah, Mütterl, hörst! Die Gloden läuten,
Da kommt der Vater gar nicht heim!"

Es ist vorbei — Ein Bergmannsleben
Geht nun nach kurzer Fahrt zur Hah,
Der Freunde Trauerklagen geben
Dem Scheidenden Geleit dazu.
Da flingt's auf einmal, bitter weinend —
Verklungen kaum des Priesters Reim:
"Ah, Mütterl, wenn die Gloden läuten,
Da kommt der Vater nimmer heim!"

Das Gedicht ist als Musikstück zu beziehen vom Musikverlag Joh. Förster in Görlitz. — Allen Einpendern für Ihre Freundlichkeit besten Dank.

L. M., Beuthen. Aus vorstehendem ersehen Sie, daß wir nicht erst 5 Mark zu bezahlen brauchen, um das Lied zu bekommen. Ihr "billiges" Angebot ist also überflüssig.

Abonent Ar. Beuthen. Als eine geeignete Pasta für Rasiermesser-

Streichriemen wird folgende Zusammensetzung empfohlen: In einem emaillierten Eisenkopf werden 1 Teil weißes Wachs, $\frac{1}{2}$ Teil Harz, $\frac{1}{2}$ Teil dieses Terytin, 2 Teile weiße Seife und 2 Teile Olivenöl geschmolzen und ihnen 1 Teil Englisch Rot, 5 Teile Schmirgel, 2 Teile Rosensilberstein, $4\frac{1}{2}$ Teile Graphit, jedes fein pulverisiert und gerieben, zugesetzt. Man röhrt so lange, bis die Pasta angefangen ist zu werden.

Abonent Ar. Gleiwitz. Sie sind im Irrtum, wenn Sie annehmen, daß nur dem Gestrift und dem Vermieter ein Pfandrecht an den eingeschlossenen Sachen zusteht. Vielmehr hat auch bei jedem Werkvertrag, zu dem in der Regel die Übernahme von Reparaturen gehören wird, gemäß § 647 B. C. B. der Unternehmer für seine Forderungen aus dem Vertrage an den von ihm ausgesetzten Sachen des Bestellers ein Pfandrecht, wenn sie zum Zwecke der Ausbesserung in seinen Besitz gelangt sind. Desgleichen steht dem Unternehmer das Zurückbehaltungsrecht zu, solange nicht die geschuldete Leistung beglichen ist. Sie können daher nicht die Polizei etwa wegen verbreiter Eigenmacht des Goldarbeiters, der Ihre zur Reparatur übergebene Uhrfette wegen angeblich nicht völlig geleisteter Vergütung zurück behalten hat, zu Hilfe ziehen, müssen vielmehr eventuell Klage erheben. Eines Anwalts bedürfen Sie dabei nicht, sofern die streitige Summe den Betrag von 300 M. nicht übersteigt.

M. L. 100. Tarnowitz. Wir können Ihnen doch nicht gut an dieser Stelle auseinandersezen, was Scheibach ist. — Unsres Erachtens kann auf Herstellung der ehelichen Gemeinschaft und dann auf Scheidung gesagt werden. Für solche Alogen müssen Sie einen Rechtsanwalt nehmen.

Treue Leserin, Beuthen. Zur Fütterung des Kanarienvogels kann man hartgekochtes Ei zu einer feinen, krümeligen Masse zerkleinern, mit Hafermehl und Brotschrotmehl gemischt benutzen. Dieses Brotschrot-Ei futtert vor jeder Fütterung frisch hergerichteten oder andernfalls durch ein paar Tropfen Wasser vor Durchgang anzureichern.

G. S. Mobe. — Wenn Sie so umüberlegt sind und unterschreiben, was Sie sich nicht durchlesen, so müssen Sie die Folgen tragen. Es wird Ihnen wohl nichts übrig bleiben, als auch noch für das 2. Halbjahr zu zahlen. Schreiben Sie aber dem Blatt, daß Sie auf alle Fälle zum 1. Oktober füldigen.

B. A. Eichenau. Das Magenkurren entsteht durch Ansammlung von Gasen im Magen und Übertragen derselben in und durch den Zwölffingerdarm. Das beste Mittel dagegen dürfte wohl eine konsequente durchgeföhrte Massagetherapie der Magengegend sein. Außerdem Diät! (Vermeidung aller stark gasentwickelnden Speisen, besonders Kohlarten.)

J. S. Gleiwitz. — Wir können Ihnen nur raten, die 200 Mark nicht vor der Hochzeit zu geben. Wenn sich ein Mann so benimmt, wie Ihr zukünftiger Schwiegersohn, dann ist es besser, Ihre Tochter heiraten ihn nicht. falls der Verkehr für Ihre Tochter Folgen haben sollte, so müßte er dafür aufkommen.

Nach Wohlwitz 1000. Die Reise von Hamburg nach Swakopmund bzw. Lüderitzbucht kostet: 1. Klasse 752,50 M., 2. Klasse 502,50 M., 3. Klasse 252,50 M. Kinder unter einem Jahre zahlen nichts, Kinder im Alter von 1—15 Jahren $\frac{1}{2}$ des vollen Preises für jedes Lebensjahr. Erwachsene haben bis 200 Kg. Reisegepäck frei, für jede weitere 10 Kg. sind 4 M. zu zahlen. Diejenigen Passagiere, die kein festes Engagement in der Kolonie haben, müssen 400 M., wovon 252,50 M. bei der Passagierabteilung der Deutschen Ostafrika-Linie zu hinterlegen sind, aufweisen können. Die Dampfer der genannten Linie gehen in der Regel alle drei Wochen ab Hamburg. Die Reise dauert 21—24 Tage. Näheres erfahren Sie in der Auskunftsstelle für Auswanderer, Schellingstr. 4.

Nr. 101. Der für schuldig erklärte Ehemann muß den anderen Ehegatten und seine Kinder alimentieren. In welcher Höhe, das richtet sich nach seinem Einkommen.

Treuer Leser, Ruda. Wenn ein Preuke seine Staatsangehörigkeit wechselt, d. h. sich in Russland naturalisieren läßt, so erfreut sich dieser Wechsel der Staatsangehörigkeit auch auf seine Chefrau und seine noch nicht mündigen Kinder, soweit sie sich bei dem Vater befinden, ausgenommen verheiratete Töchter, die die Staatsangehörigkeit ihres Mannes besitzen, und nach der Praxis Söhne im wehrpflichtigen Alter. Da der in Rede stehende Sohn bei der Naturalisation des Vaters aber erst 1 Jahr alt war, so wurde er russischer Untertan und muß in Russland dienen. Ist er bei den russischen Behörden infolge eines Formfehlers nicht eingetragen, so ist er trotzdem kein Preuke, sondern muß, um im deutschen Heere zu dienen, die Genehmigung des Kriegsministeriums einholen bzw. ein Gnadengeuch an den Kaiser machen.

A. B. — Den Nachlaß der Chefrau kann der Ehemann nicht nach Gutbünt verteilten. Er ist ebenso Erbe wie die Kinder. Wenden Sie sich an's Nachlaßgericht.

Verantwortlich für Politik u. Feuilleton: Chefredakteur Pet. H. Weber; für den lotalen und allgemeinen Teil: i. V. Pet. H. Weber; für Reklamen und den Anzeigenteil: Gustav Tieß, sämtlich in Gleiwitz.

Hüdeler Turnertisch. Die Uniform des Husaren-Regiments Fürst Böhmer von Wahlstatt (Bonn.) Nr. 5 hat eine frappante Grundfarbe, weiße Knöpfe und Schnüre; Mütze, Besatzstreifen schwarz, frapproter Koller. Das Regiment steht in Stolp. Eine braune Grundfarbe hat die Uniform des Husaren-Regiments von Schill (1. Schle.). Nr. 4 in Ohlau; die Knöpfe sind gelb, Schnüre goldgelb.

103 Barbarstraße. — Ihre Erbansprüche müssen Sie im Nachlaß- teilungsverfahren, falls Sie mit den anderen Erben nicht einigen können, bei dem Gericht geltend machen, in dessen Bezirk Ihre Mutter gestorben ist. Zur Geltendmachung der von Ihnen erwähnten Ansprüche sind Sie berechtigt — fragen Sie doch beim Amtsgericht an, ob ein Testament vorhanden ist. — Schenkungen, die Ihre Mutter bei Lebzeiten gemacht hat, können Sie nur anfechten, wenn dadurch Ihr Pflichtteil verletzt wird.

Stammtisch-Wette, Katowitz. Die Kartoffel wurde bereits in den Jahren 1560—1570 durch die Spanier nach Italien und Burgund importiert. Das Verdienst, sie in Europa bekannt gemacht zu haben, gebührt aber Franz Dröse. Im Jahre 1588 pflanzte Clujus in Berlin und Frankfurt die Kartoffel als botanische Seltenheit an, aber erst durch Parmentier, der sie in Deutschland kennen gelernt hatte, fand sie bald nach 1770 weitere Verbreitung. Die ersten Versuche mit dem Anbau wurden 1748 im Oberharz gemacht, wovon ein Denkmal in Form einer zwei Meter hohen Granitstule mit eingekrepter eiserner Tafel Zeugen gibt. Kurze Zeit darauf wurde die Kartoffel durch eingewanderte Pfälzer in Preußen eingeführt. Über die Heimat der Kartoffel ist man sich nicht einig. Gewöhnlich bezeichnet man Chile und Peru als ihr Mutterland.

Gegen das Altern

Dr. Hommel's Haematogen

WARNUNG! Man verlangt ausdrücklich den Namen Dr. Hommel

Siehe das hochbedeutsame Werk: „Das Altern“ von Dr. Lorand C. X.

SARG
Berlin, S. 42 Ritterstr. 11
Wien-Paris
KALODONT
60 Pf. BESTE ZAHN-CRÈME

Konkurs-Öffnungen.

Die 1. Biffer zeigt das Datum des Öffnungs-, die 2. das Datum des Schlütertermins zur Anmeldung von Forderungen an.

Bremen. Schlachtermstr. Hermann Meyer	Lübbenauf. Kaufm. Franz Richter
26. 3. 14. 5.	22. 3. 20. 4.
Breslau. Kaufmann August Jessel	M.-Gladbach. Händler Jos. Peters.
24. 3. 6. 5.	24. 3. 17. 5.
Dinslaken. Händler Wilh. Schröding.	M.-Gladbach. Kaufm. Artur Dömar.
24. 3. 1. 5.	24. 3. 23. 5.
Frankfurt a. O. Kaufm. Otto Schumann.	Neuwales (Potsdam). Kaufm. Paul Wieschert.
24. 3. 16. 4.	24. 3. 28. 4.
Lesien (Graudenz). Stellmacher A. Böhströmstr. 24. 3. 28. 4.	Ob.-Salzbrunn (Waldeburg). Frau Verta Just.
24. 3. 21. 5.	26. 3. 30. 4.

Druck und Verlag: Neumanns Stadtbuchdruckerei.

Für den Verlag verantwortlich: Arthur Neumann.

Verantwortlich für Politik u. Feuilleton: Chefredakteur Pet. H. Weber; für den lotalen und allgemeinen Teil: i. V. Pet. H. Weber; für Reklamen und den Anzeigenteil: Gustav Tieß, sämtlich in Gleiwitz.

Ohne Anzahlung

liefern wir 1 Luxus-Apparat „Meteor“ lt. Abbildung mit

20	40	60	80	100	ausgewählten Stücken
für 60	90	120	150	180	Mark

gegen 2 3 4 5 6 Mark Monatsrate

und überlassen Apparat und Platten, deren sorgfältige Wahl auch verwöhnteste Ansprüche befriedigen dürfte, solvenzen Reklamationen ohne jede Kaufverpflichtung lediglich gegen Zahlung der minimalen Spesen für die Hin- und eventuelle Rücksendung

5 Tage zur Probe

vom Tage des Empfanges an gerechnet. Irgendwelche Nachberechnung, etwa für Emballage, findet nicht statt. Da wir ferner Apparat sowie nicht gefallene Platten bereitwillig gegen solche nach eigener Wahl umtauschen, ist jedes Risiko ausgeschlossen.

Platten ohne Apparat entsprechend weniger. Verlangen Sie Ansichtsendung unter Angabe der gewünschten Plattenzahl, sowie Ihrer genauen Adresse, Straße, Hausnummer usw. Postkarte genügt.

Unter ähnlich günstigen Bedingungen liefern wir Musikinstrumente aller Art, Zithern, Fern- und Operngitarre, photographische Apparate, Schreibmaschinen, Reisegepäck, Bücher, gerahmte Bilder usw. Verlangen Sie gratis und frei per Postkarte unser reich illustriert Hauptkatalog.

Jagdgewehre, Tasten-, Revolver, usw.

Bial & Freund Breslau 29.

Zugvogel Fahrräder

direkt ab 38.00 M. an

Fabrik von Starke Touren-Räder, Rennen,

Damenräder, kompl. m. Gummi

45 Mk. 52 Mk. 64 Mk.

5 Jahre Garantie

Wiederverkäufer gesucht!!!

Verlangen Sie umsonst

Katalog über Fahrräder Fahrradtelle

Nähmaschinen

Kinderwagen, Uhren und Waffen

Richard Ladewig, Berlin

Fabrikgeb. Alte Jakobstr. 81/82

Postf. 86 (früher Prenzlau)

Beacht. Sie meine neue Adresse

WWW

+ PARIS +

Café Passage Vendôme 10 G. Spezial-Café, verlangt niemals vertragende ob. fehlgehende Billen gegen

249

WWW

Dr. Sobczyksche Knabenschule, Beuthen OS.

ber. bis Secunda Gym. u. Real und zum Einjährig.-Freiwilligen-Examen vor. Im vergangenen Jahr bestanden von 9 Schülern 7 die Gini.-Kreis-Prüfung.

Nichtversetzte erreichen ohne Zeitverlust die höhere Klasse. Meldung an: „Schillerhort“ Kattowitz, Göthestraße 8.

Dr. Krohns Pädagogium in Katscher (Kreis Leobschütz),

staatlich konzessionierte höhere Knabenschule mit Pensionat. sorgfältige Aufsicht und Verpflegung und erzielt in kleinen Klassen durch individuelle Behandlung auch bei schwachen Schülern gute Erfolge. Bisher bestanden 219 Schüler die Aufnahmeprüfungen bis zu den obersten Klassen aller höheren Schulen und 198 Zöglinge das Einjährig-Freiwilligen-Examen meistens mit grosser Zeitsparnis.

Dr. Gudenatz' Vorbereitungsanstalt

für die Einjährig-Freiwilligen- u. Fähnrichprüfung sowie für die mittleren u. oberen Klassen aller höheren Lehranstalten einschl. der Abiturientenprüfung

Breslau II, Neue Taschenstrasse 29.

Bisher bestanden 1132 Zöglinge die Prüfungen, für welche sie in der Anstalt vorbereitet wurden.

Anstalts-Pensionat. Prospekte Breslau III, Freiburgerstrasse 42

Dr. J. Wolff's Vorbereitungsanstalt

gegründet 1903, staatlich konzessioniert für die Einjährig-Freiwilligen, Fähnrichs-, Sekadetten-, Primaner- und Abiturienten-Prüfung, sowie zum Eintritt in die Sekunda einer höheren Lehranstalt. Streng geregeltes Pensionat mit sorgfältiger Beaufsichtigung der Schularbeiten. Viele vorzügliche Empfehlungen aus allen Kreisen — 1908 und 1909 bestanden 139 Prüflinge, darunter 20 Abiturienten (14 Gymnasiasten, 2 Realgymnasiasten, 3 Oberrealschüler, 1 Realschüler).

Ostern 1910 bestanden 10 Abiturienten und zwar 6 Gymnasiasten, 1 Realgymnasiast, 1 am Progymnasium und 2 Realschüler.

Prospekt.

Pädagogium Lähn im Riesengebirge bei Hirschberg-Schles.

gegründet 1873, gesund und schön gelegenes Lehr- und Erziehungs-institut.

Biel: Obere Klassen höherer Lehranstalten, Fähnrich-Examen.

Professor Dr. Ernst Schimpf.

Pädagogium Ostrau bei Filehne.

Halbjährliche Versetzungen. Von Sexta an. Erteilt Einjährigenzeugnis.

Butters (staatl.) Vorbereitungsinstitut

für alle Militär- u. Schulexamina, Hirschberg im Riesengebirge. Gegr. 1892. Streng geregeltes Pensionat. Nachweisb. Hunderte v. hervorragend. Lehr. u. Erziehungserfolg. Empfohl. 1. Kreise. Große Beiterfarnis, Halbjähr. gymnasiale u. reale Höhen IV—I, auch für Damen. Nur geprüfte Lehrer.

Einj.-Freiwill.-Examen!

Bei der diesjährigen Frühjahrssprüfung in Oppeln wurden von den in Dr. Krohns Pädagogium in Katscher (Kr. Leobschütz) vorgebildeten 10 Schülern 7 zur mündlichen Prüfung zugelassen. Diese wurden sämtlich für reif erklärt u. erhielten den Berechtigungsschein.

Bad Ziegenhals, Schles.

Dr. Klammt's Sanatorium

Franzensbad Tel. Nr. 7.

Alle modernen und bewährten Kurmittel für physikalische und diätetische Behandlung. Gesamtkostenpr. 6—7 M. tägl.; dauernd geöffnet. Auskunft und Prospekt durch den Besitzer und leitender Arzt Dr. Machtzum, zugleich leitender Arzt des Inhalatoriums.

Besuchet die Grafschaft Glatz!

Prospekte kostenfrei durch das Verkehrs-bureau in Glatz und die Postbüros. — Auskunftsstelle in Berlin: Internat. Verkehrs-Bureau, Unter den Linden 14.

Unmittelbar am Strand, von Hochwald und Bergen umgeben.

MISDROY

Wasserweg Stettin-See-brücke und nach Misdro-Lazatitz. Behaglicher Aufenthalt für Familien. — Saisonbeginn am 15. Mai. 1909: 17600 Gäste.

Vorzüglich eingerichtet für Kur und Unterhaltung. —

Leit. Arzt Dr. Marbolla. Besitzer: R. Kober.

Ziegenhals i. Schl.

Wasserheilanstalt und Sanatorium. Für nervöse und sonstige chronische Erschöpfungs-Zustände. — Erstklassige, moderne Einrichtungen für physikalisch-diätetische Behandlung.

Gesamtkostenpr. pro Tag Mk. 5 — bis 6 50 für Wohnung, volle Verpflegung und alle Kuranwendungen, Bedienung, Wäsche, Licht. Keine Nebenkosten.

Erholungsgäste ohne Kur werden ebenfalls jederzeit unter sehr günstigen Bedingungen aufgenommen. Bequeme Bahnverbindungen. Die Hochwaldpromenaden d. Holzberges unmittelbar an der Anstalt.

Leit. Arzt Dr. Marbolla. Besitzer: R. Kober.

Ziegenhals i. Schl.

Zur Kurkuren

Gicht, Rheumatismus, Nieren- und Blasenleiden, Griess- und Stein-Beschwerden, Zucker, Katarhre. Broschüren gratis. Adresse: Kronenquelle, Bad Salzbrunn.

Kronen Quelle

Ziegenhals in Schles. Für Nervenkranken, Erholungsbedürftige, Entzündungskuren (Alkohol, Morphin etc.) das ganze Jahr geöffnet. — Prospekte frei.

Waldfrieden

Erfolgreiche Vorbereitung

für alle Klassen höherer Lehranstalten. Nichtversetzte oder zurückgebliebene Schüler werden für die nächst höhere Klasse in kürzester Zeit vorbereitet. Näheres Fabrikat. Katalog. 5, 2 Treppen rechts.

Ziehung am 11. u. 12. Mai

Ausstellungs-Lotterie

der Internationalen Motorboot- und Motor-Ausstellung, Berlin 1910. Lose.

5700 Gewinne i. Gesamtwerte v. Mark

130000 Hauptgewinne im Werte von Mark

50000

20000

10000

Lose à 3 Mark. Porto u. Liste 20 Pf. extra

In allen Lotteriegesc. isten u. durch Platikat. Generaldirekt. Bankgeschäft.

Lud. Müller & Co.

In Berlin C., Breitestr. 5.

Tel. Adr.: Glucksmill. 1.

Wagen-Räder

aller Art Arbeitswagen, Juteschuppen, Kästen, Akkergeräte sowie sämtliche Holzutensilien für den Obstbau u. Garten.

Paul Janczyk & Sohn

Oberschlesische Wagenraderei u. Holzwarenfabrik.

Nicolaus Podleski

Preßgl. Linsen

Ges. gesch.

Bei Einsendung Ihrer Haarprobe erhalten Sie

prachtvollen Kopf

in bester Ausführung von 3.00 Mk. an.

Ausgekämmte Haare

werden gefäult oder sorgfältig verarbeitet. Auskunft über

Haar-Ersatz jeder Art kostenlos.

Holdt & Gross

Kattowitz

Grundmannstr. 36. Tel. 1282.

Erstes und grösstes Spezial-

Haus für Haar-Konfektion.

Ringstr. 10

Gegen kleine monatliche

TEILZAHLUNGEN

liefern an Jedermann vorzügliche

UHREN

GOLD- u. SILBERWAREN

Großer Preisbuch mit über 2000 Abbildungen

versandt sofort kostenlos.

Hunderte Anerkennungen

ADOLF MARR Juweller

VERSANDHAUS

LÖBAU Sachsen. 22

Böhmer beim D. Reichspatentamt unter Nr. 114826 eingetragen

Wer keine

Heilung findet

gegen Gicht, Roissen, Gliederweh

u. Gelenkrheumatismus, dem gebe ich unentgeltlich Auskunft, wie

er in einigen Tagen von seiner

Qual befreit wird; kein Rückfall.

Alle Einnahmungen schaden dem Herz und sind nutzlos.

J. Böhler, Werkführer,

Urach, Württemberg.

+ Achtung Frauen

nehmen bei hartnäckigen Perioden-

rungen nur meine röhnl. bekannt,

anerkannt probt, gar unschädlichen

Mineralienpr. Stärke 1 Mt. 6.00,

Stärke 11 Mt. 3.00. Ferner empfiehlt

Spülspülze, Leibbinden, Gummi-

waren sowie Hygiene. Artikel neuester

Art in grösster Ausm. zubill. Weissen-

Distr. Berl. Biele Anerkenn. Frau F.

Herrmann, Breslau W 8 Klosterstr. 22/24.

+ Frauen!

Leiden Sie an Blutstopung?

Störungen? Beschwerden oder Unregelmäßigkeiten? gebrauchen Sie

nur anfangs die vorzüglichsten, best-

währten edlen

Menstruations-tropfen

+ FREBAR früher REGINA

à Mt. 3.50 Mt. Qualität extra stark

à Mt. 6.— Sehr zu empfehlen ist der

gleichzeitige Gebrauch meines echten

Spülspülze à Bafet Mt. 1.— Allein

echt zu haben bei

Hermann Simon, Gleiwitz.

Mt. 13. Titular: Nibeliusstr. 10,

Stötterstr. 1, Breslau.

Stötterstr. 1, Breslau.

+ Deutsches Reichsdrähteflecht

gesetzlich für alle Geschäft-

und Handelsbetriebe

versandt.

+ Frauen!

Stören Sie bei Störungen keine

zuholzen Pulver oder Tees, sondern

verlangen sofort Dr. Schaffers dreie-

ckiges Buch "Die Un-

regelmäßigkeiten". Laiende Ärzte

dürfen direkt von Dr. Schaffer & Co.

Berlin 526, Friederichstr. 24.

Wer seine Frau sehr liebt,

drückt sie ihm die

Dr. Hecksels Buch "Die

unreinen Kinder", gegen 50 Pf., gratis.

Dr. Hecksels Buch "Die

unreinen Kinder", gegen 50 Pf., gratis.

Hedwig Zech, Berlin 55 Holzmarktstr. 63

+ Die be-

sten und billigsten hygienischen Be-

darfsartikel. Katalog gratis und

versandt.

R. Grosse

Neu-Eröffnung!

Dienstag, den 5. April früh 8 Uhr

eröffne ich am hiesigen Platze ein Spezialgeschäft für

Elsasser-

Fabrikreste u. Gelegenheitskäufe

Durch gemeinschaftlichen Einkauf mit einer der grössten Firmen dieser Branche bin ich im Stande wirklich gute Qualitäten weit unter Preis abzugeben. Ich bitte mein Unternehmen zu unterstützen.

**Arthur Widmann, Gleiwitz
Bahnhofstrasse 1, Ecke Niederwallstrasse.**

Der Tod Meneliks.

Seit vielen Monaten war Kaiser Menelik von Aethiopien ein an Geist und Körper gelähmter Mann. Eine offizielle Nachricht über seinen Tod liegt noch nicht vor. Gelähmt wie der Kaiser selber war auch die abessinische Regierung in Addis Abeba während des letzten Winters, wenigstens für alle auswärtigen Geschäfte. Alles drehte sich darum, ob der von Menelik aussersehene Thronfolger, sein Sohner John Lij Iessa, oder seine Frau, die schlaue Kaiserin Taitu, oder ob sonst ein Großer des Reichs die Erbschaft antreten werde. Anfangs schien es, als ob sich die Taitu in dem Intrigenpiel als die Mächtigere behaupten werde. Der zum Vormund des jungen Lij Iessa und ehemaligen Regenten eingesetzte Ras Tassama stand eine Weile lang mit dem Kaiserin auf gutem Fuß, dieser gelang es auch, einen ihr feindlich gesinnten Verwalter der Provinz Tigre durch den Heerführer Abate nach blutiger Schlacht gefangen nehmen zu lassen. Der Umschwung zu Ungunsten der Kaiserin scheint dadurch herbeigeführt worden zu sein, daß sich der Regent Ras Tassama mit Abate verbündete und darauf die Rolle der Kaiserin auf die einer im Palaste Meneliks streng bewachten Krankenpflegerin beschränkte.

Damit ist aber wahrscheinlich die Thronfolge in Abessinien nach dem Willen Meneliks noch lange nicht gesichert. Es fragt sich, ob alle Räte (Könige) den neuen Herrscher anerkennen werden. Dieser ist kaum dem Krabbenalter entwachsen. Kriegszüge im Innern des Reichs, gleich dem um die Nachfolgerschaft des Ras Makonnen, des Siegers von Adwa über die Italiener, in Tigre, können immer wieder entstehen und irgend einen Heerführer mit der Glorie eines Siegeshelden umgeben, die den Glanz der Krone eines schwachen Erben Meneliks verdunkelt. Trotz Christentum steht das abessinische Volk noch auf niedriger Kulturstufe. Strafen werden noch in der rohen Form des Abschlagens von Gliedmaßen vollzogen, eine Münzordnung ist nicht vorhanden, der Handel geschieht in der primitiven Art des Austausches von Waren. Daher ist es auch noch nicht gelungen, die reichen Bodenschätze nutzbar zu machen und Handel mit dem Auslande zu treiben.

Die fremden Mächte haben sich bisher jeder Einmischung in die inneren Wirren enthalten. Zwischen den nächstinteressierten Mächten, England, Frankreich und Italien, die an Aethiopien grenzende Kolonialgebiete besitzen, besteht ein Vertrag, nach dem sie die Unabhängigkeit Abessiniens achten und sich untereinander in gewissen Grenzen wirtschaftlich, namentlich auch in Bezug auf Bahnbauten, nicht bekämpfen wollen. Da bisher der Grad von Kultur in Abessinien im wesentlichen auf der persönlichen Macht und Einsicht Meneliks beruhte, so kann es auch geschehen, daß nach seinem Tode unter einem schwächeren Herrscher und erneuerten Willen kämpfen unter den Häuptlingen barbarische Zustände eintreten, die Anlaß und Anreiz zu einer Einmischung bieten könnten.

Schiffsjungenlaufbahn in der Kaiserlichen Marine.

Wie in früheren Jahren wird es auch anlässlich der gegenwärtigen Schulentlassungen erwünscht sein, auf die Laufbahnen der Schiffsjungen in der Kaiserlichen Marine aufmerksam zu machen.

Junge Leute, die zu dem jährlichen Einstellungstermin — Anfang Oktober — nicht jünger sind als 15, noch älter als 18 Jahre, können, sofern sie vollkommen gesund und kräftig sind, gute Schulbildung (Volksschule) und einen in jeder Beziehung einwandfreien

Leumund besitzen, in die Schiffsjungenabteilung an Bord S. M. S. „König Wilhelm“ in Mürwik bei Flensburg eingestellt werden. Die Verpflegung, Bekleidung und Erziehung der Schiffsjungen ist kostenlos für die Angehörigen.

Ein Schiffsjunge wird 2 Jahre nach dem Eintritt Leutnant, nach circa 3½ Jahren Oberleutnant, 5—6 Jahren Maat, 8—9 Jahren Obermaat. Wer weiter dient, wird Deckoffizier. Wer nach 12jähriger, aktiver Dienstzeit aus der Marine ausscheidet, erhält den Zivilversorgungschein.

Wer in die Schiffsjungenabteilung eingestellt werden will, meldet sich persönlich beim nächsten Bezirkskommando. Melde- schluss ist der 25. Juli.

Nähere Nachrichten erteilt das Bezirkskommando und S. M. S. „König Wilhelm“. Auf Postkartennachricht hin werden Interessen durch S. M. S. „König Wilhelm“ (Adresse: Mürwik bei Flensburg) ausführliche Nachrichten zugestellt.

Beuthener Nachrichten.

Bahnhofstr. 26.

2. April 1910

Journ. v. 1683

|| Aus der letzten Magistratsfürsorge. Die Bekanntmachung betreffend den Flughilfslinienplan für Städte-Dombrowa ist zu erlassen. — Die Sandfuhr soll erneut ausgeschrieben werden.

|| Personalien. Die Berufung des Gymnasialoberlehrers Eilers aus Steele zur kommissarischen Verwaltung der Kreisschulinspektion Beuthen II ist zurückgezogen worden. Die vertretungsweise Verwaltung der genannten Kreisschulinspektion übernimmt mit dem 1. April der kommissarische Kreisschulinspektor Braun aus Beuthen.

|| Neues Stadttheater Beuthen. Morgen, Sonntag, gelangt nachmittags ¾ Uhr bei kleinen Opernpreisen nochmals „Martha“ zur Aufführung. Abends 8 Uhr ist letzte Wiederholung von „Lohengrin“ mit Herrn Max Anton Marx in der Titelpartie. — Montag, den 5. April, gelangt die Nobilität der Saison „Madame Butterflly“ (Die kleine Frau Schmetterling), Tragödie einer Japanerin, Oper in 3 Akten von Giacomo Duuccini zur Aufführung. Die vollständig neuen Dekorationen, nach den Berliner Modellen, sind in dem Atelier des Kgl. Hofdekorationsmalers Georg Hartwig & Co. in Berlin angefertigt. Die Titelpartie singt Fr. Lotte Sauermann, die sich durch ihre bisherigen gefangenen Leistungen beim Publikum so vorteilhaft eingeführt hat. Außerdem sind beschäftigt die Damen Gildemeister und Sedele, sowie die Herren Marx, Bosler, Reichenberg und Wagner.

|| Ein siebzehnjähriges Jubiläum. Siebzig Jahre waren am 1. April vergangen, seitdem der jetzt im Ruhestand lebende Königl. Kriminalmachtmeister Karl Scholz in Bismarckhütte, der älteste Kamerad des Kriegervereins Beuthen D.S., in den preußischen Militärdienst, und zwar in das heutige Infanterie-Regiment von Courbière (2. Posenisches) Nr. 19 eingetreten ist. Er hat noch König Friedrich Wilhelm III. den Eid geleistet, hat also unter 5 preußischen Königen gedient. Schon nach zwei Dienstjahren wurde er zum Unteroffizier befördert und später in das 29. Infanterie-Regiment versetzt. Vom März 1848 bis zum Oktober 1849 war er beim damaligen 22. Landwehr-Regiment eingezogen und hat abermals unter den Waffen leben müssen. Im Staatsdienste, nachdem er einige Jahre bei der Eisenbahverwaltung angestellt gewesen, war er erst Strafanstaltsaufseher, dann Polizeiherrengant und zuletzt 22 Jahre Kriminal-Polizeiwachtmeister. Seit 1891 lebt er im Ruhestand in Bismarckhütte. Den hochbetagten Kameraden schmückt das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens, das Allgemeine Ehrenzeichen und die Hohenzollernmedaille. Mögen dem greisen Zuhilfe

noch viele Jahre beschieden sein, um im Kreise seiner Kameraden mit diesen Zeichen königlicher Gnade zu glänzen, als der sichtbare Anerkennung eines Dienstlebens, das stets und überall nur das eine Ziel: hingebendste Pflichterfüllung und unerschütterliche Treue gegen König und Vaterland gekannt hat! Am morgigen Sonntag beginnt sich eine Abordnung des Vorstandes des hiesigen Kriegervereins, bestehend aus den Herren Staatsanwalt Schweizer, Polizeipräsident Mädler, Polizeiinspektor Bender und Direktor Schurpfeil nach dem Wohnorte des alten Kameraden, um ihm die Ehrenurkunde zu überreichen, nach welcher er zum Ehrenmitglied des hiesigen Kriegervereins ernannt wird.

|| Die Einführung des Kurzstundenunterrichts in Beuthen. Mit Beginn des neuen Schuljahres wird mit Genehmigung des Regl. Provinzial-Schulkollegiums an vier hiesigen Schulen: dem Regl. Gymnasium, der Oberrealschule und den beiden höheren Töchter-Schulen die sog. „Kurzstunde“ eingeführt, die nur 45 Minuten dauert und es gestattet, in einem 5½stündigen Vormittagsunterricht, von 8 bis 1½ Uhr, 6 Lehrstunden zusammenzulegen. Infolgedessen wird für den größten Teil der Klassen der Nachmittagsunterricht aufhören, und für die übrigen wesentlich eingeschränkt werden. Diese Neuerung, die an den meisten Lehranstalten des Industriebezirks und zwar besonders zu Gunsten der sog. „Jahrgänger“ getroffen worden ist, bedeutet eine beträchtliche Zeitersparnis. Sie greift auch in die Verhältnisse des Familienlebens ein, indem die Knaben und Mädchen vormittags zum Teil noch später aus der Schule heimkommen, als es bisher der Fall war. Sache der Eltern wird es sein, darauf zu achten, daß die so gewonnene Zeit von ihren Kindern auch in der richtigen zweckentsprechenden Weise ausgenutzt und nicht vergeudet wird; denn eine Heraussetzung der Lehrziele ist mit dieser Verkürzung der Unterrichtsstunden nicht verbunden.

|| Die hiesige Ortsgruppe des Deutschen Ostmarkvereins veranstaltet Sonnabend, den 9. April, abends 8 Uhr, im Konzertsaale eine Bismarck-Gedenkfeier, zu welcher jeder Deutschgemeinte eingeladen ist. Der Männer-Gesangverein „Sängerbund“ bietet einige Vorträge, die Festrede hält der Chefredakteur Nitsche-Breslau. Andere Damen und Herren beteiligen sich an gesanglichen und humoristischen Vorträgen. Das geringe Eintrittsgeld dient zur Stärkung des Bismarck-Fonds. Gestern, am Geburtstage Bismarcks, legte die Ortsgruppe am Denkmal einen Lorbeerkrantz nieder.

|| Verein kathol. Frauenbund. Am Mittwoch, abends 7 Uhr, findet im Saale der St. Trinitatis-Kirche die Generalversammlung statt. An diesem Abende hält P. Cherubim aus Karlowitz bei Breslau einen Liederbaldervortrag; Fräulein v. Schalscha Ehrenfeld-Berlin referiert über das Thema: „Der Jugendbund.“ — Die Mitglieder des Vereins werden ersucht, zahlreich zu erscheinen. Besonders werden die Mitglieder des christl. Müttervereins gebeten, mit ihren Töchtern der Einladung Folge zu leisten. — Am Mittwoch, den 13. April, findet die Generalkommunion der Mitglieder

Hohenlohe Hafer-Flocken

geben delikate Suppen,
Frühstück für Alt u. Jung.
Bewährte Kindernahrung.

In gelben Paketen mit dem Bilde der Schnitterin.

des Frauenbundes in Verbindung mit der Generalkommunion des Christi. Müttervereins statt.

|| Erstkommunion. Am morgigen Sonntag gehen die Schülerinnen der höheren Mädchenschule der armen Schulschwestern in der Anstaltskirche das erste Mal zur hl. Kommunion.

|| Güterabfertigung. Für das gewerbe- und handelstreibende Publikum wird es von Interesse sein, darauf aufmerksam gemacht zu werden, daß vom 1. April ab nur noch das mit der neuen Eisenbahn-Verkehrsordnung vom 1. April 1909 ab eingeführte neue Frachtbriefmuster verwendet werden darf, und daß die Gil- und Frachtgut-Abfertigungsstellen bei etwaiger Verwendung der früher gültigen Muster die Frachtbriefe zurückweisen müssen.

|| Belohnungen. Am 18. März ist in einem unbenannten Fremdenzimmer des Ingenieurs Walter Brubel in Antonienhütte Feuer ausgebrochen. Das Feuer ist nach den bisherigen Feststellungen böswillig angelegt worden, und zwar haben die Brandstifter dazu Petroleum benutzt. Auf die Ergreifung der Täter hat der Regierungspräsident zu Oppeln eine Belohnung von 500 Mk. ausgesetzt. — Eine weitere Belohnung von 100 Mk. ist vom Regierungspräsidenten zu Oppeln auf die Ermittlung der Täter ausgesetzt worden, die in der Zeit vom 9. Oktober 1908 bis 10. Juni 1909 in den Kreisen Beuthen, Tarnowitz und Zabrze 37 Diebstähle an Leitungsdraht verübt haben.

|| Sein 25jähriges Bergmannsjubiläum begeht heute Herr Obersteiger Springer auf der Hedwigswunschgrube in Borsigwerk.

|| Angefecht vom 1. April ab als Fußgendarmeriewachtmeister ist der bisherige Fußgendarmerieaufseher Blawert in Nossitten.

|| Feuer. In der Nacht vom Sonnabend ist gegen 2 Uhr in der Heringsträgerei von Rassel in der Gojstraße 18 ein Brand ausgebrochen. Das Feuer konnte in kürzester Zeit gelöscht werden. Der Schaden an Gebäuden beträgt 1500 Mark und ist durch Versicherung gedeckt. Der Verlust an Waren ist gering.

|| Polizeinachrichten. Ein Haushälter wurde wegen Diebstahls festgenommen, desgl. ein Schlosser infolge Haftbefehls, ein Arbeiter wegen Straftäters sowie ein Reisender wegen Betruges und Urkundenfälschung.

|| Fundachen. Zugelaufen: ein schwarzbrauner Dackel, ein br. Jagdhund, ein mittelgroßer weißschwarzer gesledter Hund, ein schwarzbrauner Hund.

|| Friedenshütte. Am morgigen Sonntag hält der Kriegerverein seinen Appell ab. Herr Doktor Bernhardt hält einen Lichtbildervortrag über das Thema „Eroberung der Luft“, zu dem Herr Oberkaplan Sittek seinen Lichtbilder-Apparat gütigst zur Verfügung gestellt hat. Auch den Angehörigen der Vereinskameraden wird dieser Vortrag nachmittags 5 Uhr geboten werden. Im Mai und im Herbst sollen noch öfter derartige Veranstaltungen stattfinden.

|| Bobrek. (Betriebsunfall.) Auf der Julianenhütte hat sich letzten Mittwoch abend ein schwerer Betriebsunfall ereignet. Auf der Müllerbahn erfolgte eine plötzliche Explosion. Sie rührte von einem Motorenbrennen her, der jedenfalls überhitzt und durch den Dampfüberdruck in Stücke gerissen wurde. Der Heizer war unmittelbar vor der Explosion abgesprungen und ist auf diese Weise dem Tode entgangen. Der Führer erlitt zwar schwere Verbrennungen, dürfte jedoch dem Leben erhalten bleiben.

b. Drzegow. (Erstkommen im Lande.) Nächsten Sonntag schreiten die polnischsprechenden Kinder unserer Parochie zum Tische des Herrn, nachdem die deutschen bereits am zweiten Feiertag das hohe Glück gehabt haben, ihren glücklichsten Tag des Lebens zu feiern.

Nachrichten aus Kattowitz und Königshütte.

Fernspr. 1418. Kattowitz, Beatestr. 2, 2. April.

+ Die Stadtverordnetenversammlung hatte in ihrer Sitzung am 17. März die Einführung einer neuen Wasser- und Kanalisations-Gebühren-Ordnung beschlossen, für deren Berechnung als Maßstab die Wohnungsmieten gelten sollen. Durch die Gebühren wird eine Erhöhung des Kommunalsteuerzuschlages, der sonst in Höhe von 25 % notwendig gewesen wäre, vermieden, durch den die Beamten infolge des Steuerprivilegs nicht getroffen worden wären. Gegen die neuen Steuern hat sich in der Bürgerschaft eine starke Opposition geltend gemacht. Die verschiedensten Beamtenzweige haben beim Bezirksausschuß Protest erhoben, damit den Steuern die Genehmigung versagt werde. Gestern abend fand im größten Saale der Stadt, im „Deutschen Hause“, unter Vorsitz des Stadtverordneten, Justizrats Sachs eine allgemeine Bürgerversammlung statt. Die Versammlung war von über 800 Personen, Angehörigen aller Berufstände und aller politischen Parteien besucht. Sie trat einer Eingabe an den Bezirksausschuß zu, in der eingehend dargelegt wird, daß die neuen Steuern als eine verschleierte Mietsteuer nach § 23 des Kom.-Ab.-Ges. ungleichlich seien. Die Versammlung trat der Eingabe bei und erklärte sich auch solidarisch mit einer weiteren Eingabe, die Stadtverordneter Gebhardt an den Bezirksausschuß gerichtet hat. In einer Resolution wurde Protest gegen die Steuern erhoben. e.

+ Bedienung der Kunsthalle nach Ladenöffnung. Die Unklarheit, welche betreffs der Bedienung der Kunsthalle nach Ladenöffnung in den Kreisen der Geschäftslute herrschte, ist durch einen Spruch des Kammergerichts endgültig beseitigt worden. Danach dürfen an Sonn- und Feiertagen die während des Ladenöffnungs im Geschäft anwesenden Käufer nicht mehr bedient werden, während an Wochentagen diese Bestimmung keine Anwendung findet; mithin die schon beim Ladenöffnungs anwesenden Käufer bedient werden können. Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, daß es nicht zulässig ist, Waren, die vor dem Ladenöffnungs gekauft wurden, erneut nach Ladenöffnung an die Käufer auszuhändigen, wenn leckere Waren nach Schluss betreten, um die bereits gekauften Waren abzuholen.

+ Sonderfahrt in die Beskiden. Sonntag, den 3. April d. J. verkehrte von hier nach Bielsk und zurück ein Sonderzug und zwar Kattowitz ab 6,15 Uhr vorm. Die Rückfahrt von Bielsk erfolgt um 8,02 Uhr abends. Zu den Sonderzügen werden Sonderrückfahrtkarten zu ermäßigten Preisen ausgegeben; die Sonntagskarten können ebenfalls benutzt werden.

+ Stadtheater. Wie wir bereits mitgeteilt haben, hat Frau Rosa Müller-Paul am heutigen Sonnabend ihren Ehrenabend. Das geistreiche Lustspiel „Das Konzert“ von Hermann Vahr hat sich die Benefiziantin zu diesem Abende gewählt, so daß ihr ein volles Haus sicher sein wird.

+ Das neue evangelische Gemeindehaus wird diesen Sonntag feierlich eingeweiht werden. Um 10 Uhr findet ein Festgottesdienst statt, bei welchem Herr Konsistorialrat Professor D. Genrich aus Breslau die Festrede halten wird. An den Gottesdienst wird sich die Weihe des Hauses anschließen, und zwar wird sie durch den Herrn Generalsuperintendenten D. Nottebohm vorgenommen werden. Um 4 Uhr ist im Saale des Gemeindehauses eine Versammlung des evangel. Frauen- und Jungfrauenvereins, wobei Herr Generalsuperintendent D. Nottebohm und Herr Pastor Voß Ansprachen halten werden. Ein Männerabend des evangel. Männer- und Junglingsvereins findet ebendaselbst um 8 Uhr abends statt, bei dem Lichtbilder vorgeführt werden.

+ Vortrag über „Menschenkenntnis.“ Ueber einen Vortrag des Herrn A. Kupfer-Kattowitz, der am Dienstag abend im Hotel Deutsches Haus spricht, schreibt eine auswärtige Zeitung: Herr Kupfer hat sich durch seine lehrreichen, wissenschaftlich wertvollen Ausführungen viele Freunde erworben und dürfte bei seinem nächsten Vortrage sicher ein ausverkauftes Haus vorfinden. Der Vortrag war in allen seinen Teilen überaus lehrreich und hielt die Zuhörer bis zuletzt in Spannung.

Sonnabend
Sonntag
Montag
Dienstag
Mittwoch

Massen-Verkäufe

nur solange Vorrat.

Sonnabend
Sonntag
Montag
Dienstag
Mittwoch

Nur für nebenstehende 5 Tage!

Kleiderstoffe in ollen Farben 70, 90, 1,25, extra breit 1,50 bis 3,50
Blusenstoffe 50, 75, 1,00 bis 2,50. Unterrockstoffe 25, 45, 75, 90, 1,25, 1,50
Bunte karierte Rüschen, Kopfklissenbreite 30, 40, 50, 60, 65, Oberbettbreite 65, 80, 90, 1,00 u. 1,10
Inlets glatt, rot u. gestreift, Kissenbr. 40, 50, 65, 80, 1,00, 1,20 Oberbettbr. 80, 1,20, 1,50, 1,90, 2,25
Hemdentuch von 20 Pf. an Linon von 30 Pf., an Leinen von 35 Pf. an
1 Posten Drophyschürzenstoffe 50, 60, 80, extra breite Schürzenstoffe 60 bis 1,40
1 Posten doppelseitigen Schürzen-Satin 45, 55, 65
Gardinen 30, 45, 65, 80 bis 1,75 Läuferstoffe 40, 50, 75, 1,00 bis 2,50
Teppiche extra groß. 10, 15, 20 bis 45 Mk. Linoleum 80, 1,10 u. 1,25
Linoleum, 2 Meter breit, 2,50, 2,75, 3,00 Vorhänge in crem, rot, gelb und grün

Konfektion II. Abteilung. Konfektion

Knaben-Stoffanzüge 2,50, 3,50, 4,00, 5,00, 6,00, 7,50 (in allen Fassons)
Bursten-Anzüge 7,50, 9,00, 10,50, 12,00, 15,00 Herren-Anzüge von 10,00 bis 25,00
Herren-Hoscholen, beste Arbeit, 2,25, 2,75, 3,50, 4,50, 5,75, 6,50 Sommerpaletots 12 bis 26 M.
Knaben-Mützen von 30 Pf. bis 1,80 Knaben-Hüte 90 1,25, 1,50, 2,00, 2,25
Herren-Mützen, 45, 75, 1,00 bis 2,25 Herren-Hüte von 1,50 bis 5,75
1 Posten Steihüte von 1,75 an bis 7,50 Herrenkragen in allen Fassons 25, 35, 45 u. 60 Pf.
Weiße und bunte Serviteurs, 45, 55, 75, Garnitur 95 Pf. Herren-Westen von 2,50 an

Schuhwaren III. Abteilung. Schuhwaren

Herren-, Knaben- und Damen-Stiefel 4,00, 5,50, 6,50, 7,50, 9,00
Spangenschuh in Leder, Lack und weiß von 2,50 an Beugschuhe für Damen 1,00 bis 3,50
Plüschpantoffeln mit Ledersohle für Kinder 60, für Damen 80, für Herren 1,00
Damenlederpantoffeln 1,10, 1,25, 1,50 Herrenlederpantoffeln 1,40, 1,80, 2,00, 2,25

Damen- und Mädchen-Strohhüte in enorm großer Auswahl.

Warenhaus Hugo Goldmann, Zabrze S. Dorotheendorf.

+ Loserneuerung. Die Lose der 4. Klasse der 222. Königlich preußischen Klassenlotterie sind bis zum 4. d. Mts., abends 8 Uhr, einzulösen. Dieziehung findet am 8. und 9. April statt.

+ Gasanstalts-Bericht der Stadt Kattowitz für Monat Februar 1910. Besuch wurden 446 000 kg Kohlen. Die Gesamt-Gaserzeugung betrug 124 694 cbm, die Gesamt-Gasabgabe 124 764 cbm. Die Gasabgabe verteilt sich wie folgt auf: a) öffentliche Beleuchtung 24 556 cbm, b) städtische Gebäude und Betriebe 15 721 cbm, c) fiskalische Gebäude und Betriebe 18 417 cbm, d) Private: Beudtgas 34 773, Kochgas 33 896 = 68 669 cbm, e) Selbstverbrauch 1943 cbm. Retortenladungen wurden gemacht 3001 cbm.

+ Geföhnen wurden in vergangener Nacht auf dem hiesigen Güterbahnhof mehrere Kilo Zuder. Die Diebe sind mit ihrer „süßen Post“ unerkannt entkommen.

+ Polizeibericht. Dem Polizeigewährsam wurden in vergangener Nacht vier Personen wegen schwerer Körperverletzung, zwei Obdachlose und noch einige Personen wegen anderer Vergehen zugetragen.

+ Zalenze. Die neu zu besetzende Stelle des Gemeindevorsteigers ist vor kurzem ausgeschrieben. Eine Reihe von Bewerbungsschreiben sind bereits eingegangen. — Die Grubenverwaltung läßt für ihre Arbeiter auch in diesem Jahre eine größere Anzahl Arbeitergärten abstecken und ihren Leuten unentgeltlich zur Benutzung überweisen.

Fernspr. 1418. Königshütte, Kaiserstr. 48, 2. April.

+ Vom Innungs-Ausschuß. Ueber dem Innungs-Ausschuß der vereinigten Innungen zu Königshütte scheint ein ungünstiger Stern zu walten. Nicht nur, daß das Statut siebenmal geändert und neunmal umgeschrieben werden mußte, wie der Vorsitzende in der Kürzlich stattgehaltenen ersten Hauptversammlung hervorholte, es scheint auch, als ob die Innungen über den Wert des Ausschusses sehr geteilter Meinung seien. Die Fleischer-Zunft, die der Soche ursprünglich recht sympathisch gegenüberstand, scheint kein rechtes Vertrauen mehr dazu zu haben, wenngleich wird von der Mehrzahl der Vorstandsmitglieder der Austritt propagiert. Die Beiflügelung über diesen Punkt wird bereits die nächste Vorstandssitzung beschäftigen. Die Schuhmacher-Zunft hat nicht die geringste Neigung, dem Ausschuß beizutreten und der Obermeister der Schneider- und Kürschner-Zunft steht dem Ausschuß ebenfalls sehr skeptisch gegenüber. Es ist deshalb mit aller Wahrscheinlichkeit eine Berüttelung des Ausschusses zu erwarten, die, wenn auch nicht zur Auflösung, so doch zu einer erheblichen Verminderung der Stoffkraft des Ausschusses führen dürfte.

+ Ein schweres Unglück infolge von Explosion ereignete sich gestern mittag 12 Uhr in einem neu erbauten Hause auf der Hardenbergstraße. Hier hatte die aus elf Köpfen bestehende Familie des Schneidermeisters Musalla am vorigestrigen Tage eine Partie-Wohnung bezogen. Aus bisher unaufgeklärte Ursache, wahrscheinlich infolge einer in der Kohle steckengebliebenen Dynamitpatrone, explodierte der Kühnenofen. Die Wirkung war eine furchtbare, der Ofen und die den Nebenraum trennende Wand wurden vollständig zertrümmt, ein 9jähriger Knabe sofort getötet und von den übrigen Familienmitgliedern sieben teils schwer, teils leicht verletzt. Ein siebenjähriges Mädchen durfte kaum mit dem Leben davonkommen. Die Trümmer flogen teilweise durch die Fenster und zerbrachen sämtliche Scheiben und verletzten außerdem einen Polier und zwei auf dem Hofe beschäftigte Bauarbeiter. Eine Seitentür flog 25 Meter weit durch eine Fensterleibung des Nebenhauses. Die Schwestern des Klosters leisteten den Verletzten die erste Hilfe.

+ Die Deutsche Volkshaus in Bismarckhütte hat gegenwärtig 269 Mitglieder gegen 199 im Jahre 1908. Das abgelaufene Ge-

schäftsjahr 1909/10 wies einen Umsatz von 2 107 922 Mk. auf. Die Ausleihungen betrugen 1 042 786 Mk. und die Spareinlagen 231 724 Mark.

+ Über den Aufschwung der Molkereigenossenschaft Schwientowitz legt das Geschäftsjahr 1909 Beugnis ab. Die Gesamt-milchlieferung betrug 8 310 246 Liter, der Gesamtumsatz 4 926 366,56 Mark. Die Genossenschaft hatte Anfang dieses Jahres 41 Mitglieder mit 281 Geschäftsanteilen und einer Haftsumme von 562 000 Mk. Den Aufschwung hat die Genossenschaft hauptsächlich ihrer reellen und fulanten Geschäftsführung zu verdanken.

+ Russische Liebenswürdigkeiten. In der Kontrolle der Reisenden auf der Grenzstation Sosnowice ist ein Personalwechsel eingetreten. Der neue Gendarmerie-Kapitän scheint ein sehr neröser Herr zu sein. Seiner besonderen Aufmerksamkeit „ersfreuen“ sich die oberschlesischen Fleischer, die zum Schweineeinkauf nach Kattowitz fahren. Den Fleischermeister Komorek aus Königshütte hat er fürztlich ohne alle Ursache aus dem Kattowitzer Eisenbahnhof herausgenommen und über 3 Stunden zurückgehalten. Das ist der Dank für das viel Gelb, das von den Oberschlesiern auf dem Sosnowicer Weinemarkt gelassen wird.

+ Laut letzter Feststellung der hiesigen Stadtparkasse betrug am 24. März die Einnahme der Spareinlagen 142 182,22 Mk., die Ausgabe 155 087,95 Mk., mithin eine Mehrausgabe von 12 905,73 Mark.

+ Begnadigt wurde vom Kaiser der Schulknafe August Battloch von hier, der wegen schweren Diebstahls von der Strafkammer in Beuthen zu 2 Tagen Gefängnis verurteilt worden war.

+ Schwere Körperverletzung verübte vorgestern, nachts gegen 12 Uhr, der Arbeiter F. Kronprinzenstraße 65, an seiner Ehefrau, deren Gilferu in die Nacht hinausschallten. Der Unmensch schlug mit einer Art, einer Flasche und einem Stuhl auf den Kopf seiner Frau, so daß sie blutüberströmt zusammenbrach und in das städtische Krankenhaus geschafft werden mußte. Der Täter ist festgenommen worden.

Gegen Gallensteinbeschwerden wird das vielbewährte Franz Josef-Bitterwasser von vielen hervorragenden Aerzten mit vorzüglichem Erfolg angewendet. Dieses Mineral-Bitterwasser besitzt von Natur die Eigenschaft eines gelinde und sicher auflösenden Mittels in sehr hohem Grade. Tagesdosis: 1 Weinglas voll erwärmt und auf nüchternen Magen genommen. Man verlange beim Einkauf ausdrücklich echtes „Franz Josef“-Bitterwasser und lasse sich nichts Minderwertiges aufdrängen.

+ Diebstaahl. Ein Barbiergehilfe hat am 2. Osterfeiertag seinem Prinzipal Sch. vom Boden verschiedene Barbier-Gegenstände usw. im Werte von 15 Mark entwendet. Es ist gegen ihn Strafanzeige erstattet.

+ Überfallen wurde vor einigen Tagen nachts gegen 9 Uhr der Arbeiter Ch. Schützenstr. 7 wohnhaft, auf dem Verbindungsmeier der Schützenstraße und Knappengasse von 4 erkannten Männern. Die Straßenräuber schlugen Ch. zu Boden und traktierten ihn mit Fäusten, bis er bewußtlos liegen blieb. Darauf raubten sie ihm seine Sachen sowie fast sämtliche Kleidungsstücke und schleppen ihn in das Haus Knappengasse 8, wo er früh 4 Uhr aufgefunden worden ist.

Arbeits- und Wohnungsmarkt des oberschlesischen Wanderers

Meistverbreitete
Zeitung
im ganzen oberschl.
Industriebezirk.

Kleine Anzeigen
haben im Wande
durchschlagenden
Erfolg.

Kaiser-Automat Gleiwitz.
Sonntag, den 3. April 1910

0.30 Schmorbraten 0.30

Montag, den 4. April 1910

0.30 Königsberger Klops 0.30

Unterricht in einf. u. dopp.

Korrespondenz, Stenographie, Rechnen

und Rechtschreiben erteilt

Paul Ulrich, Gleiwitz.

An der Alten 11.

Jüng. Fräulein, Haushalt, geprägt,
erteilt Kindern Nachhilfestunden
und beaufsichtigt die Schularbeiten.

Gest. Offerten unter 0 639 an den
Wanderer Beuthen. 9603

Eriahr. akad. geb. Zischneider

erteilt Unterricht im Zuschnied. Off.

n. E. 630 a. den Wanderer Beuthen.

PATENT-Anwalt

J. Scheibner, Gleiwitz,
Neudorferstr. 4 (am Bahnhof)

Konkurs

Berührung d. Accord. Moratorium, evtl.
d. Kapitalbedr. Sanierung ant. Aufsicht
eines Rechtsanwalts, Bildungsreg. Steuer-
erklärung, Nellam, auch auswärtig.
(Auskunft gratis, schreibe n. dist.)

Kfm. Büro „Profit“ Gleiwitz.
Schr. 1901. — Fernn. 1197.

Patentbüro

A. Godan.

Inz. und Ausländ. Schutzrechte, An-
fertigung von Erfindungs-Mödellen
nebst Werkzeichnungen.
Für weniger bemittelte Zeitzahlung.
Kattowitz, Brina Heinrichstr. 17.

A. Bornhauser's

Buchf.- u. Handels-Lehr-Anstalt
Gleiwitz.
Telefon 1197. Prospekte gratis.

Erfinder!

Eine gute Idee kann zum Wohlstand
führen bei sachgemäß. Ausnutzung.
Auskunft kostenlos.

Patent-Ingenieur-Büro

Ebel & Schmidt, Abt. Breslau,
Neue Taschenstr. 21.

Verzogen nach 9653

Wilhelmstraße 3, 1. Etage.
F. Kosinska, Modistin,
Gleiwitz.

Stellen-Gesuche

Für Gastwirte! Destillateur lang-
jähr., in Oberöst. Großdestillationen präf. tätig, bietet
Gastwirte, welche grös. Lieferungs-
brauch haben, die Herstellung v. einf.
u. ff. Likören, Rum, Cognac, Wein-
torn zt. im eigenen Hause an nach
vorzügl. erprobten Rezepten. Be-
deutend. Geminn! Rät. u. Destillateur
W 647 an den Wanderer Gleiwitz.

Kleischergejelle

sucht gestählt auf gute Belegschaft
Stellung in Fleisch- u. Wurstgeschäft.
Off. u. P 633 a. d. Wand. Gleiwitz.

Junger Bäckergeselle

firm in allen Arbeiten, auch vor dem
Ofen, sucht dauernde Stellung per sofort
oder später. Offerten unter 0 620
an den Wanderer Beuthen. 9718

Schachtmeister

mit oder ohne Leuten für Tief- und
Überbau sucht Stellung. Off. an
Joh. Seibert, Schachtmeister,
Großschönw. bei Oveln.

Chausseur

186 g. g. Beugnis, zw. u. mächt. f.
bald Stellung. Off. unt. B. A. 20
postl. Kettendorf. 9509

Für meinen Sohn, welcher Lust
hat das Chausseur zu erlernen,
suche ich eine pass. Lehrstelle. Off.
u. D 629 an den Wand. Gleiwitz.

Jung. Fräulein m. kaufm. Vorbildung,
perf. in Stenogr. u. Schreibmasch.,
sucht a. Kontorist. sof. od. spät. Stell.
Gefl. Off. u. S. 634 Wand. Gleiwitz.

Es empfiehlt sich zur Annahme von
Waischen-Schreibereien und
Soutacheeren.

Frau Buchmann, Gl., Niederwallstr. 13.

Offene Stellen

Wer Stellung sucht
verlangt die „Deutsche
Balanzenpost“ Eßlingen 57.

Auswärts

Herren-Konfektion.

Suche zum sofortigen Antritt einen
Lehrfach od. Volontär, der politisch,
Sprache mächtig.

Ernst Pollak, Egel 05., Ring 95.

Bäckerlehrling

gesucht. Offerten unter 0 607 an

den Wanderer Beuthen erbeten.

Perfekter Buchhalter

zum Nachtragen der Bücher ausführlich
weise sofort gesucht. Off. u. P 636
an den Wanderer Gleiwitz.

Junges Mädchen

der deutschen und polnischen Sprache
möglich, per bald als Ladenmädchen
und zum Bedienen der Gäste gefragt.

A. Silberstein's Konditorei

Musilowiz 05. Schl.

9629

Suche für gräßliche und hoch-

herzlich. Frau, Stühlen, Küch-

mädchen, u. sonst mbl. Dienstpersonal.

Bild und Zeugnisse bald einfordern.

Stellenvermittler Richard Janusz

Breslau, Feldstraße 18. (9724)

Hypotheken u. Darlehen

find zu beziehen durch die Bankage-

re Beuthen 05., Altdorf 4.

Geld gibt schnell, diskret Rat-

beratung, gerichtet nachgewiesen,

Stellenvermittler Richard Janusz

Breslau, Feldstraße 18. (9724)

Geld

gibt schnell, diskret Rat-

beratung, auch ohne Bürgen.

Selbstgeber Frau Weiland, Berlin 10

Wotsdamerstraße 27b.

Kleine Anzeigen

haben im Wande

durchschlagenden

Erfolg.

Der 4. Waggon

Fahrräder

eingetroffen.

Achten Sie genau auf meine Firma!

Umsouß Aurora

erhalten Sie

neueste

Prach-Kataloge

über

Wanderer

Dürkopp

Aurora

Opel

Panther-Fahrräder.

Wartko-Fahrräder

von 58 Mr. an.

Leitzahlungen gestattet.

Bestes Fabrikat. Volle Garantie.

Landdecken 2.40

Aufzugschläuche 2.10

Fußluftzähne 0.95

mit Gußfuß

Acrylenlaternen von 1.80 an

Viktor Deutsch

Aurora-Fahrrad-Werk

Gleiwitz, Nikolaistraße 15

Filialen:

Zabrze, gegenüber Bahnhof

Kattowitz, Poststraße 8.

Bernickeln so. durch Aufreib.

Pasta, Macon 150 Pg. (Nachn.)

Ludwig Thiele, Mannheim.

Gelder

350 Mr. Darlehen gegen vorn.

Wohnungseinrichtung auf 3 Monate

zu leihen gesucht. Off. u. P 644

an den Wanderer Gleiwitz.

Wer leiht ig. verh. Leit. 3-4000

Mr. Abz. v. 10 Mr.

monatl. u. 5% Zins. Geld wird d.

Int. von Mobilat. sichergest. Off. erb.

u. M 637 a. d. Wanderer Beuthen.

19-20 000 Mr. auf 1. sich. Stelle gei

Off. u. R 648 a. d. Wanderer Gleiwitz.

Fabrik

sucht Bleihaltung s. 1/2 des Wertes

K. Bannert, Schmiedejeld Schle

10 000 Mark

auf 2 Stelle innerhalb der 10fachen

Wertsinnahme sucht ein wohl.

u. p. Zinsen per sof.

Off. u. W 597 a. d. Wand. Bahrze.

10 000 Mr. sof. zu vergeben. Off.

u. R. A. 37 sofl. Beuthen.

Darlehen

geg. Verp. v. Möb. od.

Pol. auf Wechs. Zinsen

6 Pro. Ratenrückzahlung gestattet.

Hypotheken

bis 75% d. Tage.

bis 15 Jahren fett. (479)

R. K. Kuntz, Beuthen 05..

Rechnerstraße 21. I.

Rückporto erbeten.

60 000 Mr. Privatgelder au

4-1/4% p. a. auch ge-

teilt mindelicher, auch Bankgelder

in jeder Höhe zu 4-1/4% p. a. vergeben.

Offerten erbitte an P. Domin.

Königsblütte, Wasserstr. 21. 9170

Geld-Darlehu ohne Bürgen

5 p. b. Zinsen, ratem. Rückzahlung

Selbstgeber Schleifer, Berlin 101

jetzt Eberleiderstraße 19.

Bargeld und Privatgeld auf

Hypotheken

Offene Stellen

Für ein ausgebautes Gasthaus mit Saal, bestes im Ort, wird ein tüchtiger, fahrlässiger, katholischer Vertreter gesucht.

ver 1. Mai entl. 1. Juni gesucht. Off. u. B. 652 an d. Wanderer Zabrze.

Für eine Biergroßhandlung in Zabrze wird ein jung. Mann für Kontor tütigster gesucht. Destillateure od. Spezialisten bevorzugt. Öffert. unter A. 651 an den Wanderer Zabrze.

Milchverkäufer
für Gleiwitz bald gesucht bei hohem Lohn und Lantente.

Direktion Milchversorgung Zabrze, Königsstraße

Junge Leute jeden Standes von 14 bis 25 Jahren sucht die Kellner- u. Diener-Schule zu Viegnitz, Wallstraße Nr. 5, Inh. Willy Schulz. Stellung kostenfrei. Reisevergütung. Probst gratis. (972)

Hochsenwerf

sucht für seine Abteilung, Buchhaltung und Kasse vertrauenswürdigen, im Hüttenwesen durchaus erfahren ersten Beamten. Eintritt etwa September-Oktober a. c. Ausführliche Oferen mit Belegschaftsabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche unter B. S. 11452 an Rudolf Moos, Köln, Rhein erbeten.

Suche per sofort 9713

ein Fräulein
welches gut bürgerlich Kochen kann und die Beaufsichtigung gröberer Kinder übernimmt. Öfferten mit Gehaltsansprüchen sind zu richten an

Franz Hausmann Heimann, Königshütte, Beuthenerstr.

Gaub. anst. Bedienung sofort gesucht. Zabrze, Kaniastraße 7 III. I.

1 tüchtige Waschkraut wird für sofort gesucht. Biergroßhandlung Trowlowitz, Gleiwitz, Ring Nr. 25.

Glück (mol.) nicht zu jung für eine alte Dame in Breslau per 1. Mai oder früher gesucht. Beworben zu Krankenpflege erfahrene Stößin vorhanden. Off. unt. Z. 650 an den Wanderer Gleiwitz. (9701)

Dienstmädchen h. hohen Lohn für Berlin, Landmädchen, Schnecke und Jungen bei freier Reise in die Umgegend von Berlin, auch anderen Provinzen. 8617 Pauline Reichert, Stellenvermittler, Berlin, Invalidenstr. 15.

Miet-Gesuche
Zum möglichst baldigen Antritt wird in Gleiwitz eine

Etagenwohnung
von mindestens 6 Zimmern und Beigefüllt von besserer Familie zu mieten gesucht.

Angebote mit Preisangabe unter "Etagenwohnung" an den Wanderer erbeten.

Öffert. ohne Preisangabe und solche mit Mietpreis über 1000 M. sind zwecklos. Eventl. wird auf 3 oder 5 Jahre festgemietet.

Möblierte Wohnung, möglichst 2 Zimmer, von besserem Herrn sofort zu mieten gesucht. Angebote u. F. 631 an den Wanderer Gleiwitz.

Klein möbl. Zimmer mit Pension gesucht. Öfferten mit Preis unter G. 632 an den Wanderer Gleiwitz.

Suche möbl. Zimmer event. mit Pension. Off. mit Preisangabe, erh. u. G. 641 an den Wanderer Gleiwitz.

Wohnung 2-3 Zimmer mit elektr. Licht, Küche, Kab. per sofort zu mieten gesucht Nähe Konzerthaus. Off. u. G. 624 an den Wanderer Gleiwitz.

Wohnungen

10. Sim.-Wohnung, m. all. Bbh. u. Grt., i. ganz ob. get. sof. z. v. Näh. Niederwallstr. 27 pt.

Bereitschafts-, ist die 6 Zimmerwohnung, mit Nebengel. u. Garten, die Herr Geh. Bergrat Beißer inne hat, so zu verm. Goldstein, Niederwallstr. 27. Friedrichstr. 2 III 1 St. u. Ach. v. 1. 4.

1 Stube und Küche. Kastlerstraße 3.

Herrschäftsliche Wohnung von 4 großen Stuben, Zubehör per 1. 7. 1910. Marsgratenstr. 4, II. L.

Teuchertstraße 39

4 Zimmer, Küche u. Entrée, 1. Etg., Garten

oder 3 Zimmer-Wohnung part., elektr. Licht, Garten preiswert zu vermieten und 1. Juli zu beziehen. P. Mahlich.

Glück u. Küche bald zu vermieten. A. Juhrmann, Gr. Mühlstr. 2.

Leischmarkt 4 ist freundl. renov. Wohnung 2 Zimmer, Küche u. Zubehör, elektr. Licht, part. an zug. Wert. Sof. a. verm. u. am 1. 5. 1910 zu beziehen. Zu erfragen G. 1. Wilhelmstr. 22, 3. Et. r.

Große Glucke sofort zu beziehen. G. 18.

Entree, 3 Stuben, Küche sofort d. ver. mieten. Raudnerstr. 4, Olshausen.

2 Zimmer u. Küche mit elektr. Licht zu verm. u. 1. Juli zu beziehen. Friedhofstr. 8.

Schlossstr. Wohnung 5 Zimmer, Bad, elektr. Licht, Gastk. Gartenbenutzung per 1. 7. zu beziehen. Poststr. 14, II.

Ein freundl. Zimmer im Giebel ist sof. a. verm. Osten, Lieberdingstr. 2.

Bahnhofstrasse 3

2. Etg., Wohnung von 3 Zimm., nebst Beigefüllt vom 1. Juli zu vermieten. M. Nahmer.

Schöne Wohnung, 3 Zimmer u. Küche per 1. Juli evtl. auch früher zu

Die 1. Etage, Ring 3,

bestehend aus 6 Zimmern, welche Herr Sanitäts-Mat Dr. Neppel seit ca. 15 Jahren inne hat, ist per Oktober d. J. zu vermieten. Renovation nach Wunsch. (9883)

L. Loewenstein, Gleiwitz, Ring 3.

Schöne Wohnung 3 Stuben, Küche und Zubehör sofort zu vermieten. (9355)

3. Bahnenstr. Rybnikerstr. 11.

Herrschäftsliche Wohnung 5 Zimmer, Bad, Balkon u. Nebengel.

per 1. Juli zu vermieten. Niederwallstr. 13a, Gr. G. 1. Kreuzstr. Gl. Kronprinzenstr. 2.

Wilhelmstraße 28

(Victoria) 5 Zimmer und Küche in der 2. Etage sofort zu vermieten.

Nächstes durch 2202 Reichs. Wilhelmstr. 28 II.

2 moderne Wohnungen, 5 und 6

Zimmer, mit reichlichem Nebengel., in vornehmstem Hause, allem Komfort, Dampfheizung etc., per 1. Juli oder 1. Ott. 10 zu vermieten. Anfragen unter L. 561 Exped. d. Wand. Gleiw.

Glück u. Küche sofort zu beziehen.

2 Wohnungen von 4 Stuben u. Küche ist sofort zu verm. Raudnerstr. 35a.

4 große Zimmer, Bad, Balkon etc. 2. Etg. sonnige Zimmer, ver 1. Juli er zu, vermieteten Koselerstraße 8 a neben dem Siechenhaus. (9344)

4 Zimmer u. Küche sofort zu verm. Lohmeyerstrasse 8 part.

Eine Wohnung 3 große Zimmer.

per sofort oder später zu vermieten. Paul Uderla, Oegenscheidestr. 34.

Parterre-Wohnung, 3 Zimmer u. Küche, elektr. Licht, zum 1. Juli für 480 Mark zu vermieten.

Franz Neuländer, Hüttenstr. 10.

3 Stuben, Küche und Zubehör

für 1. Juli 1910 zu vermieten. Hüttenstr. 2. Urbanef.

Wohnung von 3 Zimmern

und reichlichem Beigefüllt per 1. Juli zu vermieten. (9694)

S. Kochmann, Gl. Neudorferstr. 2.

Herrschäftsliche Wohnung

6 Zimmer und reichliches Beigefüllt.

1. Etg. Wilhelmstr. 40 zu vermieten.

Ingenieurbüro Lambertin Gleiwitz.

3 Stuben, Küche, Entrée vom 1. Mai

Joseph Frank, Gleiwitz, Ratioborskestr. 17.

3 Zimmer, Entrée u. reichl. Beig. el. L.

a. 1. 7. zu verm. Lohmeyerstr. 14.

2 Zimmer und Küche an kinderlose Mieter per bald zu vermieten. G. 1. Wahl, Beuthenerstr. 3.

Tarnowitzerstrasse 15

1. Etage, 3 Zimmer u. Küche ab 1. Juli zu vermieten. Näheres durch Reichs. Wilhelmstr. 28 II.

Niederwallstr. 13a, part. L. ist ein

2 möbl. Zimmer zu vermieten.

Großes, Dienstl. freie. Zimmer unmöbl., per sofort zu verm. Off. u. G. 627 an den Wanderer Gleiwitz.

Gut möbl. Sim. el. L. voll. Rent. zu vermieten. Wilhelmstr. 20, 3. Etg.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer

el. Licht, auch einzeln per sofort zu vermieten. Karlstraße 5, 1. Etg.

Kost. u. Bon. Sof. a. ab. Bahnhofstr. 11, pt. I.

Gt. mb. Erker, jen. Ga. v. L. b. 1. Etg.

v. 1. 4. Bäckerei Gl. Oberwallstr. 2a.

Fr. möbl. Sim. K. Friedhofstr. 10, I.

Möbliertes Zimmer

Niederwallstr. 8 p. bald zu beziehen.

Kein möbl. Wohn- u. Schlafz., el. Licht, p. sof. od. 1. 5. Promenade 1.

2 schön möbl. Sim. sof. zu vermieten.

Zu erfrag. Gl. Wilhelmstr. 18

2 at. möbl. 3. Schr. el. L. sof. a. verm.

Großes, Dienstl. freie. Zimmer unmöbl., per sofort zu verm. Off. u. G. 646 i. Wand. Gleiwitz.

Großes Zimmer mit od. ohne Salon

Gericht dennächst an feineren Herrn von best. Familie zu vermieten.

Öfferten vorlag. 508. (9649)

Darlehen möbl. Zimmer mit od. ohne Salon vom Ring u. Gericht dennächst an feineren Herrn von best. Familie zu vermieten.

Öfferten vorlag. 508. (9649)

Darlehen möbl. Zimmer mit od. ohne Salon vom Ring u. Gericht dennächst an feineren Herrn von best. Familie zu vermieten.

Öfferten vorlag. 508. (9649)

Darlehen möbl. Zimmer mit od. ohne Salon vom Ring u. Gericht dennächst an feineren Herrn von best. Familie zu vermieten.

Öfferten vorlag. 508. (9649)

Darlehen möbl. Zimmer mit od. ohne Salon vom Ring u. Gericht dennächst an feineren Herrn von best. Familie zu vermieten.

Öfferten vorlag. 508. (9649)

Darlehen möbl. Zimmer mit od. ohne Salon vom Ring u. Gericht dennächst an feineren Herrn von best. Familie zu vermieten.

Öfferten vorlag. 508. (9649)

Darlehen möbl. Zimmer mit od. ohne Salon vom Ring u. Gericht dennächst an feineren Herrn von best. Familie zu vermieten.

Öfferten vorlag. 508. (9649)

Darlehen möbl. Zimmer mit od. ohne Salon vom Ring u. Gericht dennächst an feineren Herrn von best. Familie zu vermieten.

Öfferten vorlag. 508. (9649)

Darlehen möbl. Zimmer mit od. ohne Salon vom Ring u. Gericht dennächst an feineren Herrn von best. Familie zu vermieten.

Öfferten vorlag. 508. (9649)

Darlehen möbl. Zimmer mit od. ohne Salon vom Ring u. Gericht dennächst an feineren Herrn von best. Familie zu vermieten.

Öfferten vorlag. 508. (9649)

Darlehen möbl. Zimmer mit od. ohne Salon vom Ring u. Gericht dennächst an feineren Herrn von best. Familie zu vermieten.

Öfferten vorlag. 508. (9649)

Darlehen möbl. Zimmer mit od. ohne Salon vom Ring u. Gericht dennächst an feineren Herrn von best. Familie zu vermieten.

Öfferten vorlag. 508. (9649)

Darlehen möbl. Zimmer mit od. ohne Salon vom Ring u. Gericht dennächst an feineren Herrn von best. Familie zu vermieten.

Öfferten vorlag. 508. (9649)

Darlehen möbl. Zimmer mit od. ohne Salon vom Ring u. Gericht dennächst an feineren Herrn von best. Familie zu vermieten.

Öfferten vorlag. 508. (9649)

Darlehen möbl. Zimmer mit od. ohne Salon vom Ring u. Gericht dennächst an feineren Herrn von best. Familie zu vermieten.

Öfferten vorlag. 508. (9649)

Darlehen möbl. Zimmer mit od. ohne Salon vom Ring u. Gericht dennächst an feineren Herrn von best. Familie zu vermieten.

Öfferten vorlag. 508. (9649)

Darlehen möbl. Zimmer mit od. ohne Salon vom Ring u. Gericht dennächst an feineren Herrn von best. Familie zu vermieten.

Öfferten vorlag. 508. (9649)

Darlehen möbl. Zimmer mit od. ohne Salon vom Ring u. Gericht dennächst an feineren Herrn von best. Familie zu vermieten.

Öfferten vorlag.